

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
2. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Druck".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonntagen und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 M.-Pfg., in den Ausgabestellen: 38 M.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht M.-Pfg. 1.- für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Einzelgenpreise: Erst. Anzeigen 20 M.-Pfg., auswärts. Anzeigen 30 M.-Pfg., 2. u. 3. Klassen 10 M.-Pfg., auswärts. Kleinanzeigen 5 M.-Pfg. für die erste Spalte, 3 M.-Pfg. für die zweite, 2 M.-Pfg. für die dritte. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Raasaus.

Postfach-Nr.: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Nr. 288.

Samstag, 8. Dezember 1928.

76. Jahrgang.

Französische Saar-Propaganda.

Als Antwort auf die spontanen und immer wieder erneuerten Kundgebungen der deutschen Bevölkerung des Saargebietes in- und außerhalb ihrer Heimat, werden von französischer Seite gelegentlich durch eine „Französische Vereinigung für das Saargebiet“ und ihre wirtschaftlichen Ableger Veranstaltungen inszeniert, wie eine dieser Tage von Paris aus gemeldet. Dabei sind verschiedene Redner zu Wort gekommen, die — das ist begreiflich — vom Standpunkt des französischen Interesses an einer Erhaltung dieser Ausbeutungsdomäne für Frankreich gegen die von der Saarbevölkerung selbst ausgehenden, aber hier dem Reiche entgegengesetzten Beschwerden über die Zustände des Saargebietes auftraten.

Einer von diesen Rednern lehnte es ab, „daß man in Deutschland den gegenwärtigen Zustand als Ungeheuerlichkeit bezeichne, die wirtschaftliche und kulturelle Verelendung mit sich bringe“. Ein anderer forderte energische Maßnahmen gegen die deutsche Werbearbeit und verlangte von Deutschland Befundung seines Friedenswillens und seiner moralischen Abrüstung auf diesem Gebiet. Ein dritter Redner, der bekannte Historiker Jacques Barbour fand gar den sonst ansehnlichen Versailler Vertrag als eine „meisterhafte Lösung der Saarfrage“ und empfahl die Aufrechterhaltung des jetzigen internationalen Regimes um der Förderung der deutsch-französischen Verständigung willen. In einer Flugchrift kam dann klar zum Ausdruck, worauf die Veranstaltung hinausläuft: „Die Liquidierung der Saarfrage würde zu einem Unglück für Frankreich führen, zu einem endgültigen Verlust des Gebiets, auf das Frankreich jahrhundertlang historische und juristische Ansprüche hat!“. Die sämtlichen Ausführungen, so deutlich sie auch die ad hoc-Veranlassung verraten, können nicht unwidersprochen bleiben, weil außerhalb der unmittelbar beteiligten Völker keine hinreichende Kenntnis des Sachverhalts besteht und die Propaganda, die Clemenceau seinerzeit in Versailles entwarf, noch da und dort nachwirkt. Diese Propaganda, die mit der unrichtigen Angabe von den 150 000 Franzosen des Saargebietes operierte, die der Wiedervereinigung mit Frankreich harrten. Diese Unrichtigkeit ist inzwischen in ihrem Ursprung und ihren Grundlagen längst aufgedeckt worden. Daß bei der letzten Volkszählung vor dem Kriege unter den 652 000 Bewohnern des Gebiets nur 339 die französische Muttersprache angaben — eine Zahl, die sich zwanglos aus den Gezeiten einer Grenzbevölkerung mit Angehörigen des benachbarten Frankreich ergibt — ist aber schon weniger bekannt. Und daß das Regime eines Plebiszit-Landes, das offiziell vom Völkerbund als Mandatar verwaltet, faktisch aber fast vollständig einer französischen Oberhoheit ausgeliefert ist, ein so kompliziertes und unübersichtliches ist, daß im Ausland kaum einer genau darüber Bescheid weiß, darf man gleichfalls als Tatsache unterstellen.

Der Zustand ist eine Ungeheuerlichkeit; denn die 780 000 Bewohner des Saargebietes sind gleichsam als Anhängsel zu den Saargruben, die Frankreich als Ertrag für die im Kriege zerstörten Rhen- und Nordfrankreichs überliefert wurden, ohne Befragung mit ausgeliefert worden. Die wirtschaftlichen Nachteile für die Bevölkerung ergeben sich, abgesehen von ihrer seelischen und politischen Beeinträchtigung, zwangsläufig aus der Abschneidung von ihrem natürlichen wirtschaftlichen Hinterland, aus den veränderten Valutaverhältnissen und aus der einseitigen Ausnutzung der bergbaulichen Rechte Frankreichs im eigenen, nicht im Interesse des Saargebietes. Einer deutschen Werbearbeit bedarf es angesichts dieses Sachverhaltes nicht. Der deutsche Friedenswille und die moralische Abrüstung haben nicht das geringste mit dem Rechtsanspruch einer fern- und politischen Beeinträchtigung, zwangsläufig aus der Abschneidung von ihrem natürlichen wirtschaftlichen Hinterland, aus den veränderten Valutaverhältnissen und aus der einseitigen Ausnutzung der bergbaulichen Rechte Frankreichs im eigenen, nicht im Interesse des Saargebietes. Einer deutschen Werbearbeit bedarf es angesichts dieses Sachverhaltes nicht. Der deutsche Friedenswille und die moralische Abrüstung haben nicht das geringste mit dem Rechtsanspruch einer fern-

und politischen Beeinträchtigung, zwangsläufig aus der Abschneidung von ihrem natürlichen wirtschaftlichen Hinterland, aus den veränderten Valutaverhältnissen und aus der einseitigen Ausnutzung der bergbaulichen Rechte Frankreichs im eigenen, nicht im Interesse des Saargebietes. Einer deutschen Werbearbeit bedarf es angesichts dieses Sachverhaltes nicht. Der deutsche Friedenswille und die moralische Abrüstung haben nicht das geringste mit dem Rechtsanspruch einer fern-

Unterwegs nach Lugano.

Aberall geringe Erwartungen.

as. Berlin, 8. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Während man in Lugano die letzten Vorbereitungen für die am Montag beginnende 53. Ratstagung trifft, hat Dr. Stresemann gestern mit der deutschen Delegation zur gleichen Minute, in der Briand bereits in Lugano eintraf, Berlin verlassen. Am Mittag des gestrigen Tages hatte noch eine kurze Kabinettsitzung stattgefunden, in der man sich mit den in Lugano zu behandelnden Fragen befaßte, nachdem vorher schon der Außenminister dem Reichspräsidenten Bericht erstattet hat. Daß man in Berliner politischen Kreisen

wenig Hoffnung

auf Lugano setzt, ist bereits wiederholt gesagt worden. In Kreisen, die der Wilhelmstraße nahe stehen, betont man überdies nachdrücklich, Dr. Stresemann gehe vor allem deswegen nach Lugano, um an den Sitzungen des Völkerbundes teilzunehmen. Man möchte es nämlich vermeiden, daß die Bedeutung des Völkerbundes herabgedrückt wird, indem man als Hauptzweck der Reise Stresemanns Besprechungen mit seinem englischen und französischen Kollegen bezeichnet. Tatsächlich stehen auf der Tagesordnung des Rates auch verschiedene Fragen, die für die deutsche Politik von Bedeutung sind, wie etwa die oberösterreichischen Schulbeschwerden, die Danziger Verfassungsfrage und die Fragen des Saargebietes. Trotzdem aber wird sich das Hauptinteresse doch wieder den

Besprechungen hinter den Kulissen

zuwenden. Hier muß aber festgestellt werden, daß man an diese Besprechungen wohl überall recht geringe Erwartungen knüpft. In Berlin hofft man, daß im besten Fall die starken Gegensätze, die augenblicklich vorhanden sind, durch die persönlichen Besprechungen zwischen den drei Außenministern etwas gemildert werden. In ganz ähnlichem Sinne schreibt auch der „Temps“: „Alles, was man an optimistischen Überraschungen erwarten kann, ist, daß die Unterredung der drei Staatsmänner die Stimmung des Vertrauens wieder beleben. Diese Stimmung ist durch die Polemiken der Zeitungen stark getrübt worden.“ Positive Ergebnisse erwartet man also weder haben noch dürfen von den Besprechungen in Lugano. Vielmehr betont man in Berlin, daß in der Reparationsfrage schon deswegen gar nicht mit irgendwelchen Beschlüssen zu rechnen ist, weil

die Leitung der Reparationsverhandlungen

gar nicht bei den Außenministern liegt. In Deutschland und in England sind die Finanzminister federführend, in Frankreich bekanntlich der Ministerpräsident Poincaré selbst. Schon dadurch sind materielle Verhandlungen über das Reparationsproblem in Lugano ausgeschlossen, vielmehr werden die diplomatischen Verhandlungen auch weiter über die Staatskanzleien laufen, wobei im übrigen angemerkt sein mag, daß Londoner Meldungen wieder einmal

die Überreichung der Antwort der fünf Reparationsmächte

als unmittelbar bevorstehend ankündigen. Für diese

schobene Volksabstimmung das Saargebiet Deutschland wieder zuführen muß und wird. Die letzten Wahlen zum Landtag, bei denen doch wahrlich nicht von einem deutschen Einfluß die Rede sein kann, haben das bewiesen: nicht ein einziger Franzose ist aufgestellt, geschweige denn gewählt worden.

Das Saargebiet warnt vor Übernahme neuer Lasten.

Saarbrücken, 7. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Landtag des Saargebietes nahm folgende Entschlieung an: „Zehn Jahre sind vergangen, seitdem fremde Truppen das Saargebiet besetzt haben. 10 Jahre seitdem das Saargebiet unter fremder Herrschaft steht. Zehn Jahre bitterer Erfahrungen, politischer Entrechtung und wirtschaftlicher Not haben uns gelehrt, was es heißt, von seinem Vaterland getrennt zu sein. In unverbüßlicher Treue erheben wir die Rückkehr zu unserem deutschen Vaterland, von dem man uns nie hätte trennen sollen. Räumung des Rheinlandes und Rückgabe des Saargebietes sind untrennbar miteinander verknüpft. Beide sollten baldigst Wirklichkeit werden, soll eine wahre Völkerverständigung zustande kommen. Trotzdem warnen wir die Regierung des Deutschen Reiches, für diese Ziele Lasten auf sich zu nehmen, die die Souveränität des Reiches über das Jahr 1935 hinaus beschränken. Lieber werden wir bis 1935 ausharren!“

Nachricht liegt aber vorerst eine Bestätigung nicht vor. Auf jeden Fall sieht man den Tagen von Lugano ohne besondere Erwartungen entgegen und betrachtet die ganze Lage außerordentlich nüchtern, was sich bisher noch nie als nachteilig erwiesen hat.

Die schwierige Stellung Stresemanns.

Kriegsdrohung im Anschlußfalle.

Wien, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In einem Berliner Bericht des Korrespondenten der „Neuen Freien Presse“ werden die Aussichten der bevorstehenden Ratstagung in Lugano im Zusammenhang mit der letzten Rede Briands besprochen. Von einer wohl-informierten Berliner Persönlichkeit will der Bericht-erstatter erfahren haben, daß Reichsaussenminister Dr. Stresemann mit äußerst geringen Erwartungen nach Lugano gehe. Der Minister würde, wenn der Reichstag noch beisammen wäre, im Reichstag auf gewisse Äußerungen in London und Paris geantwortet haben. Die Antwort werde, besonders was die Pariser Äußerungen anlange, in einem sehr entschiedenen Tone gehalten sein. Wenn man Deutschland vorwerfe, daß die Reichsregierung die Vorschläge nicht im Anschluß an Thoiry gemacht habe, so müsse darauf hingewiesen werden, daß nach Thoiry die öffentliche Meinung in Frankreich derart erregt gewesen sei, daß man im Gegenteil den deutschen Außenminister dringend ersucht habe, mit seinen Vorschlägen zurückzuhalten. Auf höchste betroffen sei man in Berlin davon, daß seitens einiger Unterzeichner des Kellogg-Paktes immer noch nicht auf den Krieg als Mittel der internationalen Politik verzichtet worden sei.

Benech und Briand hätten von Krieg aus einem Anlaß gesprochen, der in keiner Weise einen Kriegsgrund abgeben dürfte. Es handle sich um die Anschlußfrage! Man begreife in Berlin nicht, daß diese Kriegsdrohung in einem Augenblick ausgestoßen werde, wo nichts auf einen Anschluß hindeute, und man begreife nicht, daß eine solche Drohung für den Fall gemacht werde, daß ein Volk von seinem Selbstbestimmungsrecht Gebrauch machen sollte, wofür Briand den gänzlich unverständlichen Ausdruck „Selbstmord“ gefunden habe. Durch solche Äußerungen werde Stresemann in eine schwierige Lage gebracht, wenn er vor den Reichstag treten und die Ratifizierung des Kellogg-Paktes verlangen solle.

Die Abreise Chamberlains.

London, 8. Dez. Chamberlain fährt heute nachmittag, begleitet von seiner Gattin, zur Ratstagung nach Lugano ab. Auch der Rechtsberater des Foreign Office, Sir Cecil Hurst und andere Beamte begeben sich dorthin. Die Blätter betonen, daß den Besprechungen, die in Lugano zwischen Chamberlain, Dr. Stresemann und Briand stattfinden werden, besondere Bedeutung zukomme, da erwartet werde, daß die Frage der Rheinlandräumung und der deutschen Reparationen erörtert werde.

Ein verbotenes Protestplakat.

Ludwigshafen, 7. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Aus Anlaß der 10-jährigen Besetzung der Stadt Ludwigshafen hatten am 6. Dezember die Stadtratsfraktion der Sozialdemokratie, der Bayerischen Volkspartei und der wirtschaftlichen Bürgervereine einen Protestaufruf erlassen, der in der Stadt durch Anschlag an den Plakataulen veröffentlicht wurde. Am Freitag, spät nachmittags, erschienen bei dem stellvertretenden Bürgermeister Vertreter der Rheinlandkommission, die der Stadtverwaltung — schriftlich allerdings erst auf ausdrückliches Verlangen des Bürgermeisters — folgenden Befehl übergaben: „Auf Befehl der hohen Kommission und im Hinblick auf § 1 der Ordonanz 308 wird dem Bürgermeister von Ludwigshafen befohlen, die mit „Rundgebung“ betitelten und von den Vertretern verschiedener politischer Parteien unterzeichneten Plakate beseitigen zu lassen, die an verschiedenen Punkten der Stadt Ludwigshafen angebracht sind. Die verlangte Handlung muß bis 8. Dezember 12 Uhr beendet sein.“ Der Bürgermeister machte die Vertreter der Besatzungsbehörde auf die rechtliche Unhaltbarkeit dieses Befehls aufmerksam, mußte sich aber im Hinblick auf die Ordonanz 308 dem förmlich gegebenen Befehl fügen. Der Protest wird aber aufrecht erhalten und heute an die bayerische Regierung und an das Reichsministerium für die besetzten Gebiete weiter gegeben.

Ein dreigliedriger Vorſitz der Zentrumsparlei

Köln, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Nachmittagsſitzung des Reichsparteiausschusses der Deutschen Zentrumsparlei nahm Freitagabend mit zwei Drittel Mehrheit einen Vorſchlag des Abg. Joos an, der Reichsparteiausschuss möge dem Parteiausschuss empfehlen, daß der neu zu bildende Reichsparteivorſtand aus ſeiner Mitte drei Vorſitzende mit gleichen Rechten wähle. Für dieſen Vorſchlag hatten ſich Marx, Brauns, Kaas und Bell eingeleſet. Vorher war der einſtimmige Beſchluß des Parteivorſtandes bekannt gegeben worden, daß der Parteivorſtand ſich auf den Abg. Joos als Kandidaten für den Parteivorſitz geeinigt habe. Der Reichsparteiausschuss billigte ohne Debatte durch Zureden einſtimmig dieſen Beſchluß. Bekanntlich war der erſte Vorſchlag des Parteivorſtandes, daß die Wahl Stegerwalds erfolgen ſolle, vom Parteiausschuss nicht gebilligt worden. Joos hat ſich zunächſt Bedenken aus und erklärte nach einer Beſprechung mit ſeinen engeren Freunden, er ſei zur Annahme des Parteivorſitzes bereit, wenn noch zwei andere Perſönlichkeiten an eine Seite träten. An welche Perſönlichkeiten hierbei gedacht wird, darüber gehen die Meinungen auseinander. Es werden die Namen Stegerwald und Brauns genannt.

In der Vormittagsſitzung des Parteiausschusses wurde über die Frage beraten, ob die Trennung von Partei- und Fraktionsvorſitz empfehlenswert ſei. Ein Antrag auf Trennung beider Ämter wurde mit großer Mehrheit angenommen. Stegerwald hatte ſich für die Gemeinſamkeit beider Ämter ausgeſprochen. In der gleichen Sitzung richtete der Vorſitzende der Rheinischen Zentrumsparlei, Juſtrazat Mann, warme Dankesworte an den ſcheidenden Parteivorſitzenden Wilhelm Marx, die bei der Verſammlung großen Beifall fanden.

Wallraf und Schlang legen ihre Parteiämter nieder.

Berlin, 8. Dez. Wie die „D. A. Z.“ zu der heutigen Sitzung der deutſch-nationalen Parteiverſammlung mitteilt, ſind Anträge auf Satzungsänderungen von mehreren Seiten geſtellt, vor allem von dem neuen Parteivorſitzenden, Geheimrat Eugen Berg. In den Verhandlungen, die der heutigen Tagung vorangingen, ſind dieſe Anträge bereits vorberaten und teilweise abgeändert worden. Die beiden bisherigen Stellvertreter des Parteivorſitzenden, die Abgeordneten Schlang und Wallraf, haben ihre Ämter niedergelegt.

Um den Verwaltungsrat der Reichsbahn.

Berlin, 7. Dez. Nachdem der Streit um einen Sitz im Verwaltungsrat der Reichsbahn zwiſchen Preußen und dem Reich durch die Entſcheidung des Staatsgerichtshofes zugunſten Preußens und durch den Verzicht Dr. Rethers auf ſein Mandat erledigt iſt, iſt es jetzt zwiſchen dem Reich und den Ländern Sachſen, Bayern, Württemberg und Baden zu einem ähnlichen Konflikt gekommen. Am Ende dieſes Jahres ſcheidet der frühere Reichstagsabgeordnete Kreisbaumeiſter Bud, den Sachſen bisher als ſeinen Vertreter im Verwaltungsrat betrautet hatte, aus dem Verwaltungsrat aus. Die Reichsregierung beſtreitet gegenüber dem Land Sachſen, daß ſie zur Ernennung eines beſonderen ſächſiſchen Vertreters für den Verwaltungsrat verpflichtet ſei, während ſich Sachſen, ähnlich wie früher Preußen, auf einen Vertrag aus dem Jahre 1920 beruft. Ähnliche Ansprüche wie Sachſen erheben auch Bayern, Württemberg und Baden. Wie die „Germania“ mitteilt, hat die Reichsregierung deshalb Beſtellungsanträge beim Staatsgerichtshof erhoben, während Baden ſeinerſeits den Erſatz einer einſtweiligen Verfügung beantragt hat, die dem Land bis zur Entſcheidung des Staatsgerichtshofes eine Vertretung im Verwaltungsrat ſichern ſoll. Sachſen hat ſich vorläufig mit einer Gegengriſt gegen die Beſtellungsanträge des Reiches an den Staatsgerichtshof gewandt.

Beſprechungen zur Reform der Rechtspflege.

Berlin, 7. Dez. Am 6. d. M. fand im Reichsjuſtizminiſterium unter dem Vorſitz des Reichsjuſtizminiſters Koch-Weser eine Beſprechung mit den Spitzenorganisationen der Wiſſchaft und der Gewerſchaften über die neuerdings in der Öffentlichkeit lebhaft erörterte Frage grundlegender Reformen auf dem Gebiete der Rechtspflege ſtatt. Die allgemeine Auffaſſung ging dahin, daß umſtürzende Neuordnungen auf dem Gebiete der Juſtiz zu vermeiden, aber in zielbewußter Fortentwicklung Reformen auf einer Reihe von Gebieten durchzuführen ſeien. Die von den Landesjuſtizverwaltungen erbehaltenen Auktionen zu den einzelnen Reformvorſchlägen ſehen noch aus.

Die Arbeitsmarktlage im Reich.

Berlin, 6. Dez. Die Arbeitsloſigkeit ſieg bis 1. Dezember 1928 in einigen Bezirken langſamer, in anderen raſcher als in der Vorwoche, im ganzen wohl unvermindert ſchnell weiter an. Die ungünſtige regneriſche Witterung führte zu ſtärkerer Entlaſſung von den Außenarbeitern. Die konjunkturelle Abſchwächung des Beſchäftigungsgrades in wichtigen Wiſſchaftszweigen nahm langſam, aber häufig zu. Das Maß der Beſchäftigung, das von dieſen verſchiedenen Faktoren ausging, läßt ſich nicht klar voneinander abheben. Inſondere iſt nicht zu überſehen, ob der Ausſchlag der winterrlichen Arbeitsloſigkeit bisher ſo ſtark wie im Vorjahr ausfällt.

Weitere Betriebseinschränkung bei den Schichau-Werken.

Elbing, 7. Dez. Nachdem bereits Ende September etwa 200 Angeſtellten der Schichauwerke geſündigt worden war, fand geſtern zwiſchen Vertretern der Firma und der Gewerſchaften unter Leitung eines Regierungsvertreters eine Beſprechung über die von der Firma wegen Arbeitsmangels beantragte Entlaſſung von weiteren 1500 Mann ſtatt. Da gegen die Zahl der zur Entlaſſung kommenden Arbeiter kein Einſpruch erhoben werden konnte, werden bereits am 8. Dezember 500 Mann und in Abſtänden von wenigen Tagen abermals je 500 Mann entlaſſen werden. Die Einſchränkung erfolgt in allen Teilen des Betriebes.

Landrat v. Gilja in den vorläufigen Ruheſtand verſetzt.

Kaſſel, 7. Dez. Das Verfahren gegen den Landrat von Kirchhain, v. Gilja, hat ſeinen Abſchluß gefunden. Durch Beſchluß des Staatsminiſteriums iſt Landrat v. Gilja einſtweilen in den Ruheſtand verſetzt worden. Die Frage einer weiteren Verwendung iſt noch nicht entſchieden.

Die Beſprechungen der Rechtsfachverſtändigen.**Eine Zuſammenkunft in der Schweiz.**

London, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie der diplomatiſche Korreſpondent des „Daily Telegraph“ meldet, wird der oberſte Rechtsberater beim Foreign Office, Sir Cecil Hurst, in den nächſten Tagen in der Schweiz eintreffen, um dort mit den Beamten der Völkerbundsabteilung des Foreign Office ſitzung zu nehmen. Da gleichſeitig auch der franzöſiſche Sachverſtändige Fromageot und Dr. Gauß ſich nach der Schweiz begeben, ſei daraus zu ſchließen, daß man einige ſchwierige juristiſche Fragen behandeln wolle, die ſich inſondere auf die Auslegung des Artikels 431 ſowie auch anderer Artikel des Verſailler Vertrages erſtrecken dürften, ſo weit ſie auf die Frage der Beſetzung und der Räumung des Rheinlandes Bezug haben. Ferner ſei es möglich, daß die Juſtizen aufgefordert würden, Entwürfe für das Ausgleichs-Komitee aufzuſtellen, das an Stelle der alliierten Beſatzungsarmee treten ſolle.

Andererſeits ſei es aber auch möglich, daß das Gesamtproblem einer vorzeitigen Räumung zunächſt nicht in Angriff genommen werde, ſobald man feſtſtelle, daß nach der vorläufigen Ausſprache zwiſchen Streſemann und Briand der franzöſiſche und der deutſche Standpunkt nicht miteinander vereinbar ſeien. Es ſei ferner möglich, daß andere juristiſche Punkte dasſelbe Schickſal haben werden, beſonders derjenige, ob eine Einſtimmigkeit oder eine Mehrheitsbeſtimmung notwendig ſein ſoll für den Fall, daß der Völkerbundsrat den Weltſchiedsgerichtshof erſuchen ſolle, beratend in Sachen des internationalen Rechts zur Seite zu ſtehen. Man ſei der Anſicht, daß im Hinblick auf die Ankündigung des Präſidenten Coolidge, wonach die Vereinigten Staaten dieſem Gerichtshof beitreten könnten, größte Vorſicht beobachtet werden ſollte, bevor man irgendwelche neue Punkte aufwirft.

Rabinettsſitzung in London.

London, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der diplomatiſche Korreſpondent des „Daily Telegraph“ bringt Mitteilungen zur geſtrigen Rabinettsſitzung. Danach ſoll Chamberlain ein längeres Memorandum über die Politik vorgelegen haben, die er in Lugano in den hauptſächlichſten Fragen zu verfolgen gedenke, und ſei es auch nur in den privaten Beſprechungen mit den verſchiedenen Außenminiſtern.

Vor der Sitzung ſeien noch einmal die Vorſchläge Poincarés für die Antwort der Alliierten auf das deutſche Memorandum vom 30. Oktober über die Zuſammenſetzung der Sachverſtändigenkommiſſion erörtert worden. Die engliſchen Sachverſtändigen ſeien nicht ganz mit den Vorſchlägen Poincarés über das weitere Vorgehen zur Einſetzung und über den Aufgabenkreis dieſes Komitees einverſtanden. Sie ſeien auch nicht überzeugt davon, daß alle anderen Parteien, beſonders Deutschland, bereit ſein werden, ſie ohne Vorbehalte anzunehmen. Aber in engliſchen amtlichen Kreiſen ſei man der Anſicht, daß es das beſte ſei, es Deutschland und Frankreich zu überlaſſen, Fragen unterſchiedlicher Auffaſſung ſelbſt miteinander zu regeln, ohne daß England eingreife, und zwar ſo lange, bis ein endgültiges Einverſtändnis erzielt worden ſei oder nicht. Ferner ſei die Frage der engliſchen Antwort auf die amerikaniſche Note zum engliſch-franzöſiſchen Flottenkompromiß erörtert worden und man könne annehmen, daß die engliſche Antwort nicht mehr lange auf ſich warten laſſen werde.

Zeppelin-Verhandlungen in Berlin.

Berlin, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem in der vorigen Woche die Verhandlungen zwiſchen dem Luftſchiffbau Zeppelin, dem Reich und der Internationalen Studiengeſellſchaft zur Erforſchung der Arktis über die Beſtellung des „Graf Zeppelin“ für die Polarflüge der Studiengeſellſchaft zum Abſchluß gebracht worden ſind, haben ſich in Berlin neue wichtige Beſprechungen begonnen, die die Weiterentwicklung des Luftſchiffbaus Zeppelin und die Vorbereitungen für die Schaffung eines regelmäßigen Luftſchiffverkehrs betreffen, und zwar werden dieſe Verhandlungen vom Generaldirektor des Zeppelinkonzerns, Kommerzienrat Colſman, ſowie von Dr. Cöener und dem Sonditus des Luftſchiffbaus, Dr. Schmidt, geführt.

Zunächſt handelt es ſich darum, daß eine Verkehrsgeſellſchaft gegründet werden ſoll, die das nächſte zu erbauende Luftſchiff, also den „L. 3. 128“, beſtellt, um mit dieſem neuen, auf Grund der Erfahrungen der dieſjährigen Amerikafahrten entſprechend abgeänderten und verbeſſerten Zeppelin einen regelmäßigen Transatlantikkverkehr in Angriff zu nehmen. Daneben beabſichtigt der Luftſchiffbau, den ihm gehörenden Flugplatz Staaken an die Stadt Berlin zu verkaufen, allerdings nur das Terrain ſelbſt und möglicherweiſe das Wert 2, in dem die Werte der Luftkassa untergebracht iſt, während das Wert 1, nämlich die Zeppelinhalle mit den Nebengebäuden, die an ein Filmunternehmen verpachtet ſind, im Beſitz des Luftſchiffbaues bleiben ſoll. Die Stadt Berlin iſt bekanntlich, wie dies Oberbürgermeiſter Böh bei dem Empfang des „Graf Zeppelin“ in Staaken zum Ausdruck gebracht hat, an dieſem Gelände inſofern intereſſiert, als ſich hier möglicherweiſe die Pläne für einen großen Weltluftſchiffhafen verwirklichen laſſen. Auf jeden Fall würden die aus dem Verkauf von Staaken erzielten Mittel den Luftſchiffbau in den Stand verſetzen, ſchon jetzt mit den Arbeiten für den „L. 3. 128“ zu beginnen, damit das Luftſchiff, wie beabſichtigt, bereits im Jahre 1930 in Dienſt geſtellt werden kann.

Für die Montage der großen Gitterringe und des ganzen Luftſchiffkörpers iſt allerdings die Fertigſtellung der projektierten neuen Werſthalle in Friedrichshagen eine notwendige Vorausſetzung. Es ſteht jetzt feſt, daß die Luftſchiffwerft auf dem alten bisherigen Gelände in Friedrichshagen erhalten bleibt, und zwar wird dieſes Terrain auch weiterhin genügen, weil ja die neuen Luftſchiffe nicht mehr länger als der „Graf Zeppelin“, vielmehr nur wieder werden, ſo daß also keine Schwierigkeiten bei den Aufſtieg- und Landungsmanövern zu erwarten wären. Die Mittel für die neue Werſthalle werden ſowohl vom Reich wie vom Freistaat Württemberg zur Verfügung geſtellt und der Bau ſoll ſo beſchleunigt werden, daß die Fertigſtellung noch im Laufe des kommenden Jahres erfolgen kann, damit dann unterſtützt mit der Montage des neuen Luftſchiffes begonnen werden kann.

Unterzeichnung des deutſch-eſtniſchen Handelsvertrages.

Berlin, 7. Dez. Der deutſch-eſtniſche Handelsvertrag wurde heute durch Geheimrat v. Schaaf für Deutschland und Miniſter des Äußern Lattit für Eſtland unterzeichnet. Der Vertrag ſieht mit geringen Abweichungen gegenseitige Gewährung der Weiſbegünſtigung vor.

Der amerikaniſche Reparationsjurist.

Paris, 8. Dez. In Le Havre iſt geſtern an Bord des Dampfers „Paris“ der amerikaniſche Rechtsberater in der Reparationskommiſſion, Leon Frazer, eingetroffen. Er erklärte, wie „Petit Parisien“ berichtet, daß er ſich nach Berlin begeben werde, um Parker Gilbert in ſeiner Eigenschaft als Delegierter für die Reparationskommiſſion zu unterſtützen. Parker Gilbert und er würden jedoch nur als Privatdelegierte an den Sitzungen der Reparationskommiſſion teilnehmen, da die Vereinigten Staaten nicht den Friedensvertrag ratifiziert hätten. Auf die Frage nach der Regelung der franzöſiſchen Schulden bei Amerika erwiderte Frazer: Die Angelegenheit wird ernſtlich ſtudiert werden und ich kann ſogar erklären, daß zum Beſten der Intereſſen beider Länder Änderungen vorgenommen werden dürften.

Der Monatsbericht des Reparationsagenten.

Berlin, 7. Dez. Nach einer vom Bureau des Generalagenten für die Reparationszahlungen veröffentlichten Überſicht über die verfügbaren Gelder und die vorgenommenen Transfers im fünften Annuitätsjahr bis 30. November beſtanden die verfügbaren Gelder im November auf 182 464 419,33 Goldmark. Der Gesamtbetrag der verfügbaren Gelder im fünften Annuitätsjahr bis 30. Nov. beſtand ſich auf inſgesamt 284 225 221,99; Transfers durch Zahlungen in Reichsmark im November 62 898 106,18; im fünften Annuitätsjahr bis 30. November 255 811 063,63; die Transfers inſgesamt betrugen im November 175 130 535,66; die Transfers im fünften Annuitätsjahr bis 30. November 539 437 185,62. Der Saldo per 30. November betrug 198 183 381,68. Von den vorgenommenen Transfers entfielen im November auf Frankreich 77 747 300,14, inſgesamt im fünften Annuitätsjahr 273 975 473,51; auf England 46 204 366,84 bezw. 124 897 694,85; auf Italien 13 049 033,84 bezw. 35 538 376,22; auf Belgien 10 184 598,06 bezw. 27 646 563,63 Goldmark.

Die Kontrolle der Kriegsmaterialproduktion.

Genf, 7. Dez. Der Sonderausſchuß zur Vorbereitung einer Konvention über die Kontrolle der privaten und ſtaatlichen Produktion an Kriegsmaterial, der den Völkerbundsrat in der nächſten Woche zwecks baldiger Einberufung einer internationalen Konferenz das abſchließende Ergebnis ſeiner Arbeiten vorlegen ſollte, hat ſich heute abend nach dreitägigen Beratungen ohne Erfüllung ſeines Mandats auf unbeſtimmte Zeit verſagt. Umſtritten bleiben nach wie vor von den Vereinigten Staaten, Deutschland und Holland verlangte Eliminierung der Handels- und Verkehrsflugszeuge und die Methoden für die Offenlegung der Produktionsſtellen, die von den Vereinigten Staaten, Deutschland, Holland, Salvador und einigen anderen Ländern gefordert wird.

In der Ausſprache der heutigen Schlußſitzung beſtimmte es der Berichterſtatter als unzuläſſig gegenüber dem Rat, von irgend welchen nennenswerten Fortſchritten aus dieſer Tagung zu ſprechen. Der amerikaniſche Geſandte in Genf, Wilson, verlas eine längere Erklärung, in der er abermals eine vollſtändige Offenlegung der Produktion der ſtaatlichen und privaten Rüstungsinduſtrien verlangte.

Tagung des Allgemeinen Gewerſchaftsbundes.

Kiel, 7. Dez. Der Allgemeine Deutſche Gewerſchaftsbund eröffnete heute vormittag die Beratungen des Bundesausſchusses mit einer öffentlichen Sitzung, in der der erſte Bundesvorſitzende Leipziger zahlreiche Vertreter von ſtädtiſchen, ſtaatlichen und Reichsbehörden begrüßen konnte. Zum Lohnkonflikt in der nordweſtlichen Gruppe der Eiseninduſtrie erklärte Leipziger, er ſehe keinen Anlaß, den Vorkwürfen, die in dieſem Zusammenhang gegen die Regierung erhoben worden ſeien, zuſtimmen. Die Arbeiterſchaft habe keinen Anlaß, unzufrieden oder verzagt zu ſein, denn es ſtehe feſt, daß die Unternehmer nicht durchgebrungen ſeien. Der Bundesvorſitzende gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Schlichter des Reichsinnenminiſters der Arbeiterſchaft ihr Recht geben werde.

Nach Begrüßungsanſprachen nahm das Bundesvorſtandsmitglied Cagert das Wort zu einem Vortrag über das Thema „Staat und Wiſſchaft“, in dem er zunächſt ein Bild von der Entwicklung des Lohnkonflikts in der nordweſtlichen Metallinduſtrie entwarf und erklärte, in der Perſönlichkeit des Kampfſchlichters habe die Regierung eine gute Wahl getroffen. Senering habe das Vertrauen des Bundes. Zum Schluß verlangte der Redner eine wirkungsvolle Durchleuchtung der Gesamtwirtſchaft. Dazu ſei in erſter Linie nötig, eine laufende und umfaſſende Produktionsſtatistik der wichtigsten Groß- und Mittelbetriebe, eine erweiterte Publikaſt der Aktiengeſellſchaften, ein Monopolkontrollamt und für die Eiseninduſtrie beſonders der Ausbau des Eisenwirtſchaftsbundes.

Dem Vortrag folgte eine Ausſprache, an der ſich die Führer der großen Gewerſchaften beteiligten. Die Verſammlerſührer wie auch die Vorſitzenden des Metallarbeiterverbandes verlangten in ihren Referaten das weitgehende Mitbeſtimnungsrecht der Arbeitervertreter am Produktionsprozeß. Am Schluß der Tagung dankte der erſte Bundesvorſitzende Leipziger der Stadt Kiel und den Kieler Gewerſchaften für die gaſtfreundliche Aufnahme.

Die deutſch-polniſchen Handelsvertragsverhandlungen.

Warschau, 7. Dez. Der deutſche Bevollmächtigte für den deutſch-polniſchen Handelsvertrag, Dr. Hermes, reiste heute abend nach Berlin zurück. Während ſeines vier-tägigen Aufenthalts in Warschau fanden wiederholte Beſprechungen mit dem polniſchen Bevollmächtigten, Dr. Lwardowski, ſtatt. Durch den deutſchen Bevollmächtigten wurden bei dieſer Gelegenheit im Auftrag der Reichsregierung Vorſchläge übermitteln, die beſonderen, einen deutſch-polniſchen Handelsvertrag auf breiter Baſis abzuſchließen, und vor allem für die wichtigsten wiſſchaftlichen Teile des künftigen Vertrages eine den Intereſſen beider Staaten dienende Grundlage zu vereinbaren. Im Verlaufe der jüngſten Beſprechungen zwiſchen den beiderſeitigen Bevollmächtigten iſt eine Zuſtimmung oder Ablehnung der polniſchen Regierung zu den deutſchen Vorſchlägen nicht erfolgt, vielmehr ſteht die Stellungnahme der polniſchen Regierung noch aus. Zwiſchen den beiden Bevollmächtigten wurde vereinbart, am 16. d. M. eine neue Beſprechung in Warschau abzuhalten.

Das Befinden des Königs von England.

London, 7. Dec. Das heute abend um 8 Uhr 15 ausgegebene Bulletin über das Befinden des Königs hat folgenden Wortlaut: „Der König hat einen wenig ruhigen Tag gehabt. Heute nachmittags wurde eine Röntgenuntersuchung durchgeführt. Weder diese noch die vorher ausgeführte Punktion mit einer Nadel hat eine merkbare Menge von Flüssigkeit im Brustfell enthüllt. Das Allgemeinbefinden ist weiterhin unverändert.“ Das Bulletin ist von drei Ärzten unterzeichnet.

In einer Mitteilung des Privatsekretärs Königs Georgs, die um Mitternacht veröffentlicht wurde, heißt es, daß in den Krankheitserscheinungen des Königs eine Besserung festzustellen ist, und sein Befinden zu weniger Besorgnis Anlaß gibt.

London, 8. Des. „Daily Express“ berichtet, daß die Meinungen von zwei hervorragenden Ärzten, die gestern über die Bedeutung des letzten im Buckingham-Palast ausgegebenen Bulletins über das Befinden des Königs befragt wurden, auseinander gingen. Während der eine von ihnen das Bulletin als ausgesprochen hoffnungsvoll ansah, bezeichnete der andere es als ziemlich unbefriedigend und sagte, danach scheine keine örtliche Ursache zur Rechtferigung der Andauer der Krankheit zu bestehen. Das Bulletin sei enttäuschend, weil es bedeute, daß die Krankheit infolge einer allgemeinen Vergiftung des Blutes anhalte, was eingegraben Ernst sei. Laut „Daily Express“ hielten die Ärzte des Königs eine lange Beratung in dem an das Krankenzimmer angrenzenden Zimmer ab, um die Röntgenaufnahmen von Lunge und Herz des Königs zu prüfen. Die Frage einer Operation des Königs wurde erörtert, es wurde jedoch die Befürchtung ausgesprochen, daß die lange Krankheit die Kräfte des Königs derart in Anspruch genommen habe, daß es zweifelhaft sei, ob er genügend Vitalität besitze, um die Operation auszuhalten. „Aktive Behandlung“ sei auf jeden Fall für den Augenblick ausgeschlossen. Wie das Blatt weiter berichtet, wurde gestern Abend dem Könige ein Beruhigungsmittel gegeben und die Ärzte hoffen, daß sein Herz nach einigen Stunden andauernden ruhigen Schlafes an Stärke gewinnen werde. Die Ärzte werden heute früh eine weitere Beratung im Palast abhalten, um die künftige Art der Behandlung zu beschließen.

Mitlas dankt Hindenburg.

Wien, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der neue österreichische Bundespräsident Miklas hat auf die Glückwünsche des Reichspräsidenten Hindenburg folgendes Antworttelegramm gesandt:

Die Glückwünsche, die Sie mit im eigenen Namen und in dem des deutschen Volkes anlässlich meiner Wahl zum Bundespräsidenten entboten, haben mich tief bewegt. Mit dem innigsten Dank verbinde ich meinerseits die herzlichsten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und "für eine glänzende Zukunft des unter Ihrer weisen Leitung stehenden großen Deutschen Reiches und unseres Bruder-volkes."

Die Aufbesserung der Beamtengehälter in Oesterreich.

Wien, 7. Dez. Der Nationalrat hat heute die Regierungsvorlage über die Zuwendungen an die Beamten und Verordneter angenommen. In der Debatte kam es mehrfach zu hitzigen Auseinandersetzungen. Die Sozialdemokraten warnten den Großdeutschen vor, daß sie umgefallen seien. Finanzminister Dr. Auenfeld stellte für nächstes Jahr, sobald die wirtschaftlichen Verhältnisse und eine Erleichterung der staatsfinanziellen Lage es erlaubten, weitere Zuwendungen in Aussicht. In diesem Jahr könne aber mit Rücksicht darauf, daß die Kassenbestände und Einnahmeüberschüsse für Institutionen rekrutiert werden müßten, eine Erhöhung der Zuwendungen nicht eintreten.

Die Forderungen der österreichischen Postbeamten.

Wien, 7. Jg. Bei den Verhandlungen bei der Generaldirektion mit den Personalvertretern der Postangestellten ist eine Erhöhung des Mindestbetrages der Verkehrswirtschaftsprämie auf 150 Schilling monatlich und für den Telegraphenkollektivvertragsarbeiter eine 2prozentige Lohnerhöhung zugestanden worden. Die übrigen Forderungen wurden abgelehnt. Die Personalvertreter werden den Vertrauensmännern der Angestellten die Annahme dieses Verhandlungsabchlusses sowie die sofortige Einstellung der passiven Resistenz empfehlen.

Staatstheater.

(H. Leines Dams.)

Lebtes Gastspiel des Schlierseer Bauerntheaters Laver Terzofal mit Ensemble: „Das Naderl mit den vier Nullen“. Ein frohliches Spiel in 3 Akten von Julius Pohl.

Es handelt sich, wie oft in Bauernschwänken, um ein Los, das ein kleiner, ziemlich beschränkter Bauer, der sog. „Hypo-
thekend Bauer“, heimlich gekauft hat. Den Brief mit der
Theilung eines Gewinnes von 20 000 M. öffnet die Frau
und legt ihn ihrem Nidel am nächsten Tag auf den Geburts-
tisch. Aber am Abend vorher hat jener das Los an
den jungen Joseph Brüll, der ungeachtet seines Wasser-
looses die hübschliche Tochter Nidels heiraten möchte, um
75 Pf. verkauft. Großer Triumph bei der Großbäuerin
Brüll, der Nidels Weib, mit dem Wissen um die 20 000 M.
im Hinterhalt, die Tür gewiesen hat. Nun stellt sich aber
heraus, daß alle Aufregung überflüssig war, denn Nidel, der
Dopp, hat nur für die erste Ziehung bezahlt, das betreffende
Los ist also völlig wertlos, und wie nun die „archisopete“
Franziska Brüll triumphierend mit dem Los und dem gän-
zigen Vorschlag kommt, für den Verzicht auf jeden Anspruch
an das Los erlasse sie schließlich ihre Hypothek von 1500 M.,
erleidet Nidel mit beiden Händen zu, und nicht er ist nun
der Dumme, sondern jene ist die Geheilte.

Auch dieses, was immer auf gerate Weise, hat seinen Erfolg weniger auf Grund von Wortwitz und Situationskomik, als vielmehr durch die dramatische Ausbeutung menschlicher Eigenschaften, die in dem bei Bauern sehr entwickelten Sinn für Geld und Wirtschaft ihre Wurzel haben. So schlägt uns auch hier trotz gewisser Langsamkeit der Dichtung wirklichen Lebens entgegen und wir sehen dem Menschen in seiner unaussprechlichen und unaussprechbaren Dummheit nicht ohne Bitterkeit und humorvolle Selbstkritik zu. Jeder Erfolg gab ihnen „Dopp“ mit wahrhaft zwerchhellerschütternder Komik, mit ungeheurem Reichtum an trefflicherer Finanzierung und einem mit dem Stück und der Rolle spielenden Übermut, der geradezu an Voltenberg gemahte. Maria Schwarz war eine imposante Großbäuerin, Marie Ehrhardt ein reizvolles Dirndl; auch Fritz Steller und Lina Lang boten charakteristische

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Magistrat.

Da der Kleinkinder-Spielfeld als Hofplatz als Ersatz für das verlorene Terrain nicht ausreichen wird, hat der Magistrat auch die eine Hälfte des Spielplatzes zwischen der Rheinstraße und dem Waterloo-Denkmal für den Christbaum-Markt zur Verfügung gestellt.

Bekanntlich hat die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 16. November 1928 mit 27 gegen 25 Stimmen einen Antrag der Kommunistischen Fraktion angenommen, nach dem alle Erwerbslosen, sowie sonstige Unterstützungsberechtigte und von der Fürsorge Betreute in der Woche vor Weihnachten eine einmalige Beihilfe erhalten sollten, und zwar 30 RM. für Ledige, 6 RM. für die Frau und 6 RM. für jedes unterhaltsberechtigzte Kind. Dieser von der Stadtverordneten-Versammlung angenommene Antrag würde eine einmalige Ausgabe von rund 400 000 RM. verursachen, für die keinerlei Deckungsmöglichkeit vorhanden ist. Eine vom Magistrat veranstaltete Umfrage bei den Nachbarräten hat ergeben, daß dort eine Weihnachtsbeihilfe von 10 RM. für jeden Hauptunterstützungsempfänger, 5 RM. für die Frau und 3 RM. für jedes Kind gegeben werden soll. Bei dieser Sachlage hat der Magistrat in seiner Sitzung am 5. Dezember beschlossen, allen denjenigen Unterstützungsempfängern des Wohlfahrts- und Arbeitsamtes, die am 15. November 1928 in laubender Fürsorge dieser Ämter standen und am Tage der Auszahlung der Unterstützung, die in der Woche vom 15. bis 22. Dezember d. J. erfolgen wird, noch in Fürsorge stehen, eine Weihnachtsbeihilfe von 10 RM. für den Hauptunterstützungsempfänger, 5 RM. für die Ehefrau und 3 RM. für jedes Kind zu bezahlen. Die für diese Unterstützungsmahnahme aufzuwendenden Beträge belaufen sich auf ca. 170 000 RM. und stellen nach Ansicht des Magistrats in finanzieller Hinsicht die äußerste Grenze des Möglichen dar.

Kauft am Orte!

Es ist ein Grundübel des deutschen Volkscharakters, das Gute immer in der Fremde zu suchen und für besser zu halten als das Naheliegende. Dieser Zug nach dem Fernerliegenden wirkt sich auch beim launenden Publikum aus. Der ortsanfässige Geschäftsmann muß oft die bittere Wahrnehmung machen, daß sein Publikum ihm untreu wird und daß zahlreichere Käuferkategorien nach außerhalb zum Einkauf fahen. Sie handeln aber im volkswirtschaftlichen und privaten Sinne falsch. Volkswirtschaftlich gesehen, ist es von höchster Bedeutung, daß die einheimische Geschäftswelt floriert. Die Geschäftsleute sind wesentliche Lasten-träger einer Stadt, sie spielen eine bedeutsame Rolle als Arbeitgeber, und das Florieren ihrer Geschäfte ist entscheidend für die gedeihliche Entwicklung der Stadt, in der sie wohnen. Außer diesen volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten sind es ganz konkrete egoistische, privatwirtschaftliche Erwägungen, die die Kauflustigen bewegen sollten, am Heimatsorte zu kaufen. Der moderne Wettbewerb zwingt jeden im Erwerbsleben Stehenden zu schärfster Anspannung seiner Kräfte, d. h. mit anderen Worten: er muß sein Möglichstes tun, um bei höchster Qualität und billigsten Preisen seine Majestät den Kunden vollaus betriebligen zu können. Wie konnte er sonst siegreich im Wettbewerbe gegen die Geschäfte seiner Heimatstadt selbst und gegen die der nächstgelegenen größeren Stadt konkurrieren.

Der Kaufmann des Heimatsortes kann sich ganz auf die individuellen Sonderheiten und Wünsche seiner Kunden, die er aus jahrelangen Geschäftsbeziehungen kennt, einstellen. Er kann seinen Kunden weit mehr Zeit widmen, als der Kaufmann in der fremden Stadt, der keinerlei Mühseligkeit hat, gerade zur Zeit des größten Käuferandranges besondere Wünsche eines Käufers, der, wie er genau weiß, nur einmal erscheint, zu befriedigen. Der Käufer im Heimatsort kann sich die günstigste Zeit für seine Einkäufe aussuchen. Was man am Heimatsorte in aller Ruhe auswählen und einkaufen kann, muß in der fremden Stadt in wenigen Stunden unter größtem Andrang besorgt werden. Die vermeintlichen Vorteile werden dann bald zu Nachtheilen werden. Sicherlich werden auch niemals die Spesen in Anspruch gebracht, die bei Einkaufsreisen entstehen. Jede Reise ist mit Unkosten verbunden, abgesehen von dem Fahrgehalt muß die aufgewandte Zeit in Anspruch gebracht werden und sonstige Kosten verursachenden Verlodungen, die der Besuch einer Großstadt mit sich bringt. Wie viele werden von ihrer Einkaufsreise zurückkehren, die in der ungewohnten Hast und dem Gedränge des Einkaufens ganz andere Dinge sich zugelegt haben, als sie beabsichtigt hatten und wie viele werden durch die ihnen ungewohnten Verhältnisse ihren Ausgabenetat weit überdritten haben.

Die Weihnachtseinkäufe außerhalb des Heimatsortes zu

Toben. Xaver Tetofal wurde zum Schluß mit seinem Ensemble sehr gefeiert, ein Erfolg, an dem seine Musikanten, die drei famosen Schlierseer Buam, nicht wenig beteiligt waren.

Aus Kunst und Leben.

* **Uraufführung in Bremen.** Otto Neuraath ist es in seiner am Bremer Stadttheater uraufgeführten „Weihnachtsreise ins Märchenland“ gelungen, den Zauber deutscher Märchenwelt mit anmutvoller Schlichtheit, sinnvoll und einfallreich lebendig zu machen. Im Traumerlebtes der Weihnachtsnacht begegnet der kleine Emil auf seiner Fahrt mit den Wolfspferden den liebsten seiner Märchengestalten. Emil begegnet dem Froschkönig sowohl als dem Rübezahl, er unterhält sich mit Schneewittchen und den Heinselmännchen; er rät dem Affenbrädel, doch ja den König zu nehmen, weil es ja im Buch stehe, er hilft den Streich der Vennen mit den Osterhasen schlichten, er besucht Frau Sonne, die strahlende Mutter des Lebens, und Frau Hölle, die fleißige Gehilfin des Winters, die mit dem Nikolaus weit im Norden hockt. Eingelireut sind Pleder und Länze nach bekannten Melodien, die den Kindern besondere Freude machen. Das Bremer Stadttheater hatte unter Heinrich Kammers Spielleitung alles aufgeboten, um dem anspruchsvollen Werk gerecht zu werden. Der von Akt zu Akt steigende Erfolg wuchs sich zum Schluß zu herrlichen Kundgebungen für den Verfaßter und die zahlreichen Darsteller aus.

Dr. E. H.

Theater und Literatur. Ernst Glaesers „Jahrgang 1902“, das nunmehr in Deutschland im 26. Tausend vorliegt, ist soeben nach England an den Verleger Martin Sieder und nach Amerika an die Biting-Bros für die englische resp. amerikanische Ausgabe verkauft worden und wird dort im Herbst nächsten Jahres erscheinen. — Der Dramaturg des Dresdener Staatstheaters, Dr. Wollf, wird im Auftrage der Pariser Gesellschaft für fremde Sprachen an der Sorbonne Vorträge halten über die Themen: „Goethe und seine Beziehungen zu Frauen“, „Die Philosophie der Theaterkunst und Schuber“. — Einer Pariser Meldung zufolge wurde der Literaturpreis der Academie

Lesorgen, ist unklug, unvorteilhaft, volkswirtschaftlich und privatwirtschaftlich falsch und bedeutet Untrene an der heimischen Geschäftswelt. Man darf nicht vergessen, daß von dem günstigen oder ungünstigen Ausfall des Weihnachtsgeschäftes die Existenz so manches Geschäftsmannes abhängt. Schlechte Geschäftslage muß sich aber in der ganzen Stadt und in jedem Berufsweize auswirken. Jeder, der Interesse an einem blühenden Geschäftsgange in seinem Heimatsorte hat — und wer hat dies nicht — muß die Forderung berücksichtigen: Kauft am Orte!

Morgen, am 1. Verkaufssonntag vor Weihnachten, sind die Läden von 2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

— Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 6. Dezember 1928 angemeldeten Fremden beträgt 153 752 Kurgäste und Passanten.

— **Vorschriften für Ausverkäufe.** Nach Anhörung der zuständigen gelehrlichen Gewerbe- und Handelsvertretungen für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat der Regierungspräsident hinsichtlich der Ausverkäufe folgendes angeordnet: Wer in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mittheilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, unter der Bezeichnung „Ausverkauf“ oder in einer der Sache nach gleichbedeutenden Bezeichnung einen Ausverkauf folgender Art ankündigt oder ankündigen läßt, muß rechtzeitig vor der Ankündigung bei der Geschäftsstelle der zuständigen Industrie- und Handelskammer Anzeige über den Grund des Verkaufs und den Zeitpunkt seines Beginns erstatten, sowie ein Verzeichnis nach Vorchrift der ausverkaufenden Waren einreichen. Dieses Verzeichnis ist so aufzustellen, daß die Uebereinstimmung seiner Angaben mit den tatsächlich zum Verkauf gestellten Waren nachgeprüft werden kann. Die Einsicht des Verzeichnisses ist jedem gestattet. Die Vorschriften gelten für Ausverkäufe oder ausverkaufsfähige Veranstaltungen wegen Geschäftsaufgabe, Liquidation, Auseinanderlegung, außergerichtlichen Vergleich; Ausscheiden eines Teilhabers; Auflösung einer Gesellschaft; Uebergabe einer Warenattung; Räumung eines bestimmten Warenvorrats; Verkleinerung; Veränderung des Betriebes; Umbau, Umuag, Auflösung des Mietverhältnisses; ferner für Ausverkäufe oder ausverkaufsfähige Veranstaltungen außerhalb der räumlichen Betriebsräume und gewerbmäßiger Ankäufer fremder Warenmassen. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden mit Geldstrafe oder mit Haft belegt.

— Der Ausbau der rechtsrheinischen Uferstraße. Der Große Ausschuss, der zur Förderung des Projektes der rechtsrheinischen Uferstraße von Adelsheim bis Oberlappenheim gebildet hat, dem außer Vertretern der Kreise Rheingau und St. Goarshausen und der interessierten Gemeinden auch Vertreter der Wirtschaft angehören, wird am 12. Dezember 1928 hier eine Sitzung abhalten, um über den Stand der Verhandlungen, die den Ausbau der Rheinufersstraße betreffen, Bericht zu erstatten.

— Benutzt das Zweigpostamt 2! Trotzdem auf die am 8. Dezember erfolgte Biedereinrichtung des Zweigpostamts 2 in der Schützenhofstraße 3 mehrfach hingewiesen worden ist, läßt die Benutzung dieses Postamts sehr zu wünschen übrig. Der Verkehr drängt sich immer noch beim Hauptpostamt zusammen und kann dort von dem vorhandenen Personal kaum bewältigt werden. Das Postamt richtet daher an die in der Umgebung des Zweigpostamts 2 anwesenden Postbesucher die dringende Bitte, ihre Postgeschäfte beim Zweigpostamt 2 zu erledigen. Die Schalter des Zweigpostamts 2 sind für die Annahme von Postsendungen aller Art — auch von Paketen und Telegrammen — von 8 bis 13 Uhr und von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

— **Großhandelsindexziffer im Monatsdurchschnitt.** Die für den Monatsdurchschnitt November berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts hat sich gegenüber dem Vormonat um 0,1 v. H. auf 140,8 (140,1) erhöht. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 0,3 v. H. auf 135,2 (134,8) gefallen und diejenige für Kolonialwaren um 1,1 v. H. auf 127,6 (129,0) gesunken. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren hat mit 135,5 gegenüber dem Vormonat (133,4) leicht zugenommen, während die Indexziffer für industrielle Fertigwaren mit 159,9 (160,0) geringfügig zurückgegangen ist.

— Die erste Tätigkeitsübersicht der Arbeitsgerichte. 165 000 Fälle im 1. Halbjahr. — In den meisten Fällen unter 100 M. Wert.) Das Statistische Reichsamt veröffentlicht heute die erste Aufstellung über die Tätigkeit der Arbeitsgerichte, und zwar in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1927. Es waren am 1. Juli 1927 im Deutschen Reich bei insgesamt 1745 Amtsgerichten und 159 Landgerichten 527 Arbeitsgerichte, 80 Landesarbeitsgerichte und

Concours dem Schriftsteller Konstantin Weyer für einen Roman „Un homme se pendre sur son passé“ zuerkannt. Den Feminapreis erhielt die Schriftstellerin Dominique Dunois für ihr Buch „Georgette Garon“ —

Wildebe Kunst und Musik. Wie die „S. Z.“ erzählt, eröffnet die Berliner Nationalgalerie eine von Gogh-Ausstellung, die sämtliche Werke der berühmten, jetzt im Staatsbesitz übergangenen van-Gogh-Sammlung der Frau Broeller-Dag zeigen wird. — In Posen ist der bekannte Komponist für Kirchen- und Chormusik August Vilsbeger im Alter von 79 Jahren gestorben. —

Wissenschaft und Technik. Aus der Stadtbibliothek einer idelweißdeutschen Stadt sind in der letzten Zeit sechs wertvolle Handschriften abhanden gekommen. Das wertvollste Stück ist ein illustriertes sogenanntes Stundenheftbuch aus dem 15. Jahrhundert, in lateinischer und französischer Sprache, in tödlicher Seide gebunden. Es soll nach der Überlieferung aus dem Besitz Karls des Kühnen von Burgund stammen. Dann werden weiter vermist: eine deutsche Bilderbibel aus der Zeit um 1450, ein Psalterium auf Pergament aus dem 15. Jahrhundert, ein Evangelium sobannis auf Pergament aus dem 12. Jahrhundert, ein Sammelband lateinischer Handschriften vom Anfang des 14. Jahrhunderts, dann noch ein Band mit lateinischen Handschriften auf Pergament aus dem 13. Jahrhundert. — Professor Friedrich Paichen, Präsident der Kaiserlich-königlichen Reichsanstalt in Berlin-Charlottenburg, hat in Anerkennung seiner Arbeiten über Spectroscopie von der Royal Society in London die Rumford-Medaille erhalten.

— Professor Leon Kellner, der bekannte Wiener Anglist und Shakespeare-Forscher, ist im 72. Lebensjahr gestorben. — Eine Albrecht-Pend-Stiftung ist jetzt anlässlich des 70. Geburtstages des Berliner Geographen von Geh. Rath Pend ins Leben gerufen worden. Sie hat den Zweck, Auslandsreisen junger Geographen zu abseitsliegender Hochschulausbildung zu ermöglichen. — Das Institut für Zeitungs-wesen der Universität Halle veranstaltet vom 8. bis 10. December zur Erinnerung an die 200. Wiederkehr des Todestages Christian Thomassius', des Gründers der Universität und Begründers des Journalismus, eine Ausstellung über Zeitungsunde.

das Reichsarbeitsgericht als errichtet gezählt worden. Im Urteilsverfahren, das die Streitige Gerichtsbarkeit in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten des Arbeitslebens umfaßt, sind bei den Arbeitsgerichten im ersten Halbjahr ihres Bestehens insgesamt 164 618 Sachen anhängig geworden. 107 953 oder 65,6 v. H. betrafen Arbeiterstreitigkeiten, 39 645 = 44,1 v. H. Angestelltenstreitigkeiten und 17 020 = 10,3 v. H. Handwerksstreitigkeiten. Die meisten Sachen, 156 798 = 95,2 v. H., sind Rechtsstreitigkeiten aus dem Arbeits- und Lehrverhältnis. In 6350 oder 3,9 v. H. Fällen hatten die Arbeitsgerichte über Entlassungsstreitigkeiten und in 1066 = 0,7 v. H. Streitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien zu entscheiden. Die Mehrzahl der Arbeitsgerichte (88 v. H.) zeigt eine Beschäftigung mit 1 bis 500 Streitigkeiten. Die stärkste Beteiligung weisen neben Berlin die Arbeitsgerichte Hamburg und Köln auf. Von den insgesamt anhängig gewordenen 164 618 Streitfällen blieben 28 354 = 17,2 v. H. im Berichtshalbjahr unerledigt. Von den zu Ende geführten 136 264 Sachen wurden 41 v. H. durch Vergleich und 21,5 v. H. durch Zurechnung der Klage erledigt. Der Wert des Streitgegenstandes betrug bei fast zwei Drittel aller Streitigkeiten weniger als 100 RM. Im Beschlußverfahren, das vor allem Fragen des Betriebsratsgesetzes zu entscheiden hat, waren 1076 Fälle anhängig, 59 waren Arbeiter, 104 Angestellte und 13 Handwerksfälle. Die Mehrzahl der Arbeitsgerichte (62,2 v. H.) wurde damit nicht in Anspruch genommen. Die Zahl der Berufungen im Urteilsverfahren bei den Landesarbeitsgerichten beschränkt sich auf 4064. Bei 1191 Fällen hat die Berufung wegen grundsätzlicher Bedeutung stattgefunden. Im Beschluß- (Rechtsbeschwerde-) Verfahren wurden rund 54 v. H. der Landesarbeitsgerichte in 108 Fällen in Anspruch genommen. Das Reichsarbeitsgericht hatte sich im ersten Gehaltsjahr mit 123 Revisionen zu befassen, von denen jedoch 87 noch nicht abgeschlossen sind. Bei dem größten Teil aller Streitigkeiten war die Revision wegen grundsätzlicher Bedeutung des Rechtsstreits zugelassen.

— **Kurhaus-Dauerkarten.** Vom 15. Dezember ab werden die Eintrittskarten für das Kurhaus für das Jahr 1929 im Verkehre (Eingang Theaterkolonnade) und am Eingang zum Kurhaus (Kasse rechts) ausgegeben. Mit der Lösung einer Kurhauskarte macht man sich und den Angehörigen ein wertvolles Weihnachtsgeschenk. Das Kurhaus ist der Mittelpunkt des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens der Stadt und wird von den Einwohnern und von den Besuchern der Nachbarorte immer gern als vornehmste Erholungsstätte für die Nachmittags- und Abendstunden benutzt. Der Besuch der vielen für die Abonnenten freien Konzerte, der Besuch der reich mit Vektüre und in- und ausländischen Zeitungen versehenen Lesesäle macht eine Dauerkarte rasch bezahlt. Der Preis für jedes der künstlerisch bedeutenden Konzerte z. B. sinkt bei der Billigkeit der Dauerkarte auf nur wenige Pfennige. Die Kurverwaltung kommt den Abonnenten auch wieder dadurch entgegen, daß sie die Zahlung in Vierteljahresraten gestattet. Alles Nähere ist aus der heutigen Anzeige des Städtischen Verkehramtes zu ersehen.

— **Der Saatstand im Regierungsbezirk Wiesbaden** ist im Durchschnitt hinsichtlich des Roggens und Weizens ein guter, der der Wintergerste ein ziemlich guter. Die Futterflächen, Luzerne, Klee usw., haben sich gut entwickelt. Die Herbstarbeiten sind meist beendet. An Schädlingen machen sich hier und da Schnecken und Mäuse, im östlichen Unterland der Drahtwurm bei Roggen und Weizen auf ehemaligen Ackerland bemerkbar.

— **Ein raffiniertes Schwindeltrick.** Die Düsseldorf- und Frankfurter Kriminalpolizei bearbeiten jetzt gemeinsam einen Fall von Betrug, der durch die Entwendung eines Düsseldorf-Kriminalbeamten jetzt als vorläufig abgeschlossen gelten kann. Zwar gelang es noch nicht, den Betrüger zu ermitteln bzw. zu fassen, aber in seinen Schwindelzügen ist eine Pause eingetreten. Immerhin soll sein Trick zur Warnung der Geschäftsleute verstanden werden. Im Auftrag irgend einer Bank werden bei einer Druckerei Briefbogen bestellt, der Besteller erklärt dem Drucker, daß er einige wenige Briefbogen besonders schnell benötigt, das Ausdrucken des Auftrages von mehreren tausend Stück habe einige Tage Zeit. Natürlich weiß die betreffende Bank von dem Druckauftrag nichts, und wenn der Schwindler seine zwei Dutzend Briefbogen hat, verschwindet er und der erste Geschädigte ist der Drucker. Der Schwindler erscheint nun zum ersten Mal am Freitag in der Geschäftsstunde, wo er einen größeren Einkauf macht. In Frankfurt lautete er u. a. einen sehr wertvollen Pelzmantel. Er kauft den Mantel sowie ab und erklärt, die benötigten 1500 bis 2000 M. nicht in der Tasche zu haben und sagt: „Bitte, reservieren Sie den Mantel bis morgen nachmittag und geben Sie mir Ihre Bankverbindung an. Ich werde Ihnen von meinem Bankkonto die Kaufsumme auf ihr Bankkonto sofort überweisen.“ Am Samstagmittag erscheint er nun wieder und zeigt den Brief einer Bank vor, der an ihn selbst adressiert ist, und aus dem hervorgeht, daß der Kaufbetrag auf das Konto des Geschäftsführers überwiesen worden sei. Die Geschäftsleute ließen sich in zahlreichen Fällen dupieren, um so mehr, als eine telefonische Anfrage bezw. Befragung bei der Bank nicht mehr möglich ist, denn diese hat am Samstagnachmittag bekanntlich geschlossen. Nach dem Schwindler, der anscheinend in Süd- und Westdeutschland umherreist, wird eifrig gesucht.

— **Ein brennendes Personen-Auto.** 300 Meter unterhalb der Chaussee ab und fuhr etwa 150 Meter weit in den Wald. Das Auto geriet dabei in Brand. Der Insasse, Kaufmann Janzen aus Mainz, wurde von Passanten aus dem brennenden Auto gerettet. Feuerwehr und Sanitätswache wurden an die Unglücksstelle gerufen. Der schwer verletzte Kaufmann wurde von der Sanitätswache ins Städtische Krankenhaus gebracht, und die Feuerwehr löschte das fast vollständig ausgebrannte Auto ab.

— **Dienstunfall.** Der Postkaffner Karl Zellmann, Weberstraße 45, beschäftigt als Briefträger beim Postamt 1 hier, kam am 9. d. M. auf eine 25jährige Tätigkeitszeit im Dienste der Postverwaltung zurückblicken.

— **Deutsche Weihnacht.** Unter diesem Motto veranstaltet der Volksbildungsverein im „Paulinenschloßchen“ am Sonntag, den 9. d. M., um 11 Uhr, eine Morgenfeier und um 8 Uhr eine Abendfeier (4. Volksunterhaltungssabend). Wie im Vorjahre, verspricht auch diese Doppelveranstaltung mit ihrer ausgewählten Vortragsfolge im Lichterglanz von Christbäumen, allen Teilnehmern eine an weihnachtlichen Eindrücken und künstlerischen Darbietungen reiche Weihnachtsstunde zu bieten. Mitwirkende: Frau Konzertfängerin Lilli Alsen-Dureuil (Alt) und Frä. Charlotte Christmann-Berlin (Kassations). Zum Eingangs wird nach einem Weihnachtslied eines Schülerchorchors (Leitung: Mittelschullehrer W. Kröller) Oberstudienrat Dr. Eggmanns über das Wesen der deutschen Weihnacht sprechen.

— **Kassationsverein für Naturkunde.** Am Montag, den 10. Dezember, wird Herr F. H. Assistent am Mineralogischen Institut Frankfurt a. M., an Hand von Lichtbildern und erläuternden Demonstrationen über Perlen und Edelsteine, ihre Nachahmungen und Unterscheidungsmerkmale sprechen. Der Vortrag beginnt pünktlich abends 8 Uhr im Vortragsaal des Museums.

— **Die Arbo (Arbeitsgemeinschaft für Bodenreform in Wiesbaden)** veranstaltet am Montag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale der „Turngesellschaft“, Schwalbacher Straße 8, zwei Vorträge: 1. „Die Kleingartenbewegung in Wiesbaden und Umgebung“. Referent: Herr Bopel, 1. Vorsitzender des Vereins für Kleingartenbau. 2. „Die dringenden Aufgaben für die Bodenreform in Wiesbaden“. Referent: Herr Stadtk. Holzhauser.

— **Katholische Kirchenvorträge.** Der Kölner Domprediger Franziskanerpater Dionysius Orthmeier, dessen tiefgründige, geistvollen Vorträge weiteste Kreise hier schon beschäftigt, wird vom kommenden 2. Adventssonntag, den 9. Dezember, bis inkl. 16. Dezember allabendlich 8 Uhr in der hiesigen St. Bonifatiuskirche (Luisenplatz) eine Vortrags-Konferenzwoche abhalten mit dem Thema: „Die großen Grundwahrheiten und die Lebensgestaltung des Katholizismus“.

— **Filmvortrag über neuzeitliche Abwässerreinigung.** Am Dienstag, den 11. Dezember, 8 Uhr, hält Direktor Otto Mohr (Wiesbaden) im Neuen Museum einen Filmvortrag über neuzeitliche Abwässerreinigung unter besonderer Berücksichtigung englischer und amerikanischer Systeme, die gelegentlich einer veranstalteten Studienreise besucht wurden. Die Ausführungen dürften Ingenieure, Architekten, Mediziner, Fabrikanten, städtische und staatliche Kommunal- und Verwaltungsbeamte besonders interessieren.

— **Volks-Hochschule Wiesbaden.** Im Anschluß an die Vortragsreihe des Herrn S. Buchwald wird Herr Professor Hans Weichelt aus Marburg Kietzsche als Dichter zeigen, und in den Mittelpunkt seiner Darbietungen die „Ewige Wiederkehr“ stellen. Der Vortrag findet statt am Mittwoch, den 12. Dezember, abends 8 Uhr, in der Volkshochschule am Seesplatz.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 10. Dezbr.	18 Uhr: „Petersens Mondfahrt“. Stammreihe A.	19.15 Uhr: Sondervorstellung d. Bühnenvolkstheater. „Betnen aus Irland“. Schauspiel. Stamm.	16 Uhr im II. Saale: Tanz-Tea. 20 Uhr im Abonnement. im großen Saale: Abend für 2 Klaviere. Rich. von Schmetzer Dr. W. Morgenroth.
Dienstag, 11. Dezbr.	19.30 Uhr: 3. Sinfonie-Konzert. Solist: W. Weichelt (Klavier).	19.30 Uhr: Sonder-Vorstellung für die Volkshochschule. „Betnen aus Irland“. Schauspiel. Stamm.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Rodbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte. 20 Uhr im II. Saale: Regelmäßiges Abend. W. H. B. Hoff.
Mittwoch, 12. Dezbr.	18 Uhr: „Petersens Mondfahrt“. Schauspiel. Stamm.	19.30 Uhr: Wer gewinnt? Schauspiel. Stammreihe IV.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Rodbrunnen. 16 Uhr im Abonnement. 20 Uhr im II. Saale: Frühkonzert am Rodbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Donnerstag, 13. Dezbr.	19 Uhr: „Symoni“. Schauspiel. Stamm.	19.30 Uhr: „Tanz-Abend“. Schauspiel. Stammreihe III.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Rodbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Freitag, 14. Dezbr.	19.30 Uhr: „Der Götterkammer“. Schauspiel. Stammreihe F.	19.30 Uhr: Zum ersten Male: „Trommeln in der Nacht“. Schauspiel in 5 Akten von Bert. Brecht. Schauspiel. Stammreihe V.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Rodbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Sonntag, 15. Dezbr.	17.30 Uhr: „Petersens Mondfahrt“. Schauspiel. Stamm.	20 Uhr: „Trommeln in der Nacht“. Schauspiel. Stammreihe VI.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Rodbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Sonntag, 16. Dezbr.	14 Uhr: „Petersens Mondfahrt“. Schauspiel. Stamm.	20 Uhr: „Das Mädchen von Eyndor“. Schauspiel. Stamm.	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Rodbrunnen. 16 Uhr im II. Saale: Weihnachts-Feierabend. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.

— **Staatstheater.** Das diesjährige Weihnachtsmärchen „Petersens Mondfahrt“ wird in der nächsten Woche an folgenden Tagen aufgeführt: Montag, 10. Dez., Stammreihe A, abends 18 Uhr; Mittwoch, 12. Dez., Vorstellung für die auswärtigen Schulen, nachmittags 15 Uhr; Samstag, 15. Dez., Fremdenvorstellung, nachmittags 17.30 Uhr; Sonntag, 16. Dez., nachmittags 14 Uhr und abends 18 Uhr. Zu den ab Mittwoch, den 12. Dez., stattfindenden Aufführungen gelten die kleinen Schauspielpreise. Der Vorverkauf für die obigen Vorstellungen beginnt Sonntag, den 9. Dez. Für die Schülervorstellung am 12. d. M. gelangen keine Karten an der Kasse zum Verkauf. — Als nächste Neuheit des Schauspiel wird im Kleinen Haus „Trommeln in der Nacht“ von Bert. Brecht vorbereitet. Mit diesem Drama, das die Heimkehr der Soldaten aus dem Weltkrieg zum Gegenstand hat, ist Bert. Brecht, heute einer der bedeutendsten Dramatiker der jungen Generation, seinerzeit durchgedrungen; der Dichter kommt damit auch in Wiesbaden zum erstenmal auf die Bühne. Die Spielleitung hat Dr. W. Hoff von Gordon, die Hauptrollen spielen Paul Wagner und Trude Wessels. Die Erstaufführung ist auf Freitag, den 14. Dez., festgesetzt. — Dem 3. Sinfoniekonzert der Staatskapelle am Dienstag, den 11. d. M., im Großen Haus, das als Neuheit eine „Ouvertüre“ von dem in Berlin lebenden ehemaligen Schreier-Schüler Karl Rathaus bringt, wird der Komponist der hiesigen Aufführung beiwohnen. Den Mittelpunkt des Konzerts bildet die Darbietung des Beethoven'schen Klavierkonzertes Es-Dur durch den berühmten Pianisten Walter Gieseking. Zum Schluß kommt die 1. Sinfonie von Brahms zum Vortrag. Die Leitung des Konzerts hat Jochen Rosenfeld. Beginn 19.30 Uhr.

— **Kurhaus.** Der nächste Tanz-Tea findet am Montag statt. Vorführung moderner Gesellschaftstänze durch Egon und Ria Bier. — Musik für zwei Klaviere gelangt in dem Abonnementkonzert am Montag, 10. Dez., abends 8 Uhr, zu Gehör. Die Klavier sind in der Vortragsfolge vertreten durch ein Konzert von Joh. Seb. Bach und eine Sonate von Mozart. Zwei vierhändige Kompositionen von Schubert leiten über zu dem hiesigen Duoconcertanten. Den Abluß bildet eine viersätige Suite von Rachmaninow. Ausführende sind die Pianistin Marcella Leue-Schneider und Dr. Alfred Morgenroth, Lehrer an der städtischen Musikhochschule Mainz. — Der Gesellschafts-Vortrag am Dienstag führt zur Fischsuche. Treffpunkt 2 1/2 Uhr am Hauptingang des Kurhauses. — Für den „Tollstot-Abend“ im kleinen Saale des Kurhauses am Dienstag hat die Kurverwaltung als Redaktor W. Buchhoff verpflichtet. Das Programm ist folgendes: Stefan Zweig; Vorklang; Gorki; Erinnerung an Tolstoi; Tolstoi; Tagebuchnotizen; Aus „Derr und

Knecht“; Gerichtsszene aus „Der lebende Leichnam“; Wieviel Erde braucht der Mensch?; Dostojewski: Der alte Karamasoff; Schlagwort: „Die Sanfte“. — R. Petzow wird am Mittwoch im Kurhaus an Hand zahlreicher Lichtbilder einen Vortrag über das Thema „Freiball-Fahrten“ halten. Petzow hat schon über 100 Fahrten unternommen und wird eine ganz ausführliche Beschreibung dieser Fahrten vom Aufstieg bis zur Landung geben.

— **Zum Vortrag Frank Thiel** (Montag, 10. Dezember, im Kasino) wünscht der Dichter die Mitteilung, daß der von ihm zu bietenden Abhandlung besser der weitumspannende Titel „Über die Ehe“ zuzumane, als der bisher veröffentlichte „Krisis und Neuordnung der Ehe“. „Ich wende mich nämlich gerade gegen die oberflächliche Krisismacherei“, schreibt Thiel an den Leiter der Literarischen Gesellschaft. Daß im übrigen der Vortrag alle Stadien und Entwicklungen, auch die allerneuesten, des vieltausendjährigen Eheproblems behandeln wird, sei noch ausdrücklich betont.

— **Verein der Künstler und Kunstfreunde (C. B.), Wiesbaden.** Zum 5. Konzert (der 700. Veranstaltung seit Bestehen des Vereins) am Mittwoch, 12. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Kasino, ist die Holländerin Mia Beltenberg gewonnen worden, die von ihrem seinerzeitigen Austritten mit dem Concertgebouw-Orchester aus Amsterdam unter Leitung von Willem Mengelberg noch bestens bekannt ist. Die Künstlerin wird Vieder von Schubert und Hugo Wolf, sowie spanisch von Manuel de Falla und französische von Bizet zum Vortrag bringen. Begleiter: Prof. Mannstaedt.

— **Galerie Vanger, Luisenstraße 9.** Die Weihnachtsmesse des Reichsverbandes bildender Künstler haben folgende Wiesbadener Künstler beigesteuert: S. Arndts, P. Dahlen, O. v. Döllwitz, Carl Duisberg, C. J. Brandenbach, M. Groß, Kurt Jaekel, E. Keerl, E. und R. Kirschen, A. Köster, E. Laubs, O. Meyer-Ehring, A. Müller-Bernau, A. Sauerbott-Thomin, Thea Schulz, H. v. Seidenborff, Th. v. Stiernberg, M. Wenzel, Ernst Wolff-Ralm.

Wiesbadener Lustspiele.

— **Ufa-Palast.** Dem Gedächtnis des Grafen Spee und dem Heldentum des deutschen Kreuzgeschwaders im fernen Osten gewidmet ist der Film „Die Seeschlacht von Coronel und den Falklandsinseln“, ein Werk bemerkenswerter Weise englischer Produktion. Man mag aus den Kriegsfilmern, welche die Größe, aber auch alles Grauen einer schicksalvollen Zeit neu zum Ausdruck bringen, sich stellen, wie immer man mag, unbestreitbar bleibt, daß diese Darstellung ein Erlebnis schafft, nicht allein in ihrer schlichten Lebensnähe und hervorragenden photographischen Technik, sondern vor allem durch den Geist echter Menschlichkeit, unparteiischen Mitleids und Verheißens auch für den ehemaligen Gegner. So wird der Film zu einer Tragödie zweier Völker und letzten Endes auch der Menschheit. Der deutsche Admiral, von Feinden umzingelt, gewinnt in heroischem Angriff die erste Schlacht; aber der Übermacht des Gegners, dem es zugleich eine Niederlage mitzumachen gilt, muß er erliegen, mit wehenden Fahnen sinken die gesunkenen Schiffe, ganz erstaunlich hat der englische Filmkörper in den letzten Szenen der unter ihrer Flagge sterbenden Matrosen den Geist deutschen Heldentums erfaßt, das vier Jahre gegen eine Welt von Feinden stand. Doch nicht Kriegsgeschehen vergangener Tage, vielmehr der über schicksalsschweren Erinnerungen ausflutende Geist menschlicher Solidarität ist es, der letzten Endes dieses Werk so ungemein packend gestaltet. Unabwendbar vollzieht sich ein großes, tragisches Geschick, doch auch die Ausarbeitung kleiner Episoden beweist, wieviel Sorgfalt an die Darstellung des Films gewandt wurde. Die Führer der kämpfenden Mächte, Namen von historischem Klang, erscheinen in markanten Typen ohne spürbare schauspielerische Abfälligkeit auf der Leinwand, die prachtvollen Aufnahmen der Kriegsschiffe im Feuer schallen die Wirkung bannender Lebensunmittelbarkeit. Im Beiprogramm läuft ein hochinteressanter Kulturfilm „Perlenkult in Japan“, und für den Humor sorgt eine köstliche Groteske mit der bewährten, ungemein drastischen Darstellung der als „Die lustigen Sümpfe“ bekannt gewordenen kleinen Filmkomiker.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

— **Frankfurt a. M., 7. Dez.** Zur Bekämpfung der Hausbettelei haben die Wohlfahrtsvereinigungen sogenannte Wohlfahrtsbons ausgegeben. Für eine Mark erhält man ein Bont, das 25 einzelne Bons enthält. Der Bettler erhält einen Bon mit der Adresse der Wohlfahrtsvereingung; dort bekommt er gegebenenfalls Arbeit oder hinterläßt seine Adresse. Das System hat sich eriolatlich durchgesetzt. — Eine größere Anzahl von Tierfreunden hat einen „Verein für Rattenhuth“ gegründet. Der Verein erblickt seine Hauptaufgabe darin, für herrenlose Katzen ein Asyl zu schaffen und dem vielfach gemachten Tiere die Geltung zu verschaffen, die ihm unter den Tieren gebührt. — Von der Wilhelmstraße sprang heute mittag ein etwa 14jähriges unbekanntes Kind, nachdem er vorher Hut, Mantel und Schlos auf der Brücke niedergelegt hatte, in den Rain und wurde sofort von der Strömung abgetrieben. Die Leiche wurde noch nicht geborgen. — Der Magistrat der Stadt hat sich bereit erklärt, den Veteranen aus den Feldjahren 1864/66 und 1870/71 bzw. an die Veteranenwitwen eine einmalige Winterbeihilfe in Höhe von 30 M. zu zahlen. Diese Beihilfe soll jedoch nur dann ausbezahlt werden, wenn kein höheres monatliches Einkommen wie 200 M. vorhanden ist. — In den späten Abendstunden fiel auf der Bodenheimer Landstraße, Ecke Rollinsstraße, ein Lastkraftwagen mit einem Motorabfahrer zusammen. Der Motorabfahrer wurde von seinem Rade geschleudert und trug schwere Verletzungen davon. Er wurde dem Krankenhaus zugeführt, wo er Freitagmorgen verstarb.

Die Wasserversorgung der Tannusgemeinden.

— **Frankfurt a. M., 7. Dez.** Der Tannus ist bekanntlich ein Gebirge, das nicht über einen allzu großen Wasserreichtum verfügt. Besonders in trockenen Jahren lassen die Quellen in ihrer Ertragsfähigkeit recht nach. Die Regierung hat daher den Gemeinden dringend empfohlen, zur Besserung der Wasserversorgung in Ergänzung der natürlichen Quellwasserzufuhr Tiefbohrungen vorzunehmen. Solche Bohrungen sollen in den Gemeinden Eppstein i. L. und Rod an der Weil vorgenommen werden. Nach den bisherigen Feststellungen sollen in einer Tiefe von 40–100 Metern ergiebige Quellwasservorkommen vorhanden sein, die eine konstante Wasserversorgung der Gemeinden sichern würden. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, trägt sich ein Konsortium in dem aufblühenden Kurort Eppstein mit der Absicht, Tiefbohrungen nach Mineralwasser und Kohlen-säure vorzunehmen, deren Vorhandensein in einer Tiefe von circa 200 Metern festgestellt wurde. Auch in Dornburg v. d. H. plant man weitere Bohrungen nach Mineralwasser.

Wiesbaden, 7. Dez. Von einem Frankfurter Lastkraftwagen, der in schneller Fahrt von Mainz kam, wurde in der engen Hauptstraße der 37-jährige Arbeiter Adam Keller gegen die Wand eines Hauses gedrückt und zu Tode gequetscht. Die Frau des Keller wurde gerettet. Die Schuld an dem Unglück trägt der Lastkraftwagenführer, der die Warnungstafeln unbeachtet ließ und mit seinem Anhänger in schneller Fahrt die enge Straße durchfuhr.

Hattersheim, 7. Dez. Die Gustav-Adolf-Hauptvereine von Wiesbaden, Frankfurt und Darmstadt haben den größten Teil der Mittel für den Bau einer evangelischen Gustav-Adolf-Kirche in Hattersheim aufgebracht. Die Grundsteinlegung zu dem Bau erfolgte jetzt durch Landesbischof D. Korthaus-Wiesbaden. An der Feier nahmen viele Festgäste, auch zahlreiche Vertreter der Behörden, hiesigen Anteil. Die Gemeinde Hattersheim zählt unter 2700 Einwohnern etwa 800 evangelische Mitbürger.

Mainz, 8. Dez. Ein Kassierer der hiesigen Stadt-lasse ist seit gestern unter Umständen verschwunden, die vermuten lassen, daß er wegen begangener Verfehlungen flüchtig geworden ist. Es ist sofort eine Anzeige bei der Staats-anwaltschaft erstattet worden. Über das Ergebnis der ein-geleiteten Untersuchung erfolgt weitere Mitteilung.

Bingen, 7. Dez. Die Bonner Giftmordaffäre hält auch weiterhin die Öffentlichkeit in Spannung. Wie mitgeteilt wird, hätte Dr. Richter die ermordete Frau Mertens in der abgeschlossenen Etage eingeschlossen. Hausbewohner wollen die vorher noch fröhliche Frau Mertens plötzlich laut aufschreien gehört haben. Es muß dann ein erbitterter Kampf in der Küche vor sich gegangen sein. Der Boden war mit Glascherben bedeckt, der Tisch umgeworfen und Blutspuren an mehreren Stellen sichtbar. Gegen Mitternacht schließlich scheint es der Frau gelungen zu sein, aus der Wohnung zu entkommen. In gebückter, krampfhafter Haltung schleppte sie sich an der Treppenlehne hinab, gefolgt von Dr. Richter. Mitternacht ist, daß Frau Mertens nach ihrer Einlieferung in die Klinik auf eine Vergiftung durch Dr. Richter hinarbeitet, dann aber später angeblich in die Kerkern-Abteilung übergeführt worden sein soll. — In den heutigen Vormittagsstunden wurde der gestern abend auf dem „Nahgrund“ festgefahrene Schraubendampfer „Daniel 21“ von den beiden Schleppdampfern „Daniel 6“ und „Daniel 20“ los-geleitet. Er setzte darauf seine Fahrt zu Berg fort.

Neuwied, 7. Dez. Die Stadtverordneten beschlossen den Neubau einer städtischen Sparkasse mit einem Kofenaufwand von 270 000 Mark. Aus Anlaß seines 80. Geburtstages hat die Stadt ihrem Mitbürger Julius Romo in Anerkennung seiner Verdienste um das Gemeinwohl seiner Vaterstadt das Ehrenbürgerrecht verliehen. Remo, dem die Stadt Neuwied vor allem die Errichtung der städtischen Schwimmbadanstalt und der städtischen Haushal-tungsschule zu danken hat, ist bisher der erste Ehrenbürger der Stadt Neuwied.

m. Linz a. Rh., 7. Dez. Ein 40 Jahre alter Hotel-kellner und dessen 20-jährige Braut wurden hier erschossen aufgefunden. Der Kellner hat zunächst seine Braut und dann sich selbst erschossen. In einem Abschiedsbrief wird mitgeteilt, daß der Mann als unbescholtener Mensch ge-meinen Verleumdungen ausgesetzt gewesen sei die er nicht ertragen könne. Seine Braut, die er nicht allein zurück-laffen wolle, müsse mit ihm aus dem Leben scheiden.

Fe. Diez a. d. R., 7. Dez. Gelegentlich der 600-Jahrfeier der Stadt Diez im nächsten Jahre wird am 1. Juli 1929 befanntlich eine städtische Ausstellung eröffnet, in der sich auch Werke von Johann Georg Wille, dem be-rühmtesten Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, befinden. Wille, eigentlich Will, war am 5. November 1715 auf der Obermühle zu Königsberg (Kreis Biedenkopf) geboren und starb am 7. August 1807 in Paris, wo er im Pantheon be-setzt ist. Die Gräfin Solms'sche Bibliothek im Schloße zu Laubach in Oberhessen besitzt eine große Sammlung der Werke dieses berühmten Meisters, dessen Geburtsort auf altsolmsischem Gebiet liegt.

Offenbach a. M., 7. Dez. Oberbürgermeister Granzin hat mit der Stadtverordnetenversammlung Ver-handlungen eingeleitet, um seinen Rücktritt von seinem Amt zum 1. Januar 1929 zu ermöglichen. Oberbürgermeister Granzin soll die Leitung einer Wohnungsbau-A.G. in Frankfurt a. M. übernehmen, deren Hauptaktionär die Stadt Frankfurt ist.

Ludwigshafen, 7. Dez. Am Donnerstag kurz nach 11 Uhr wurde auf dem Bahnkörper zwischen Seilgenstein und Lingenfeld die Leiche des verheirateten 24-jährigen Müllers und Fabrikarbeiters Joseph Wilhelm Gerbes aus Seilgenstein aufgefunden. Wahrscheinlich hat sich Ger-bes in selbstmörderischer Absicht vom Schnellzug D. 87 Lauterbach-Worms überfahren lassen.

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Bezirksliga, Gruppe Bessen:

Mainz: F. u. Sp. B. 05 — Sportverein Wiesbaden!
Wangen: F. A. — Germania Worms.
Arheilgen: Sp. B. — F. u. L. Neu-Mendern.
Wingen: Baffia — Tad. Höchst.

Die Bezirksliga-Verbandsspiele der Gruppe Bessen sind in das entscheidende Stadium getreten. Die wenigen Sonntage, die den Vereinen zueinander Bemerkung ihrer Wünsche und Bestrebungen noch verbleiben, können letztere vielleicht der Erfüllung nahe bringen, vermögen aber andererseits auch monatelange Anstrengungen und Höchstleistungen der Mannschaften auf den Feldern mit einem Schlage um ihren zahlenmäßig gültigen Enderfolg zu bringen. Nur die Be-zugsgruppe der drei ersten Plätze berechtigt zu weiterer Teilnahme an der süddeutschen Meisterschaftsrunde, möge sie nun Runde der Meister oder Runde der Zweiten und Dritten heißen. Es ist klar, daß solche Mannschaften, deren Tabellenplatzierung irgendwelche Hoffnung auf günstiges Abschneiden im großen Endkampf zuläßt, mit einem Höchst-einsatz ihres Könnens und ihrer Energien diese entschei-denden Spiele bestreiten, die daher vom Publikum in höchstem Maße beachtet werden. Die Begegnung

F. u. Sp. B. Mainz 05 — S. B. Wiesbaden,

ist ein Hauptanziehungspunkt der Wiesbadener und Mainzer Sportgemeinde, gewinnt daher morgen durch den Entscheidungsspielcharakter noch ganz besondere Bedeutung. Ein Mainzer Sieg bedeutete Sicherung des zweiten Platzes, wäh-rend für den Sportverein, der noch in Worms bei der Al-lemanntia anzutreten hat, im Falle der Niederlage kaum noch Aussichten für günstige Platzierung bestanden. Ein Unent-schieden bedeutete für die Wiesbadener keine Verbesserung ihrer Position. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage und in Erinnerung an das Pech des Sportvereins in der vergangenen Saison, als er um Kafenlänge von den Jü-nburgern geschlagen wurde, hält es schwer, an den „Mü-sieg“ der Kurstädter zu glauben, die in den letzten Jahren am dort Bingen nicht mehr zu Punktchören kamen. Doch am dort Mensch kann wissen, wie morgen der große Kampf am dort Bingen, bei dem wahrscheinlich bei der gleichen Spiel-karte der Mannschaften Glück und Zufall eine nennenswerte Rolle spielen, endigen wird. Selbstverständlich bestreiten die beiden Rivalen dieses Spiel in denkbar bester Auf-stellung.

Nicht leicht wird es Germania Worms in Laagen haben, doch sollte der F. A. im Gefühl der Sicherheit leichter die Punkte an den kommenden Meister abgeben, als im Falle der Abstiegsgesfahr. Dem F. u. L. Neu-Mendern kann man ohne weiteres ein gutes Abschneiden in Arheilgen zutrauen. Auch Baffia Wingen sollte über die Tad. Höchst siegreich bleiben.

In der Gruppe Main steht die Frankfurter Ein-tracht vor einer sehr schweren Aufgabe. Im Falle einer Niederlage in Offenbach gegen die Riders wäre die schon winkende Meisterschaft durch den Fußballsportverein aufs härteste gefährdet. Dieser wird zweifellos auf eigenem Platz gegen Germania Vieber stark zu Wort kommen. Ferner spielen: Danau 93 — Viktoria Wassenburg, Danau 60/94 — Union Niederrad, S. A. Rot-Weiß Frankfurt — Sp. B. Seckenheim.

Reisliga Rhein-Main:

Es spielen: F. B. Geisenheim — Germania Wies-baden, Germania Gustavsburg — F. B. Viebrich 02, F. B. Rombach — F. S. B. Schierstein 08, Olympia Weisenau — Sp. B. Gonzenheim, L. u. Sp. B. Kaunheim — Sp. B. Flörsheim. — Sämtliche Sp. B. Wiesbadener Vereine sind morgen auswärts und haben schwere Spiele zu absolvieren. Die Begegnungen sind sämtlich durchaus offen. Namentlich Germania Wiesbaden wird im ersten Spiel in der Nachrunde mit den in den letzten Wochen emsig an Kampftätigkeit gewonnenen Geisenheimern zu rechnen haben. Den hiesigen kann daher nur geraten werden, sich mit größter Hingabe an die Aufgabe heran-zuwachen, denn einer Mannschaft, die nach höherem Ziel strebt, muß auch ein Erfolg gegen den auswärtigen schweren Gegner gelingen können.

A-Klasse:

Gruppe Wiesbaden: Sp. B. Hochheim — Sp. B. B. Wiesbaden; Sp. B. Erbenheim — S. A. Nassau Wies-baden. — Gruppe Rheingau: Riders Wiesbaden — Sp. B. Dattenheim; Reichsbahn-L. u. Sp. B. — Sp. B. Eibingen; Sp. B. G. Eltville — S. A. Winkel. Das Treffen S. A. Hochheim — Sp. B. Wiesbaden trägt Entscheidung-scharakter, da die Wiesbadener im Siegesfalle die Meister-schaft so gut wie in der Tasche haben. Dem S. A. Nassau darf man nach dem vorzüglichen leistungsmäßigen Abschneiden auch ein gutes Abschneiden in Erbenheim zutrauen. In der Rheingauer Gruppe haben die Wiesbadener Vereine starke auswärtige Gegner zu Gast. Die Wies-badener Riders empfangen anschließend an das Handballspiel Polizei — Sportverein um 10½ Uhr auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße den Sp. B. Dattenheim. Im Sieges-falle wäre der 3. Tabellenplatz gesichert. Die Elsenböhner empfangen auf ihrem Platz den Meisterschaftslandboten Sp. B. Eibingen.

Weitere Spiele: Germanias zweite Mannschaft spielt ihr fälliges Verbandsspiel in Geisenheim. Abfahrt 10.26 Uhr. Germanias 4. Garnitur empfängt auf dem Sportplatz an der Waldstraße um 11½ Uhr den Spiel- und Sportklub Mainz.

Handball in der D. L.

Kreismeisterklasse, Gruppe West:

Eintracht Wiesbaden — Tad. Schierstein!
Td. Mülheim — Td. Metternich.

Zwei wichtige Lokalkämpfe, von denen der in Wiesbaden befindliche naturgemäß das größte Interesse beansprucht. Trotz Platzanteils der Eintracht wäre es verfehlt, diese im Voraus als Sieger zu proklamieren, zumal sich das Fehlen hiesiger im Angriff bemerkbar machen wird. Vielmehr sollte das Ergebnis, genau wie im Vorspiel, ganz knapp aus-fallen, ganz gleich, wie der Sieger lautet. Nicht ausge-schlossen wäre eine Punkteteilung. Offenlich gewährleisten Spieler und Zuschauer einen ungetrübten Spielverlauf. An-wurf um 3 Uhr auf „Kleinfeldchen“. Die beiden Koblenzer Rivalen werden versuchen, vom Tabellenende wegzukommen.

In der Gruppe Ost dürfte die Vorentscheidung zwischen Polizei-S. B. Frankfurt und Td. Nied fallen. Das Treffen Tad. Bodenheim — Td. 1860 Wassenburg ist von unter-geordneter Bedeutung.

Verbands-sonderklasse:

Um 2 Uhr auf dem Diederhofsplatz empfängt der Ta-bellenletzte, der Td. Viebrich, den Meister, Td. Kastel, der in Front bleiben wird. Tad. Rüdesheim wird es schwer haben, gegen den Bewinger Kastels, Td. Kreuznach, Vor-beeren zu ernsten. Das Wormser Lokaltreffen, Tad. Of-fenhofen — Td. Worms 1910, verspricht eine sichere Sache für die Leute aus dem Borort zu werden. — In der

Gaumeisterklasse:

steht das Treffen Gaumeister II. — Turnerbund. Der wuf-fichere Angriff des letzteren sollte in diesem Spiel der aus-schlaggebende Faktor sein. Allerdings sollte bei besserem Durchhalten der Eintrachtreserven die Torziffer nicht zu hoch ausfallen. Anwurf um 10½ Uhr auf „Kleinfeldchen“.

A-Klasse: Um 1½ Uhr spielen auf „Kleinfeldchen“ Eintracht (3. M.) — Turnerbund (2. M.) das letzte Ver-bandsspiel. Eintracht benötigt nur noch einen Punkt zur Gaumeisterschaft, den sich die El auch holen sollte. — Damen: Turnerbund Wiesbaden — Td. 1817 Mainz um 9½ Uhr auf „Kleinfeldchen“, Eintracht Wiesbaden — Td. Weisenau um 9½ Uhr in Weisenau. (Siehe Vorschau in der letzten Samstagsausgabe.)

Handball in der D. S. B.

Gruppe Bessen:

Polizei-S. B. Wiesbaden — Sportverein Wiesbaden.
Germania Wiesbaden — Wiesbadener Sportklub.
Germania Worms — Salsach Wiesbaden.
F. B. 06 Kastel — Polizei Worms.
Allemannia Worms — F. S. B. 05 Mainz.

Dem Epikentrio steht eine schwere Belastungsprobe be-vor, die von entscheidendem Einfluß auf die Meisterschaft

sein kann. Polizei-S. B. hat (um 9½ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße) die gerade übernommene Führung gegen Sportverein, seinen alten Rivalen, zu verteidigen, der in bewährter Aufstellung versuchen wird, an den am letzten Sonntag nicht sehr überzeugenden Poli-zisten für die hohe Niederlage in der Borrunde Revanche zu nehmen. Mainz 05, das schon das Vorpiel gegen Al-lemanntia nur knapp mit einem Tor Unterschied gewinnen konnte, wird darauf gefaßt sein müssen, in Worms anderen Widerstand zu finden als der Wiesbadener Sportklub. Auch Polizei Worms wird erfahren, daß die zähen Kasteler, ob-wohl sie im ersten Gang mit 0:6 klar geschlagen wurden, nicht so bedingungslos kapitulieren, wie die Wiesbadener Germanen, die sich (um 11 Uhr auf dem Reichsbahn-platz) wohl vergeblich bemühen werden, die 1:5-Niederlage des Vorspiels gegen den Sportklub wettzumachen. Von Salsach erwarten wir in Worms ein ehrenvolles Abschneiden.

In der Gruppe Main spielt S. B. 98 Darmstadt gegen Riders Offenbach, S. B. Frankfurt gegen Polizei-S. B. Darmstadt, Post-S. B. Frankfurt gegen F. S. B. Frankfurt, F. u. L. Friedberg gegen Sp. B. 04 Arheilgen und Polizei-S. B. Buxbach gegen Rot-Weiß Darmstadt.

Im Nordrheingau

mühten in der A-Klasse Sportvereins Reserven (um 8½ Uhr in der Kampfbahn an der Frankfurter Str.) den Versuch des Sportklubs Siegfried, aufzuholen, leicht abweisen können. Der Post-S. B. wird (um 11 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße) durch einen Sieg über Salsachs Reserven Anschluss an die Spikengruppe finden. Im Spiel der Reservemannschaften von Germania und Polizei ist eine Überraschung von Seiten der Germanen nicht ausgeschlossen. — In der B-Klasse kommt um 10 Uhr auf dem Spielvereinigungsplatz an der Kaiserstraße das entscheidende Treffen zwischen Sportvereins 3. El und dem F. B. 1902 Viebrich zum Austrag. Schwimm-klub Biebrich (um 2 Uhr auf „Kleinfeldchen“) seinen dritten Platz durch die im Vorgehen befristeten Reserven des Post-S. B. bedroht. — Bei der Jugend steht Siegfrieds 1. Mannschaft um 3 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße gegen Sportklub im Kampf, wäh-rend die 2. Mannschaft um 12½ Uhr auf demselben Feld mit Sportvereins 2. El zusammentrifft.

Den 1. Damen des Sportvereins droht (um 11 Uhr auf dem Platz an der Frankfurter Straße) von Ger-mania keine Gefahr. Etwas schwieriger ist es (schon für den Reichsbahn-L. u. S. B., sich (um 8½ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße) des besser gewordenen Polizei-S. B. zu erwehren. Das Treffen Schwimmklub gegen Kastel wurde vom Programm abgesetzt.

Zum Privatspiel empfangen die Reserven des Sportklubs Siegfried um 1½ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße den S. B. 1919 Viebrich.

* Leichtathletik. Die Deutsche Hochschulleister-schaft im Waldlauf kommt am Sonntag in Dresden zum Austrag. Von bekannten Läufern nehmen Krauß-Berlin und Stelleges-Röhl daran teil. — Das Ham-burger Ballenportfest, das morgen stattfinden sollte, ist auf den 16. Dezember verlegt worden.

* Schach. Der Arbeiter-Schachverein Wiesbaden hat in Dohheim sowie in Schierstein Schachabteilungen gegründet, in denen regelmäßige Spielabende stattfinden, sowie Vor-träge und Anfängerkurse gegeben werden. — Wie alljährlich findet auch gegen Ende dieses Monats der Weihnachtskon-gress zu Hastings in England statt, diesmal verbunden mit einem internationalen Meisterturnier. Weiter steht noch um dieselbe Zeit ein bedeutendes Schachereignis bevor, der Zweitkampf Bogosjubow gegen Euwe. Es wird dies der zweite Wettkampf zwischen diesen beiden Großmeistern sein, der erste, der zu Ostern d. J. stattfand, endete mit einem knappen Sieg des Russen 5½:4½. Da Euwe sich weiter ge-bessert hat, so könnte ihm der Sieg werden. Vereinbart ist eine Reihe von zehn Partien, die in den vier holländischen Städten, Haag, Utrecht, Rotterdam und Amsterdum, in der Zeit vom 28. Dezember bis 7. Januar zum Austrag kommen sollen.

Schneebericht

der Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Tiefste Temperatur	Maximale Schneehöhe in cm (Messung)	Beschaffenheit der Schneedecke	Sportmöglich-keiten
Taunus					
Alt. Haldenberg	—	—	—	—	keine
Falkenstein (450)	—	—	—	—	—
Rhön					
Wasserkuppe (950)	Nebel	-2	20 cm	hart verhärtet	St. Kodelstein.
Gersfeld (492)	—	—	—	—	keine
Bogelberg					
Bogelberg (767)	kl. Schneef.	-2	10 cm	Unverhärtet	Rur St. möglich
Schwarzwald					
Bäcker Höhe	bedeckt	-1	15 cm	hart verhärtet	St. u. Kodel gut
Hornberg (1164)	—	-2	50 cm	Unverhärtet	—
Kühnberg	—	-3	50 cm	—	St. u. Kodel. gut
Trüben	bedeckt	-3	50 cm	geföhrt	St. u. Kodel gut
Illies (887)	—	-1	25 cm	etwas verhärtet	—
Feldberger Hof	bedeckt	-2	55 cm	Unverhärtet	St. u. Kodel f. g.
Freiburg	bedeckt	-2	30 cm	—	—
Neustadt	—	-3	20 cm	etwas verhärtet	St. u. Kodel gut
Freiburg	bedeckt	-3	55 cm	Unverhärtet	St. u. Kodel. gut
Sauerland					
Winterberg	kl. Schneef.	-1	20 cm	geföhrt	St. Kodel hellm.
Harz					
Schierke	—	+1	—	vielfach durchf.	keine
Braunlage	—	+0	2 cm	etwas verhärtet	Rur St. möglich
Sehnenberg	Sp. Schneef.	-1	1 cm	—	keine
Thüringerwald					
Oberhof (800)	bedeckt	-3	30 cm	Unverhärtet	St. g. Kodel mäß.
Wasserberg	bedeckt	-3	40 cm	etwas verhärtet	St. u. Kodel. gut
Reichberg	bedeckt	-3	30 cm	Unverhärtet	St. u. Kodel gut
Reichsburg a. Rh. L.	Schneef.	-3	30 cm	geföhrt	St. g. Kodel mäß.
Rauha	—	-2	20 cm	etw. verhärtet	St. u. Kodel. gut
Alpen					
Partenkirch (717)	bedeckt	-3	45 cm	Unverhärtet	St. u. Kodel f. g.
Gerolstein (600)	bedeckt	-2	20 cm	—	St. u. Kodel gut
Oberammergau	bedeckt	-1	45 cm	—	Rur St. möglich
Oberhof (811)	—	-3	60 cm	—	St. u. Kodel f. g.
Bäben	—	-3	65 cm	—	St. g. Kodel mäß.

Unter Niederschlagschauern, im Gebirge Schnee, ist es-neut Temperaturrückgang zu erwarten.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 8. Dezember. Driftliche Auszahlungen für:

	6. Dezbr. 1928	7. Dezbr. 1928
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.76	1.77
Canada . . . 1 Canad. Doll.	4.18	4.19
Japan . . . 1 Yen	1.92	1.93
Kairo . . . 1 £ Sterl.	20.85	20.89
Konstantinopel . . . 1 Türk. £	2.08	2.07
London . . . 1 £ Sterl.	20.33	20.37
New York . . . 1 Doll.	4.19	4.20
Rio de Janeiro . . . 1 Milr.	0.49	0.50
Uruguay . . . 1 Gold. Pes.	4.28	4.29
Holland . . . 100 Gulden	168.30	168.32
Athen . . . 1 Drachme	5.48	5.49
Belgien . . . 100 Belga	58.37	58.39
Indopost . . . 100 Pengö	73.07	73.08
Danzig . . . 100 Mark	81.29	81.29
Finland . . . 100 Finn. M.	10.54	10.56
Italien . . . 100 Lire	21.95	21.96
Belgrad . . . 100 Dinar	7.36	7.38
Prag . . . 100 Kron.	111.82	112.04
Lissabon . . . 100 Escudo	18.70	18.74
Norwegen . . . 100 Kron.	111.76	111.98
Paris . . . 100 Fr.	16.37	16.41
Prag . . . 100 Kron.	12.42	12.44
Schweden . . . 100 Kron.	50.76	50.92
Sofia . . . 100 Lev.	3.02	3.03
Spanien . . . 100 Pes.	67.71	67.85
Schweden . . . 100 Kron.	112.02	112.24
Wien . . . 100 Schilling	58.95	59.00
Reykjavik . . . 100 Kron.	91.96	92.16

Berliner Börse.

Donnerst. 6. 12. 28	Freitag 7. 12. 28
Staatspapiere	
4% Reichsanleihe	87.50 87.50
Abh. 1-30.000	52.63 52.50
Abh. 30.000	52.63 52.50
ohne Ausb. 14.80	14.75
Wertbest. Anl.	
10% Pr. C. Bod. G.	96.25 96.25
9% do. do.	96.25 96.25
7% do. do.	93.50 93.50
6% do. do.	77.25 77.25
4 1/2% Pr. Lq. Pi.	77.50 76.80
4% Pr. Goldkom.	93. 93. 93. 93.

Bank-Aktien	in %	in %
Ber. Handelsbank	291. 290.50	
Com. u. Priv. Bk.	195.25 193.25	
Darmst. St. B.	297. 294. 294. 294.	
Deutsche Bank	172.75 172. 172. 172.	
Disc. Gesellsch.	133.50 132. 132. 132.	
Dresdner Bank	172.25 171.50	
Mittel. Creditb.	217.50 215.50	
Oest. Kred. Anst.	34.37 34.37	
Reichsbank	334.75 331.75	

Indust.-Akt.	in %	in %
Aders. Ch. Werke	90.50 91.75	
Alig. Elektr. Ges.	208.75 208.75	
Aschaff. u. Zellst.	211.75 207. 207. 207.	
Augsh. Nörrb. M.	99.88 99. 99. 99.	
Bergmann Elektr.	248. 239.50	
Buderus Eisenw.	85. 85. 85. 85.	
Deutsche Maschine	142.75 139. 139. 139.	
Daimler	83.25 84.75	
Farbenindustrie	275. 273. 273. 273.	
Elektr. Licht u. Kraft	266.25 260. 260. 260.	
Fein. u. Druckm.	156.37 152.50	

3. Berlin, 7. Dez. Schon gestern abend in Frankfurt verläßt sich, vom Farbenmarkt ausgehend, das Angebot, und die Kurse zeigten rückläufige Bewegung. Man war sich über die Platzierung der Farbenbonds, von der wir bereits gestern Meldung gaben, und über die Auswirkung dieser Transaktion noch nicht im klaren, hatte aber von Anfang an den Eindruck, als ob die 30pro. Steigerung der letzten Zeit in Farben vorbereitenden Charakter hierzu gehabt hätte. Heute morgen kamen noch die außerordentlich schwache Tendenz der New Yorker Börse und besonders die Befürchtungen neuer Kreditrestriktionsmaßnahmen am dortigen Place hinzu. Der sensationelle Satz für Tagesgeld von 12 Proz. rief Bestürzung hervor und verstärkte die ausgesprochen schwache Stimmung. Das Chamberlain nun doch nach Lugano gehen wird, und daß sich das Befinden des Königs von England etwas gebessert hat, fand dagegen kaum Beachtung. Die Börse bemühte sich, die gestern eingegangenen Engagements (schleunigst) aufzuleisten, und da neue größere Kaufordere (auch vom Auslande war heute wenig zu hören) diesem Angebot nicht gegenüberstanden, lagen die ersten Notierungen meist noch unter den niedrigen Briefkursen des Vortages. Naturgemäß waren die Hauptpekulationspapiere der letzten Zeit stärker gedrückt, während bei den Niedrigwerten die Verluste nur vereinzelt über 2 Proz. hinausgingen. So verloren u. a. Bemberg, Nordmoll, Dessauer Gas, Deutsch Linoleum, Rheinisch, Farben, A. E. G., Bergmann, Licht u. Kraft, Geffüel, Schudert, Siemens und Polonh 5-10 Proz. Am Montanmarkt verminderte die Meldung von den hohen Vergarbeitsforderungen für den entfallenden Lohnausfall und die Preisentwertung von einer wahrhaftigen Dividendenreduzierung bzw. völliger Dividendenlosigkeit bei Mannesmann. Der Verlauf brachte für die stärker gedrückten Werte leichte Erholungen, doch war die Grundstimmung weiter sehr unsicher, und die Kursentwicklung keine einheitliche. Es besteht fernerhin die Gefahr, daß die heutige rückläufige Kursbewegung noch Material auskutschender Preise herausbringen kann, die eventuell noch aus ihren Engagements betrübende Gewinne realisieren wollen. Anleihen bis 0.30 schwächer. Ausländer ziemlich behauptet, aber ohne größere Umfänglichkeit. Wandbriefe still, nicht einheitlich und eher schwächer.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 7. Dez. Tendenz: schwach. — Im Zusammenhang mit der Auswirkung der gestrigen Befürchtungen über die Platzierung der 10-Millionen-Farbenbonds eröffnete die heutige Börse in weiter schwacher Haltung. Die Spekulation betonte die große Unsicherheit und schritt auf fast allen Marktgebieten zu größeren Abgaben, da der schwache Verlauf der gestrigen New Yorker Börse und die Versteigerung des dortigen Geldmarktes stark auf die Stimmung drückten. Im Zusammenhang damit sind auch verschiedene Angstverkäufe zu beobachten, und auch von Seiten der Bankentfaltung dürften, hervorgerufen durch diese ungünstigen Momente, Verkaufordere an den Markt gekommen sein. Die großen Kursabschläge an der gestrigen Abendbörse konnten sich an der heutigen Börse verdoppeln und erreichten erneut ein Ausmaß von bis zu 5 Proz., was sich besonders am Elektromarkt stark auswirkte. A. E. G. wurden in großen Posten mit minus 5 1/2 Proz. angeboten. Geffüel lagen 4 1/2 Proz. und Siemens 3 Proz. schwächer. Bismarck dagegen etwas gefragt und 1/2 Proz. erhöht. Auch lagen am Farbenmarkt J. G. Farben mit minus 3 1/2 Proz. stark im Angebot. Am Montanmarkt war das Angebot beschränkter, und die Kursrückgänge gingen bis zu 2 Proz. Für Kalkwerke bestand sogar etwas lebhafteres Interesse mit plus 2 Proz. Weitergeht mit minus 3 Proz. vernachlässigt. Auch am Schiffahrtmarkt machte sich für Havag mit etwa plus 1/2 Proz. einige Nachfrage bemerkbar. Von den Autowerten waren Alceve auf behauptet. Trotz der

Fusion der Linoleum-Unternehmungen mit der Deutschen Linoleum A. G. verloren letztere 5 Proz. Die Rentenmärkte lagen vernachlässigt bei nachgebenden Kursen. Im Bergbau kam das Geschäft fast vollkommen zum Stillstand. Die Abgaben wurden bedeutend geringer, und die stark ermäßigten Kurse blieben durchweg gut behauptet. Die Tendenz war aber weiter unsicher, da die Baissepekulation versuchte, weitere Vorstöße zu unternehmen. Am Tagesgeldmarkt machte sich eine weitere Verknappung von Tagesgeld mit 7 Proz. geltend. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4,1970, gegen Pfund 20,354.

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 8. Dezember.

I. Termin-Notierungen

Berliner Bankverein . . .	227.50	Elektr. Lieferungsge.	186.75
Berliner Handelsbank . . .	227.50	Elektr. Licht u. Kraft . . .	258. 258. 258. 258.
Commerz. u. Privatb. . .	194.25	J. G. Farbenind. . .	273.50
Darmst. Bank . . .	294. 294. 294. 294.	Ges. f. elektr. Untern. . .	273. 273. 273. 273.
Deutsche Bank . . .	172.25	Th. Goldschmidt . . .	273. 273. 273. 273.
Dresdner Bank . . .	172.25	Das Bergbau . . .	282.50
Mitteldeutsche Creditb. . .	219. 219. 219. 219.	Kall Aschersleben . . .	107.63
Hapag . . .	142.13	Mannesmann . . .	124.28
Hansa Dampf . . .	140.13	Oberschles. Eisenb. Bod. . .	113. 113. 113. 113.
Norddeutsche Lloyd . . .	140.13	Oberschles. Koksw. . .	116.37
A. E. G. . .	198. 198. 198. 198.	Orenstein & Koppel . . .	463. 463. 463. 463.
Bergmann . . .	241. 241. 241. 241.	Polipha . . .	551.50
Compania Hsp. (Chad) . . .	213. 213. 213. 213.	Rebeck Montan . . .	551.50
Dessauer Gas . . .	213. 213. 213. 213.	Ver. Glanzstoff . . .	551.50
Deutsche Erdöl . . .	138.75		

II Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungsbahn . . .	—	Deut. Atlant. Telegr. . .	70.50
Baltimore-Ohio . . .	—	Deutsche Kabel . . .	—
Oesterr. Creditanstalt . . .	336. 336. 336. 336.	Feldmühle Papier . . .	—
Reichsbank . . .	206.75	Hackethal Draht . . .	—
Aschaffnbg. Papier . . .	455. 455. 455. 455.	Hammern . . .	139. 139. 139. 139.
Bomb . . .	410. 410. 410. 410.	Hirsch Kupfer . . .	72.50
Börsen Tiefbau . . .	73.25	Karlshütte . . .	70. 70. 70. 70.
Hin-Karier, Ind. . .	128. 128. 128. 128.	Motoren Bau . . .	—
Chem. Heyden . . .	—		

Berlin, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz: unsicher. Die vorbörslichen höheren Tarife konnten sich an den ersten Notierungen nicht immer behaupten, da an verschiedenen Märkten Ware aus Publikumsstreifen herauskam. Kaufordere, besonders aus dem Auslande, fehlten wieder fast ganz. Dagegen stützte einiges Bedarfsbedürfnis der Spekulation zum Wochenende die Tendenz. Die Umfänglichkeit war sehr gering. Geschäftsbewegung wirkte fernerlich der heutige festliche Feiertag, Geld etwas leichter, Tagesgeld 6 1/2-8 1/2 Prozent, Kursveränderungen im allgemeinen gering. Fest lagen Dessauer Gas und Deutsche Linoleum, ebenso Reichsbankanteile.

Kurse der Frankfurter Börse vom 8. Dezember

mitgeteilt durch Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

Schluss-Kurse		Schluss-Kurse	
Rohsehl. mit Ausl.	52.70	L. G. Farbenindustrie . . .	271.50
Rohsehl. abh. ohne	14.60	Gesamtkirchen	122. —
Zolltarife	12.25	Gesfärl	272.50
Darmst. u. Nationalbank . .	294. —	Th. Goldschmidt	—
Deutsche Bank	168.25	Hapag	139.75
Dresdner Bank	168.25	Holzverkohlung	95. —
Mittelbank	140.75	Das Bergbau	—
Mitteldeutsche Creditb. . .	219. —	Kall Aschersleben	282. —
Hapag	142.50	Kall Westeregeln	287. —
Nord. Lloyd	140.875	Mannesmann	124.28
Adlerwerke Kroyer	85.50	Manufaktur Bergbau . . .	118. —
A. E. G.	198.50	Phönix Bergbau	—
Bergmann	241.50	Rhein. Braunkohlen . . .	284.125
Buderus	85. —	Rhein. Stahl	142. —
Daimler-Motoren	85.75	Ritterwerke	106.75
Deutsche Erdöl	139. —	Schneider	263.25
Deutsche Gold- u. Silber- scheide-Anstalt	193.50	Siemens & Halske	436.75
Elektr. Licht u. Kraft . . .	258. —	Südste. Zucker	—
		Verest. Stahlwerke	212. —
		Veigt & Haefner	—
		Zellstoff Waldhof	—
Tendenz: Schwach.			

Tendenz: schwach.

Banken und Geldmarkt.

* Kriesschadenschuldscheine. Nachdem die Nassauische Landesbank (ebenso wie alle öffentlichen Sparkassen) durch ihre Zentrale Wiesbaden und ihre Niederlassungen auf Grund einer Abmachung mit dem Reichsfinanzministerium die bis zum 31. März 1933 fällig werdenden, aus dem Kriesschadenschuldscheine herrührenden Reichsschuldenscheine bereit seit einiger Zeit gegen Barzahlung ankauft, ist nunmehr auch die Verwertung der bei der Landesbank fällig werdenden Reichsschuldenscheine gleiches Art bei der Landesbank möglich. Die Verwertung erfolgt interessenswährend für den Gläubiger.

Marktberichte.

* Mainzer Produktenbörse vom 7. Dez. Weizen 23 (stl); Roggen 21 1/2 (stl); Braugerste 25-26 1/2 (größeres Angebot); Futtergerste 19 1/2-21 1/2 (ruhig); Hafer 21 1/2-22 (ruhig); Weizenmehl Spez. 0 33 1/2-33 1/2 (ruhig); Roggenmehl 01 30 1/2 (geschäftslos); Weizenfuermehl 14 1/2-15 (ruhig); Weizenkleie fein 14 (stl); Weizenkleie grob 14 1/2 bis 14 3/4 (stl); Roggenkleie 14-14 1/2 (ruhig); Malzkeime mit Sad 19-19 1/2 (ruhig); Bietreber 20-20 1/2 (ruhig); Kleehue lose 11 1/2-12 (gefragt); gebündelt 12 1/2-13 (gefragt); Weizenheu 11 1/2-12 (gefragt); Maschinenstroh 3 1/2 bis 4 (stl); Drahtreife 4.00-5 (stl); Weiße Bohnen 75-78 (behaupet); Erbsen 24 1/2-24 3/4 (ruhig); Kofosuchen 23 1/2-26 (ruhig); Palmfuchen 20 1/2-20 3/4 (ruhig); Rapfuchen 20 1/2-21 (stl); Plata-Mais 22 1/2 (ruhig); Ein-Mais 23 1/2-23 1/2 (ruhig). Allgemeine Tendenz unverändert.



Wir prüfen Ihre Augen und bieten Ihnen korrekte Gläser v. Mk. 3.50 an

Es gibt immer noch Leute die glauben, durch Augengläser ihre Augen zu verwöhnen! — Kein Mensch denkt daran, seine Füße durch das Tragen von Schuhen zu verwöhnen. Schuhe machen den Fuß sicher und gefest. Augengläser erleichtern das Sehen und erhalten Ihren Augen das klare Sehvermögen. — Lassen Sie sich Ihre Sehkraft noch heute bei uns prüfen.

SCHARFER BLICK - KÄPERNICK

Wiesbaden, Langgasse 17.

Kopfschmerzen. Calmogen, bewährt

Calalgie, Zahnschmerz und Influenza, hilft sicher. Packung 1.30, 2.50 u. 3 M.

Zu haben in allen Apotheken, sicher in der Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 2263

Ihr Fettanfang wird vermindert bei Gebrauch der echten Loubau-Kerne. Zu haben (schon in Packungen zu 30 Gramm) in den Apotheken. F153

Weihnachtsgeschenke Decken, Gardinen, Tafelwäsche, Taschentücher, Brautschleier. 2351

Friedrich Stolle



Eigene Anfertigung Mühlgasse 7 Fernruf 26770

Viyella-Stoffe u. Vogue-Schnittmuster

4 Webergasse 4

J. BACHARACH

Spezial-Stoff-Abteilung.

K08

Elegante Bemberg-Wäsche

das schönste Weihnachts-Geschenk

in großer Auswahl.

H. Stein

Wilhelmstraße 30. 2394

Fritz Loch Juwelier

Juwelen, Gold- und Silberwaren + Uhren

Große Auswahl aparter Juwelenartikel in billiger Preislage

Wiesbaden

Wilhelmstr. 50 (Ecke Große Burgstraße)

Besuchen Sie bitte meine 5 Schaufenster

Feine

Herrenwäsche nach Maß

aus besten in- und ausländischen Stoffen.

Jahrzehntelange Erfahrung sichert erstklassigen

Sitz und sauberste Verarbeitung.

Anfertigung auch aus zugegebenen

Stoffen, sowie alle Reparaturen.

C. Teismann

Werkstätten für Herrenmaßwäsche

E. 24544 (Woolmorthaus) Friedrichstr. 42

Japan- und China-Waren und kunstgewerbliche Artikel

große Auswahl aparter Weihnachts-Geschenke bei zeitgemäß billigen Preisen.

S. Weinrich, Wiesbaden, Ecke Wilhelm- und Taunusstraße.

Für den Reformhaushalt finden Sie alles

im Reformhaus Gesundheit und Kraft

Wiesbaden, Maurifussstraße 16

Wundervolles Haar durch F118

Sabol-Spezial-Shampoo für blondes und dunkles Haar

Die heutige Ausgabe umfasst 40 Seiten und die Unterhaltungsbeilage.

Hauptverleger: S. Kellisch. Verantwortlich für Politik und Handel: S. Kellisch; für Unterhaltung, Sachnachrichten und den übrigen Schriftteil: S. Kellisch; für die Anzeigen und Reklamen: S. Kellisch, Kellisch in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Kellisch'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Gerichtssaal.

Die Unregelmäßigkeiten bei den Frankfurter Jugendherbergslotterien.

Frankfurt a. M., 8. Dez. Das Zeugenverhör mit der Vernehmung des aus Dresden geladenen jungen Willgeroth vom Hauptverband der Deutschen Jugendherbergen beendet. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Fuchs befragte in seinem Plädoyer, daß die Vorgänge, über die man verhandelt habe, seinerzeit ungeheure Empörung hervorgerufen. Es handele sich nicht um einen gewöhnlichen Kriminalfall. Angeklagt sei ein Mann, der in weitesten Kreisen bekannt sei, der eine ganze Generation erzogen, der ein wahrer Affenliebe für den Sohn an den Tag legte, der in ihm offenbar einen zukünftigen Finanzmann sah, der in einen Strudel hineingezogen wurde. Dies sind unschöne Schwächen und in diesem Sinne wolle man die Angeklagten vor dem Zuchthaus bewahren. Die verurteilte Summe von 60 000 Mark sei von dem Sohn in nahezu anderthalb Jahren verprakt worden. Er beantragte gegen den Vater zwei Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust, gegen den Sohn drei Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust. Die kurze, selbst verschuldete Unternehmungslust bitte nicht anzuerkennen und auch den Haftbefehl gegen den Sohn nicht aufzuheben. Von den Anwälten sprach zuerst Prof. Dr. Einzheim, der seine Verteidigungsrede mit Worten schloß: Kein Verbrecher, sondern ein armer Mann steht vor den Richtern, und er bittet, diesen Angeklagten in allem nicht, die bürgerlichen Ehrenrechte zu nehmen und eine milde Bestrafung Platz greifen zu lassen. Als zweiter Verteidiger für den Angeklagten Rektor Schmitt sprach Rechtsanwalt Böninger. Für den Angeklagten Adolf Schmitt sprach Rechtsanwalt Dr. Fürst, der zunächst erklärte, daß ihm sein Mandant die ausdrückliche Ermächtigung gab, dem Gericht die Erklärung abzugeben, daß er, Adolf Schmitt, bereit sei, in vollem Umfange zuzugeben, daß auch die moralische Schuld an dem ganzen Strafverfahren zuge. Die Verhandlung wurde dann auf Samstag zur Urteilsverkündung verlagert.

Im Wiesbadener Schöffengericht. Die 44jährige Wilhelmine Geib von hier hatte sich vor dem Erweiterten Schöffengericht wegen Diebstahls in sechzehn Fällen zu verantworten. Die Diebstähle führte die Angeklagte fast alle auf gleiche Weise aus, indem sie ältere Herren, die auf einer Bank in den Anlagen saßen, ansprach und großes Interesse für es bekundeten und Wohlergehen der neuen Bekannten zeigte. Die alten Herren waren sehr eingenommen von Frau Geib, sie sich ihrer so annahm und gingen gern mit ihr spazieren. Frau Geib veranlaßte dann die sie begleitenden Herren, auf

einer Bank Platz zu nehmen, bis sie den Hausschlüssel geholt, sie nachsehen, ob zu Hause die Luft rein sei oder gar, um schnell noch etwas zu besorgen für den Freund. Die Herren waren bereit, zu warten, sei es in einem Ausgang oder auf einer Bank. Sie warteten aber vergeblich und um eine Enttäuschung reicher, denn wenn sie nach ihrer Börse griffen, mußten sie alle die traurige Wahrnehmung machen, daß diese samt Inhalt verschwunden war. Keinen verschonte Frau Geib, der ihr in die Finger fiel, weder den Invaliden, noch den Kleintrentner und Arbeiter. Beträge von einer bis sieben und achtzig Mark erbeutete Frau Geib und gab das Geld sofort in Cafés, Weinstuben usw. aus. Ein Arbeiter aus Mainz-Amöneburg, den sie nach Biebrich begleitete und ihm ein Paket mit 5 Pfund Fleisch trug und darauf verschwand, zeigte sie an. Wegen dieser Ausrauberei, die Frau Geib vor dem Erweiterten Schöffengericht zugeb, nahm sie das Gericht in eine Gefängnisstrafe von einem Jahr.

* Erst zum Tode verurteilt, dann nach 2½ Jahren Zuchthaus freigelassen. Im Jahre 1925 erschoss der Badergasse Jentsch aus Hamburg seinen Schwager, den Maurer Jädel in Bielefeld, nachdem seine Schwester ihn in Klagebriefen um Hilfe gegen ihren, dem Trunk ergebenen brutalen Ehemann gebeten hatte. Jentsch und seine Schwester, Frau Jädel, wurden daraufhin wegen gemeinsamen Mordes zum Tode verurteilt, während ein beteiligter Dritter, der Barbier Binner, wegen Begünstigung mit 10 Jahren Zuchthaus bestraft wurde. Das Todesurteil wurde jedoch durch Beschluß des preussischen Staatsministeriums in 10 Jahre Zuchthaus umgewandelt, Binner's Strafe auf 5 Jahre herabgesetzt. Auf ein Gnadengesuch der Frau Jädel, die 2½ Jahre ihrer Strafe verbüßt und sich einwandfrei geführt hat, beschloß jetzt der Rechtsausschuß des Preussischen Landtags, dem Gesuch zu entsprechen. Frau Jädel wurde sofort aus der Strafkast entlassen.

Tagblatt-Sammlungen.

Für Weihnachten wurden eingezahlt: Für die Kinder-Gewahrsam: 3. M. 2.—, Friede auf Erden 3.—, für die Augenheilkunst: Dr. König und Frau 3.—, 3. M. 2.—, für die Krüppelfürsorge: D. S. 3.—, Friede auf Erden 3.—, für die verschämte Arme: M. P., Göbenstraße 15, 3.—, für die Krüppel: D. S. 3.—, für die Kinderhorte: Frau M. S. 2.—, Warmes Frühstück für arme Kinder: D. S. 3.—, für das Paulinenstift: 3. M. 2.—, Friede auf Erden 3.—, für das Versorgungshaus alter Leute: B. R. 5.—, 3. M. 2.—, 3. M. 2.—, Friede auf Erden 3.—, M. P., Göbenstraße 15, 3.—, für die Blindenanstalt: Dr. König und Frau 3.—, B. R. 1.—, 3. M. 2.—, Friede auf Erden 3.—, M. P., Göbenstraße 15, 3.—. Weitere Gaben werden im Tagblatt-Haus, Schalterhalle, entgegengenommen.

Wetterbericht.



Während der von Nordwest vordringende Kältevorstoß stetig weiter fortschreitet und bereits bis zum Kanal Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt gebracht hat, entwickeln sich im südwestlichen Frankreich im Grenzgebiet der dort lagernden Warmluftreste Druckstörungen, die wahrscheinlich auch bei uns zu Niederschlägen, vielfach in Schneeform, führen werden. Später kommt es im Bereich der Kaltluft zu Aufhellung und Schneehauern.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Meist trocken und zeitweise heiter, Nachtfrost, auch am Tage sehr kühl.

Ein wertvolles Parlophon-Musikinstrument schon von 48.-Mk. an



Ein Parlophon-Apparat, selbst in einfacher Ausführung, hat den grossen plastischen Ton, den warmen, lebendigen Klang, den man sonst nur bei teuren Instrumenten erwartet.

Parlophon-Apparate sind in jeder Preislage und Ausführung erhältlich. Wenn Sie sich ein Parlophon-Instrument vorführen lassen, dann verlangen Sie auch, dass man Ihnen Parlophon- und Beka-Platten vorspielt. Sie sind das Ergebnis höchster technischer und künstlerischer Leistung. Das vielseitige Programm lässt Ihnen die Wahl, welche Musik und welche Künstler Sie hören wollen.

Parlophon

Parlophon-Musikapparate u. -Platten werden bereitwilligst ohne Kaufverpflichtung vorgeführt:

Columbia - Musikhaus, Wiesbaden, Wilhelmstraße 34;
Columbia - Musik - Haus, Frankfurt a. M., Goethestraße 19;
Erstes Frankfurter Parlophon-Haus, Stiftstraße 9/17.
sowie in allen besseren Fachgeschäften.

CARL LINDSTRÖM A.-G., BERLIN SO 36 F179

Was soll man schenken?

Herz und Sinn stehen nach mancherlei. Es gibt ja so herrliche Dinge in den Schaufenstern. Aber nicht immer gestalten uns die verfügbaren Mittel, unseren Wünschen nachzugeben. Luxusgegenstände können sich heute nur wenige leisten. Immer wieder sind es Dinge des täglichen Gebrauchs, nach denen man greifen muß.

Doch auch bei bescheidener Börse kann Schönheit mit Zweckmäßigkeit vereint werden. Geschenke kosten Geld und sollen darum von möglichst langer Lebensdauer sein. Es ist deshalb in Ihrem Interesse, bei allen Artikeln aus Baumwolle, Kunstseide und Leinen, die Sie kaufen, ausdrücklich indanthrenfarbige Waren zu verlangen. Den Beschenkten hat an ihnen lange Freude, weil die Farben hervorragend haltbar sind.

Wir alle möchten doch, daß der gute Eindruck unserer Weihnachtsgaben ein bleibender sei. Die bekannte Indanthren-Markenschilderung besagt, daß der damit ausgezeichnete Stoff unübertroffen waschecht, lichtecht, wetterecht ist, zur Freude seines Besitzers.

In jedem guten Textilwarengeschäft bekommen Sie indanthrenfarbige Stoffe u. Garne.



Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Indanthren

Heute
und folgende
Tage

Mantel- Tage!

4 Einheits-Preise:

Blau Ottoman und
englischart. Mäntel
in allen 4 Preislagen!

Jeder Mantel „Pelz“ besetzt
keine Pelz-Imitationen!

Modernste Macharten teils
ganz-teils halb gefüttert!

Jeder Mantel ein Wertstück
eine besondere „Kaufgelegenheit“.

Lohnend kauft- wer schnell kauft!

14.-
28.-
36.-
59.-

Ein Beispiel
aus der Preis-
liste zu

28.-

Blau Ottoman
ganz a. Damase
mit vollen, gepo-
genem Pelz-Bü-
krager, kleid-
same Gürtelform

Frank & Marx

Das grosse Modehaus Wiesbadens

Neues aus aller Welt.

Lufsmord im Rheinland. Am Donnerstagmittag wurde in Groblangensfeld, Kreis Prum, eine Frau ermordet aufgefunden. Es wird angenommen, daß an der Frau vorher ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden ist. Die Ermittlungen nach dem Täter sind im Gange.

Ein Schmuggler erschossen. Im Aachen er wurde die Leiche eines 21jährigen Mannes aus Aachen gefunden, die eine Schußverletzung in der linken Seite hatte. Der junge Mann war kurz vorher mit einem anderen Mann auf Fahrrädern an der Wegkreuzung vorbeigefahren. Hier war er von Zollbeamten angerufen worden, weil er auf dem Rücken einen schweren Sack trug, der vermutlich Kaffee enthielt. Da der Mann trotz Anrufes weiterfuhr, schob der Zollbeamte zwei Schüsse ab, wovon einer den Schmuggler traf, der sich noch eine Strecke weit fortgeschleppte, dann aber tot zusammenbrach. Der Sack Kaffee ist nicht bei ihm gefunden worden, jedoch angenommen werden muß, daß der andere Radfahrer die Schmugglerware an sich genommen und damit das Weite gesucht hat.

Massenbrandstiftung im badiſchen Frankenland. Nach dem innerhalb der letzten sechs Tage bereits zweimal Brandstiftungen in dem Dorfe Altheim an der badiſch-bayerischen Grenze erfolgten, wurde in der Nacht zum Freitag erneut zwei Brände angelegt, wobei fünf Scheunen abgebrannt und zwei Wohnhäuser schwer beschädigt wurden. Im ganzen sind damit in den letzten Tagen 13 reichgefüllte Scheunen mit Ställen abgebrannt. Mehrere Frauen wurden infolge der andauernden Aufregung krank. Der Schaden ist erheblich. Die badiſche Versicherungsanstalt hat zur Ermittlung der Täter 3000 Mark Belohnung ausgesetzt. Die ganze Einwohnerschaft und ein verstärktes Gendarmeregiment halten zur Verhinderung weiterer Brandstiftungen Tag und Nacht Wache.

Masernepidemie in Oberfranken. Wie aus Hoffeld (Oberfranken) gemeldet wird, wüthet zurzeit eine schwere Masernepidemie in dem aus nur 12 Häusern bestehenden Ort Reidenstein. Bis jetzt hat die Epidemie fünf Todesopfer gefordert, und zwar sind es Kinder im Alter von einem halben bis anderthalb Jahren.

Ein verhängnisvoller Schuß. In Oldtweiler bei Mosdorf vermutete ein Einwohner in seinem nachts heimkehrenden Sohne einen Dieb, der in seinen Hühnerstall eindringen wollte. Als der Sohn nicht sofort auf einen Anruf antwortete, schloß er kurz entschlossen und traf den Sohn, der mit lebensgefährlichen Verletzungen zusammenbrach.

Unterjagungen eines Münchener Rechtsanwalts. Vor einiger Zeit hat sich in Rosenheim der sehr bekannte Münchener Anwalt, Justizrat Dr. Adolf Strauß, erschossen. Jetzt wurde festgestellt, daß er ungefähr eine halbe Million an Gebühren sowie Depots und Prozeßgeldern von Kunden unterschlagen und außerdem etwa 30 falsche Wechsel in Umlauf gesetzt hat.

Der Kreditbrief-Großschwindler entlarvt und geständig. Aus Berlin wird gemeldet: Der in Paris verhaftete Kreditbriefschwindler ist jetzt einwandfrei festgestellt als ein Rumäne Maxime Groinescu. Der Verhaftete, der eine sehr bewegte Vergangenheit hat und unter den verschiedensten Namen die größten Betrügereien versuchte und vollendete, hat ein volles Geständnis abgelegt; seiner Auslieferung dürfte wohl nichts im Wege stehen. In Paris wurde er 1923 wegen Scheckfälschung zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt, später auch in Prag wegen Scheckbetruges 1925 erhielt er in Brüssel sieben Monate und im nächsten Jahre in Luxemburg wegen Scheckfälschung, Betruges und Diebstahls eine längere Gefängnisstrafe. Seit einem Jahre befindet er sich wieder auf freiem Fuß und lebte ausschließlich von Kreditbriefschwindereien und Fälschungen. Der zweite Mann, der mit ihm verhaftet wurde, ist ebenfalls ein Rumäne namens Lupescu. Er begann im Jahre 1925 große Scheckschwindereien in Limburg und wandte sich dann nach Frankfurt a. M. 1922 war er bereits nach einem großen Betrug aus Wien flüchtig geworden. Mit den beiden werden sich nun die Strafbehörden von Deutschland, Holland, der Schweiz und Frankreich zunächst beschäftigen.

Die Geschäfte des Regierungsrates Damm. Die Untersuchung gegen Geheimrat Damm wegen seiner Geschäftsführung im Verbands der öffentlichen Feuerversicherungsanstalten in Berlin ergibt, einer Korrespondenz zufolge, mit immer größerer Bestimmtheit, daß ein nicht unerheblicher Teil der Korrespondenz, die Regierungsrat Damm mit Privatbanken geführt hat, einfach verschwunden ist. Sodas sich die Rekonstruktion der Vorgänge als außerordentlich schwierig erweist. In den letzten Tagen hat sich nun der Korrespondenz zufolge die Firma Theodor Rathke-Berlin, Mehrrentstraße, an den Verband gewandt und eine außerordentlich große Summe als Entschädigung für ein entgangenes Geschäft gefordert. Bei der Untersuchung stellte sich bekanntlich heraus, daß Regierungsrat Damm, nachdem er von der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken die verlangten 15 Millionen Pfandbriefe nicht erhalten hatte, durch den Mitinhaber der Firma Herrig Ladner das Bankhaus Theodor Rathke beauftragt hatte, für den Verband 15 Millionen Hypotheken zu beschaffen. Das Ministerium des Innern konnte dieses Geschäft noch rechtzeitig inhibieren. Die Firma Rathke hat jetzt gegen den Verband eine außerordentlich hohe Forderung wegen „entgangenen Geschäftes“ gestellt, doch hat Regierungsrat Tapolski, der augenblicklich die Geschäfte des Verbandes führt, diese Forderung der genannten Firma rundweg abgelehnt.

Ein Mißrath der Stuttgarter Polizei. Ein polnischer Einbrecher namens Wleſch, der vor einigen Tagen in ein Stuttgarter Juweliergeschäft eingebrochen und nach kurzer Zeit verhaftet worden war, hatte bei seiner Vernehmung angegeben, daß er von dem bekannten Berliner Juwelier Kefowski zu seinen Einbrüchen angestiftet worden sei. Die entwendeten Juwelen seien nach Berlin geschickt, bei Kefowski umgearbeitet und in dessen Geschäft ausgestellt worden. Daraufhin wurde Kefowski, obwohl er seine Unschuld beteuerte, in Berlin verhaftet, von der Po-

lizei nach Stuttgart transportiert und dort zwei Tage in Haft gehalten, ehe sich die völlige Haltlosigkeit aller gegen ihn erhobenen Anschuldigungen ergab. Gegenüber der Kritik eines Berliner Abendblattes über diese „Verschleppung“ teilt nunmehr der Berliner Polizeipräsident mit, daß von den beiden in dieser Angelegenheit nach Berlin gekommenen Stuttgarter Kriminalbeamten ein richtiger Haftbefehl vorgewiesen wurde, sodas ihnen pflichtgemäß ein Berliner Beamter zur Ausführung der Verhaftung mitgegeben werden mußte.

Das Leipziger Messehotel abgelehnt. Die Leipziger Stadtverordnetenversammlung lehnte nach mehrstündiger Aussprache, die sich bis Mitternacht ausdehnte, die Ratsvorlage über die Förderung des Messehotelunternehmens des Leipziger Messeamtes ab. Nach der Vorlage sollte die Stadt Leipzig bis zu 900 000 Mark für die baureife Ausgestaltung des für das Hotel in Aussicht genommenen Geländes bewilligen, ferner das Gelände, etwa 3000 Quadratmeter, unter der Bedingung einer der Stadtgemeinde einzuräumenden Option für eine Beteiligung, die dem Einbringen eines Grundwertes von 2 Millionen Mark entspricht, gewähren und schließlich eine zweite Hypothek in Höhe von 1,5 Millionen Mark geben. Ingesamt sind die Kosten des Hotelbaues, das etwa 800 Zimmer umfassen soll, auf 8,5 Millionen Mark veranschlagt. Oberbürgermeister Dr. Rothe kündigte an, daß der Rat der Stadtverordnetenversammlung eine neue Vorlage auf anderer Grundlage unterbreiten werde, da der Hotelhochbau unbedingt in aller nächster Zeit in Angriff genommen werden müsse, um die Entwicklung der Messe, namentlich der technischen Messe, nicht zu gefährden.

Selbstmord eines Kriminalkommissars. In Dresden wurde im Dienstzimmer des Polizeipräsidenten der Kriminalkommissar Dix erschossen aufgefunden. Über die Ursache des Selbstmordes des Beamten, der eine Witwe mit vier Kindern hinterläßt, ist nichts bekannt.

Schwere Beschuldigungen gegen einen Hamburger Architekten. In Hamburg wurde ein Architekt unter dem Verdacht verhaftet, sich seit Jahren an seiner noch nicht ganz 16jährigen Stieftochter mit Wissen und Willen der Mutter des Kindes vergangen zu haben. Die Angelegenheit ist dadurch bekanntgeworden, daß das junge Mädchen aus dem Elternhaus nach Berlin entflohen, hier von Bekannten zum Arzt gebracht wurde, der durch einen Rechtsanwalt Anzeige erstattete. Gleichzeitig hatte der Stiefvater bei der Hamburger Polizei Vermittlungsanzeige erstattet und den rechten Vater des Mädchens, das ein vorerkranktes Kind seiner Frau ist, der Entführung beschuldigt. Als die Ermittlungen der Berliner und Hamburger Polizeibehörden über die beiden gegenseitigen Anzeigen den wahren Sachverhalt ergaben, erfolgte die Verhaftung des Architekten.

Verwerksungslid in Peru. In ein Kupferbergwerk bei Morococha in Peru drang Wasser aus einem benachbarten großen Wasserwerk ein. Nach Schätzungen des Arbeitsministeriums sind bei der Überflutung der Grube 27 Personen ums Leben gekommen, nach nichtamtlichen Schätzungen 64.

Gewiss

wenn Sie zu Weihnachten jemand erfreuen wollen, dann kaufen Sie natürlich bei



SCHLOSS

Mäntel	aus Stoffen engl. Art mit fellart. Bes.	9 ⁷⁵	Eine Serie	reinw. Kleider	mit neuart. Garnierung	10 ⁷⁵
schon jetzt weit unter Preis						
Mäntel	aus Ottomane, g. a. Futter mit Plüschkragen u. Plüschmanschetten	14 ⁷⁵	Eine Serie	Samtkleider	farbig bedruckt	12 ⁷⁵
schon jetzt weit unter Preis						
Fellmantel	ganz auf Futter	19 ⁷⁵	Eine Serie	Veloutinekleider	entrück. Machart	14 ⁷⁵
schon jetzt weit unter Preis						
Ottomane-Mantel	ganz auf Plüsch-Futter	24 ⁷⁵	Elegantes	Crêpe-Satinkleid	reine Seide m. mod. Krag. u. Manschetten	29 ⁷⁵
schon jetzt weit unter Preis						
Pelz-Mäntel schon jetzt weit unter Preis						
Skunks-Kanin-Mantel					auf elegantem Futter	89.-
Zickel-Mantel					ganz auf Crêpe de chine	159.-
Susliki-Mantel					ganz auf Crêpe de chine	179.-
Einen Posten Pelzstreifen zum Aussuchen 1.75						

Schloss

WIESBADEN

Das große Spezialhaus für Damen- und Mädchenbekleidung

Große Mengen
Kinder-Kleider
und
Kinder-Mäntel
zum Aussuchen

Kein Geschenk so erwünscht als Stoffe von Hertz



Langgasse 20

Tafelbestecke

mit stärkster Reinheitsgarant. Jed. Stüd trägt d. Stemp. R. D. 90. Für die Haltbarkeit gebe ich 5jähr. schriftl. Garantie. Als Beispiel meiner herabgesetzten Preise nenne ich: F157

72teil. Garnitur nur 135 Mark.
Nur mod. Muster. Klängen eingelötet. Berl.
Sie sol. tollent. Proben u. Preisliste von
Karl Silber, Silberwaren, Pforsheim 45.

Behagen und frohe Stimmung -

Besonders am Abend,
wenn die Arbeit getan ist,
gedeihen nur, wenn die Räume,
in denen man sich auf-
hält, richtig und angenehm
beleuchtet sind. Das Auge
darf nicht geblendet werden,
es soll sich auch nicht an-
strengen. Es soll sich aus-
ruhen. Das Wohlgefühl die-
ses Ausruhens wird sich auch
Ihnen mitteilen.
Deshalb - richtige Beleuch-
tung in Ihre Zimmer. Aber
gehen Sie bitte zum FACH-
GESCHÄFT, dort werden
Sie sicher richtig bedient, bitte
wenden Sie sich an

HES

TAUNUSSTRASSE 5

2141

Wiesbadens schöne Frauen

werden von allen Besuchern
der schönen Badestadt be-
wundert. Schöne Frauen lieben
gute Musik. Gute Musik und
„COLUMBIA“ sind untrennbare
Begriffe. Im COLUMBIA-Musik-
haus Wilhelmstr. 34 trifft sich
täglich das anspruchsvollste
musikalische Publikum. Es weiß,
warum! Darum: Parole für jeden
Musikfreund:

Columbia-Musik-Haus

Wiesbaden, Wilhelmstr. 34

COLUMBIA, Wilhelmstr. 34

Größtes Spezialhaus am Platze

Offizielle Verkaufsstelle des Lindström-Columbia-Konzerns

Koffer-Apparate, Tisch-Apparate, Schrank-Apparate
in allen Preislagen, vom einfachsten Apparat bis
zum prachtvollsten Luxusmodell. Unabhängig
von der Ausführung ist jeder Apparat klangschön.

2238

In jedes Heim eine Haus-Standuhr!

Haben Sie schon an Weihnachten gedacht?

Das schönste Geschenk von bleibendem
Wert ist eine Haus-Standuhr!

Kaufen Sie dieselben nur aus der Uhren-
Weltindustrie des Schwarzwaldes, wo Sie
eine wirklich gute Qualitäts-Haus-Standuhr
schon von Rm 70.- an erhalten können.
Über 25 verschiedene Modelle in allen
Schlagarten mit prachtvoller Tonfülle. Lie-
ferung ab Fabrik direkt an Private, daher
konkurrenz. billige Bequeme Teilzahl Ver-
langen Sie heute noch kostenlos unser reichhalt. Katalog.
Gebr. Jauch, Uhrenfabrik
Spezialität: Moderne Haus-Standuhren
Schwenningen am Neckar (Schwarzwald) F108



Kinder-Westen, Sweater

reine Wolle, alle Größen 1.95, 1.45

Damen-Pullover u. -Westen 6.50, 4.50, 2.95

Herren-Westen, Pullover 10.50, 5.50, 2.60

Herren-Hemden, mod. Bins. 2.40, 1.95, 1.35

Normal-Herrenhosen, Ia Qual. 2.50, 1.95, 1.80

Herren-Bibernachthemden 3.95, Kretonne 3.25

Herren-Pelzhosen, Ia Qual. 2.95, 1.95

Herren-Sportflanel-Hemden m. Kr. 4.95, 3.50

Damen-Hemden, Ia Qualität, Stickerei

1.95, 1.35, 0.65

Damen-Hemdchen, Ia Qualität, 2.40, 1.95, 1.48

Damen-Röcke m. reich. Valenc. 3.00, 2.50, 1.75

Damen-Schlupfhosen, gefüttert 1.95, 1.45

Kinder-Schlupfhosen, Ia Qualität 0.75, 0.68

Normalhosen, alle Größen, Ia Qualität 0.80

Damen-Bibernachthemd, Ia Qual. 5.25, 4.90, 3.95

Socken und Strümpfe sehr billig.

Bezüge, volle Größe 5.50, 4.90, 3.75

Hemdentuch, 80 cm breit 0.75, 0.65, 0.42

Schlafdecken, große Auswahl 3.95, 3.40, 1.40

Stores, Madras-Garnituren, Scheibeng-

gardinen, große Auswahl.

Lauf, Schwalbacher Straße 54.

Ecke Emser Straße, gegenüber Michaelsberg.

PROTOS



Staubsauger

— Bewährte Qualitätsmarke —
— Ratenzahlungen —

Schränke und Koffer dazu

Erich Stephan

Kleine Burgstraße Ecke Käfertgasse 2368

Achtung!

Erstklassige Schrank-Apparate
sehr preisw. abgegeben. - 5jähr. Garantie! - Hochfeine
Lieferung. - Qualitätsarbeit. Erich, Käfertgasse 144



Optiker Dorner

Marktstraße 14, am Schloßplatz



Was schenke ich?!

Wenn Sie am schönsten der Feste Geschenken
von praktischem Wert den Vorzug geben,
finden Sie reiche Anregung durch einen Blick
in meine Weihnachts-Auslage.

Geschmackvolle Theatergläser, Feldstecher mit
hoher optischer Leistung für Reise, Sport und
Jagd, Lupen und Lesegläser zuverlässige
Kompass, Barometer und Thermometer,
Brillen und Klemmer mit Punktuegläsern,
Brillen mit Bifokalgläsern sind Geschenke von
bleibendem Wert!

Rat und Auskunft bereitwilligst.

2308

3 MÄNTEL und KLEIDER-TAGE

Drei Großverkaufstage

in Wintermänteln u. Kleidern, so heißt die Parole! Sensationell niedrige Preise sind die Vorbedingungen, die wir dafür geschaffen haben! Eine ganz ungewöhnliche, einzigartige Gelegenheit, Ihre Weihnachtskleidung, Kleider u. Mäntel, zu ungeahnt niedrigen Preisen, kaufen zu können, das ist das Ereignis für Sie!

Mäntel

in marine, Ottomane u. Stoffe englisch-Art, geschmackvolle Ausmusterung mit großem imitiertem Pelzkragen . . . Mk.

14⁷⁵

Mäntel

engl. Art, mit großem imitiertem Bubl-Pelzkragen und Stulpen, in großer Auswahl Mk.

24⁵⁰

Pidisch-

Mäntel

schöne Pelzimitation, ganz gefüttert, flotte Form Mk. 37.—

24⁷⁵

Frauen-

Mäntel

aus Astrachan schöne Pressung ganz gefüttert Mk. 48.—

37⁵⁰

Mäntel

marine und schwarz, Ottomane, ganz gefüttert mit imitiert. Pelzkrag. u. Stulpen in schöner Verarbeitung . . . Mk.

36⁰⁰

Mäntel

in marine u. schwarz, Ottomane, reine Wolle, ganz gef. mit großem Pelzkragen, auch große Weiten Mk.

49⁰⁰

Kleider

aus reinwollenem Popeline mit Stickerei und Faltenrock

8⁷⁵

Kleider

aus reineselndem Crêpe de chine mit Spitzen garn. in schön. Ballfarb.

14⁷⁵

Kleider

aus Waschseide in der mod. Glockenf. m. groß. Krag. u. Fechtmanschett.

22⁰⁰

Kleider

aus Crêpe Caid in versch. Farben Rock glöckig geschnitten in neuest. Form

24⁷⁵

Kleider

aus Veloutine in sehr feinen Farben u. neuest. Formen mit Glockenrock

27⁷⁵

Kleider

aus Velout. in vorn. Form u. mod. Farben sehr weit geschn. a. für starke Dam.

39⁷⁵

Besuchen Sie unseren großen Weihnachts-Verkauf.

Bis Weihnachten durchgehend von morgens 8.30 bis abends 7.00 Uhr geöffnet.

LENDEMANN & CO AG

WIESBADEN

KIRCHGASSE 45

ECKE MAURITIUSPLATZ

Teppiche, Vorlagen, Diwanddecken, direkt v. Herstellungsort. Beste deutsche Marken- u. Qualitätsware in viel. Größen u. riesenhafter Auswahl liefert ohne jede Anzahl. Zahlbar in monatl. Ratenzahl. Verlangen Sie kostenlos Katalog 21. **teppich-Graef, Oelsnitz i. V.**

Antiseptische Abgüsse von allen Krankheiten. Preis 1.00 Mk. pro Abguss. **Dr. Schellberg'sche Hofapotheke** Wiesbadener Tagblatt

15% 15%

Weihnachts - Rabatt

Trauringe

(fugenlos)

8 Kar., 383 gest.	R.M. 10.—	an das Paar
14 „ 585 „	16.—	„ „
18 „ 760 „	30.—	„ „
22 „ 900 „	60.—	„ „

BOK • Kirchgasse 70

Stridwolle

nicht einlaufend. nicht fälschend.

Damenstrümpfe v. 50 Pf. an, Schlafhosen, Kinderstrümpfe Herren-Socken von 50 Pf. an, Arbeits-hemden, Einleihen, Unterhosen, Sporttrümpfe, Hosenträger v. 50 Pf. an, elegante Pullover billigst, prima Schlafdecken, Handtücher, Einleihen, faden von 85 Pf. an, alle Auswaren billigst. **Carl J. Lang** Gleichstr. 35. Cde Walramstraße. 2117

Bienenhonig

Mein garantiert reiner **Ärztlich empfohlen** (flüssig oder fest), 10-Pfd.-Dose 10.50, Auslese 12.—, halbe 6.— u. 7.—, frko. Nachnahme. Garantie Zurückn. 1000 Anerkennungen. **G. Ellmers, Odeweg (Lüneburger Heide) 21**

Eisen-Betten

Stahlmatten, Kinderbetten, günstig an Private. Katalog 577 frei. Eisenmöbelfabrik Schmidt (Thür.)

15% Weihnachts-15% RABATT

Uhren- Angebote mit Garantie

Herren-Uhren

Echt Gold, 14 Kar., 585/ gest. mit Sprungdeckel **100.—** an

Gewähre den Rabatt anlässlich meines 15 jährigen Bestehens

Armbanduhren

Echt Silber, 800/ gest. Schweizer Werk **12.50** an

Echt Gold, 14 Kar. 585/ gest. Prima Werke **25.—** an

Uhren BOK

Kirchgasse 70 — Langgasse 4

Weihnachts- Auf
Sonder-Verkauf

Teppiche 10%
Rabatt

Hermann Stenzel
Schulgasse 6

Größte Auswahl in Bettvorlagen, Diwandecken, Läuferstoffen.

Täglich zu Poulet!

Morgen:
Herrn-Socken

das willkommene Festgeschenk.

Gewirkte Socken
gute Qualitäten, in grau, weiche Halb-
wolle 0.85starke Baumwolle 0.45

Gute Mako-Qualitäten
fein gestreift und jaspirt 1.20, aparte
Karomuster und Melangen 0.95

Vigogne-Socken
gewirkt, nicht einlaufend, in grau und
beige 1.25

Reine Wolle in Rippen
wie handgestrickt, in grau, extra
schwer 2.10etwas leichter
beige, innen geraut 1.65

Plattierte Wolle gewirkt
best verstärkter Fuß, moderne Muster 2.65,
grau und beige 1.85

Reine Wolle gewirkt
prima Gebrauchs-Qualitäten und aparte
neue Muster 2.75, 3.45, 2.75, 2.25

Schwere Strapazier-Qualität
reine Wolle gewirkt, in beige, braun, grau-
grün, hellbeige, schwarz-weiß und viele
andere Farben 3.90

Haferlsöckchen für Damen und Kinder
einfarbig und mit buntfarbigem Umschlag.

Kinder-Kniestrümpfe, reine Wolle, Wolle plattiert und Baumwolle
einfarbig und mit buntfarbigem Umschlag, in allen Größen.

Unser Geschäft ist bis Weihnachten unter Mittag geöffnet.



Von Poulet!

Flor mit Seide
fein gestreift, in beige, grau und schwarz-
weiß 1.95Seidenflor, neue Muster 1.65

Mako mit Seide
schwere Qualität, in beige, grau und
schwarz, mit silber jaspirt 2.35

Flor mit Seide
mit best verstärktem Fuß, in vielen neuen
Mustern 2.45

Herrn-Sportstrümpfe
reine Wolle gestrickt, neue Melangen mit
Umschlag 4.90, 3.25

Herrn-Sportstrümpfe
reine Wolle, moderne Jacquard-Muster
mit Umschlag, sowie mit Elastrand für
Knicker-Bockers 6.90, 5.90

Herrn-Sportstutzen
reine Wolle mellert, mit hübsch ge-
mustertem Rand 3.90, 3.65, 3.25

Strumpfhäuser
Poulet
WIESBADEN

Langgasse Kirchgasse Wilhelmstraße K50

Praktische Wohnwelt - Gestalten

Alle Arten Club-, Rönt-, Tisch- und Zinzelstühle, Tische,
Tische, Ottomane und Garnituren. Stiegenaufgänger
Einzelmöbel Uffern Taggedrücken Einzimmerkabinen.

Besichtigung unserer Ausstellung werden. Gekauften Gegenstände werden bis zum Fest zurückgekauft.

Gebäude Linske, Orenianstr. 6
Vor dem Haus die geräumigsten Möbel

Der **KENNER** raucht
die **Standard-Marken**
der **HANSA-Städte**.

Goldene Zeiten

15 Pfg.

100 Stück 14 Mk.



Sagengold
20 Pfg.

100 Stück 19 Mk.

J. C. Roth, Obere
Wilhelmstr. 60.
Hans Roth, Michelsberg 3. 2350
J. Schmidt, Ecke Wellritz- u. Walramstr.



Carl Fischbach,
jetzt Schwalbacher Str. 11
früher Kirchgasse.



JUNKER & SÖHN
NÄHMASCHINEN

erleichtern der Hausfrau die

Haus Schneider durch ihre Vielseitigkeit.
Zu beziehen durch
Karl Krieger Nähmaschinenhandlung
Frankenstraße 22.



Zu Weihnachten eine

Zentra

Die Uhr mit dem Reifezeugnis

Nur in Fachgeschäften mit dem roten Zentra-Wappen



Verkaufsstellen:

W. Sauerland
Kirchgasse 17
Ecke Luisenstraße

H. Thels
Moritzstraße 1
Ecke Rheinstraße

C. Bender
Wellritzstraße 2
Ecke Schwalbacher Str.

B. Schmidt
Roonstr. 21, I. Etg.
Bülow-Bok

A. Buch
Biedrich
Rathausstraße 20

P. Engelmann
Michelsberg 18
I. Etag.

Fr. Seelbach
Kleine Burgstraße 5

G. Katz
Biedrich
Kaiserstraße 20

Weihnachts-Geschenke

von bleibendem Wert

Teppiche	Haargarn	Ia Velour	M. Smyrna
200/300	69.-	112.-	175.-
250/350	105.-	175.-	260.-
Brücken	28.-	45.-	62.- u. höher
Bettvorlagen	9 ⁵⁰	12.-	15 ⁷⁵ u. höher



Divandecken	26.-	45.-	60.- u. höher
Tischdecken	16.-	28.-	38.- u. höher
Reisedecken	20.-	28.-	36.- u. höher
Kissen, Felle			

Unerreichte Auswahl

ORIENT-TEPPICHE

Niedrigste Preise

Ludwig Ganz A.G.

Wiesbaden Wilhelmstraße 12

Durchgehend geöffnet

2361

Schenkt nützliche Sachen

Wäsche, Strümpfe, Schürzen, Handarbeit, Normalwäsche, Oberhemd, Einsatzhemd, Moderne Strickwesten und Pullover.

Die Preise sind fabelhaft billig.

Besichtigen Sie bitte unsere 4 Schaufenster.

Wagemannstr. 11-13 **G. Rosenblum** Wagemannstr. 11-13

Mein bis Weihnachten
Fachgeschäft durchgehend
für gediegenes geöffnet.
Haus- u. Küchengerät

Erich Stephan

Kl. Burgstraße, Ecke Räfnergasse.

2368

Geschäftseröffnung.

Dem verehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich ab 1. Dezember in der

Friedrichstr. 18 [am Schillerplatz]

ein Spezialgeschäft in

Kaffee, Tee, Kakao, Schokol., Pralin., Konf. etc.

eröffnet habe. Ich biete meiner geehrten Kundschaft zu alleräußersten Preisen nur gute und beste Qualitätsware. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Schöne Kalender zu Weihnachten gratis!

Kateka

Inh. Cilly Guggenheim.

RENKER Marktstr. 32
(im Hotel „Einhorn“)

Ueberziehen **Schirme und Stöcke**
Reparieren

Der große

Weihnachtsverkauf

bei

FLACK nur **Luisenstr.**
neben Kirche

bietet eine ganz ungeheure Auswahl

in **MODERNER BELEUCHTUNG**

jeder Art, einfach u. hochelegant
elektr. Haushalt-Geräte usw.

Stadtbekannt niedrigste Preise

Mittag durchgehend geöffnet!



Kostenlos doch wertvoll

ist unser fachmännischer Rat vor Anschaffung eines Photoapparates und in allen Fragen der Photographie, den wir bereitwilligst erteilen. Bitte besuchen Sie uns! Wir haben unter unserer reichen Auswahl nur erprobter und moderner Kameras auch den Photo-Apparat für Sie und erleichtern Ihnen auf Wunsch die Anschaffung.

Käufer erhalten den Anfänger-Unterricht kostenlos.

Unser Geschäft ist Sonntag (9. Dezember) nachmittags geöffnet.

Photohaus Besier G. m. b. H.

Kirchgasse 18, Ecke Luisenstrasse.

2316



Erster deutscher Orient-Teppich-Grossimport

Anerkannt bestes Lager Deutschlands.
Achtung nur **Flachsmarkt**.

B. GANZ & Co., MAINZ

In Wiesbaden keine Filiale.

Seltene Weihnachts-Gelegenheitskäufe in **Teppichen u. Möbelstoffen** jeder Art.

F148



TELLUS

DIE UHR OHNE TADEL

TRAURINGE

GOLD- u. SILBERWAREN

BESTECKE

Pa. Qualitäten. Billigste Preise

Bewährte Fachgeschäfte in fast allen Städten Deutschlands garantieren gemeinsam für jede Tellus-Uhr.

CARL STRUCK

Michelsberg 15 WIESBADEN Michelsberg 15 2253

Heizungs-Anlagen jeder Art

und von jedem beliebigen Ausmass u. a.:

Villen-, Kleinhaus-, Etagen-Heizungen

— von jedermann leicht bedienbar und mit geringstem Feuerungsverbrauch — unter Verwendung ihrer vielfach bewährten

Stahl-Kessel und -Stahl-Radiatoren

für Warmwasser- u. Niederdruck-Dampf baut solid, rasch und preiswert (auch in ältere Häuser ein)



Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.

Stadtbüro: Wiesbaden, Friedrichstraße 12 / Fernruf 27380 / Sammel-Nr. 59616
Verlangen Sie zur unverbindlichen Besprechung unseren Ingenieurbesuch

Wir reparieren alle Beschädigungen aller Systeme schnell, dauerhaft, preiswert

Wie ein Laufener!



spricht's sich herum, daß man auf die

gute Daub-Kleidung

während der

Werbe-Tage

10% Rabatt

erhält.

Sonntag
von
2-6 Uhr
geöffnet!

Carl Daub

Durchgehend geöffnet!

Herrenbekleidung

Wiesbaden, jetzt Kirchgasse 27



Das schwer versilberte
Tafel-Besteck

mit an den Abnutzungs-Stellen eingelöteten massiven Silberplatten.

Im Gebrauch unverwundlich.

Wenn Sie Wert auf Qualität legen beim Einkauf von

BESTECKEN

so kaufen Sie dieselben nur in einem

Silberwaren-Geschäft

wo Sie von einem Fachman richtig beraten werden.

Sie finden bei mir die größte Auswahl in nur hochwertigen Qualitätsfabrikaten zu den denkbar günstigsten Preisen.

J. CORSTEN

Silberwaren - Bestecke

Häfnergasse 12. Telefon 23707.

Lieferung vollständiger Besteckkästen, wie auch Abgabe aller Einzelteile in 90er, 100er und 150er Silberauflage, sowie in Platura und 800 Silber.

Kaufen Sie nicht anderweitig, bevor Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit überzeugt haben.

WIESBADENER RUNDREISESPIEL

ist das einzige Gesellschaftsspiel, das unsere Jugend in der Heimatkunde spielend unterrichtet und daher pädagogisch empfohlen, es ist aber auch ein willkommenes Geschenk für unsere auswärtigen Verwandten, besucht man doch vermöge der eigenen Spielweise viele in Wiesbaden und der nächsten Umgebung gelegene liebgewordene Ausflugsorte.

Es sollte daher bei keiner Weihnachtsbescherung fehlen.

Preis Mk. 3.50.

Das Wiesbadener Rundreisenspiel (patentamtlich geschützt) ist eigene Erfindung der Spielwarenhandlung von

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13

Erstes und ältestes Spezialgeschäft der Branche am Platze.

In Sortiment und Auswahl unerreicht.

2318

Strapazier-Schuhwaren!

Herrn-Touristen-Stiefel 11⁵⁰
Wasserlaschen, extra stark

Herr.-br. Sportstfl. 13.50 12⁵⁰
do. schwarz mit Wasserlasche

Herr.-Chromrindler- od. Kernbox-Strapazierst. 14⁵⁰

Spezialität:

1a Sport- u. Touristen-Stiefel
in Waterproof, Chromrind- u. Fettrindleder, Wasserschutzrand, handzwiegender, für Förster, Landwirte, Gärtner u. alle Berufe.

Alleinverkauf.
Die führende Tuttlinger Marke Heco!

Schuh-Kuhn

Wiesbaden
Bleichstraße 11 Weltitzstraße 26
Bleibich Straße der Republik 26.



2364

Warum gerade Wellritzstr. 51 (nahe Bismarckring)

Gewiß man kann auch anderswo **Möbel u. Betten** kaufen, aber nirgends diese **guten Qualitäten** in so großer Auswahl und zu solch günstigen Bedingungen als bei



Erleichterte Zahlungen
bis 18 Monate.
Verkauf in vier Stockwerken.

Max Bauer

Eigene Bettenfabrikation

Beste Werkstatt-Möbel!

Freie Lieferung auch nach auswärts.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft wird am 17. Dezember 1928, vormittags 10½ Uhr, an hiesige, Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, Zimmer 98, das im Grundbuch von Biebrich, Band 2, Blatt 39, verzeichnete Grundstück:
Kartenblatt 38, Parzelle 1302/74, Hofraum, Kellerräume, groß 0,05 Ar.
zwangsweise versteigert.
F277
Eigentümer: Erben Carl Beer 2.
Das Amtsgericht, Abteilung 8.

Bekanntmachung.

Gemäß Artikel 1 der Verordnung vom 5. Februar 1919 — Reichsgesetzblatt Seite 176 — wird hiermit an den 3 letzten Sonntagen vor Weihnachten, d. h. am 9., 16. und 23. Dezember d. J., für sämtliche Zweige des Handels- und Gewerbetreibenden im Polizeirevier Wiesbaden eine Beschäftigungszeit von 14 bis 18 Uhr zugelassen.
Wiesbaden, den 27. November 1928.
Die Polizeiverwaltung.
ass. Kreisheim.

Frankfurt a. Main Pferde-Märkte

10. Dezember 1928, 7. Januar 1929
4. Februar 1929.

Durchschnittlicher Antrieb 700 Pferde aller Rassen, auch Schlachtpferde, größte Auswahl und beste Gelegenheit für Kauf oder Tausch. Ein Besuch dieser Märkte ist zu empfehlen. Der Handel Sonntags verboten.

Heilige Weihnachtsbitte

Verordnungshaus für alte Leute.
Schieffeler Straße 38.

Der Vorstand möchte auch in diesem Jahre seinen circa 90 vereinigten alten Männer und Frauen eine Weihnachtsfreude bereiten.
Geldspenden werden entgegengenommen in der Anstalt, Schieffeler Straße 38, sowie bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates und im Verlag der Zeitung.
F211
Der Verwaltungsrat.

Weihnachtsbitte.

Um unseren Kindern, Kranken und Alten eine rechte Weihnachtsfreude zu bereiten, bedürfen wir lieber Menschen, die uns die Hände fassen und selbst ihre Freude darin finden, andere glücklich zu machen. Gaben der Liebe bitten wir an die Unterzeichneten zu senden oder auf unser Postkonto Frankfurt a. M., Nr. 11927 oder Bankkonto Kass. Landesbank Nr. 747 einzusenden.
F208
Der Hausvorstand
des Diakonissen-Mutterhauses Bonlinienstiftung.
J. v. Winklerode, Vizepräsident.
Oberin, Vorsteher.

Weihnachtsbitte

der Evangelischen Erziehungsheim auf d. Geisberg.
Telephon-Anruf 22905, Bankkonto auf der Kass. Landesbank 23650.

Die Liebe hört nimmer auf! In dieser vertrauensvollen Überzeugung wenden wir uns an die lieben Freunde in Stadt und Land mit der herzlichsten Bitte, uns helfen zu wollen, den Tisch für unsere Kinder zu bereiten. 150 Waislinge im Alter von 3 bis 18 Jahren warten auf eine Weihnachtsfreude, Gaben lieblicher Art, auch brauchbare Kleider, Spiele, Bücher nehmen wir mit dankbarer Freude entgegen, lassen auch solche gern abholen. Geldspenden nimmt auch der Verlag des Blattes an.
Der Vorsitzende des Hausvorstandes:
Bender, Pfarrer, Sonnenberg.
Die Hausleiterin: Kühne.
F212

Vaterländischer Frauen-Verein Wiesbaden Mittelstandsfürche Nikolastr. 4

Weihnachtsbitte

Wir wenden uns wie in früheren Jahren, auch heute wieder an Freunde und Gönner unseres Vereins mit der herzlichsten Bitte um Geldspenden für die Weihnachtsfeier der Gasse unserer Mittelstandsfürche. Mehr wie 300, durch die Not der Zeit belastete, im Alter von 60—87 Jahren genießen die Wohltaten unseres Mittagsstübes. Wir möchten diesen unseren Alten, deren Lebensabend freudlos und Sorgen schwer geworden ist, Freude bereiten. Die Weihnachtsferien sollen auch ihre Herzen erleuchten! Noch fehlen ausreichende Mittel! Helft uns bei diesem Liebeswerk! Auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen.
Spenden werden erbeten auf unser Konto bei der Darmstädter Bank, Taunusstraße 3 oder im Tagblatt-Verlag oder bei der Mittelstandsfürche, Nikolastr. 4 (zw. 10 und 1 Uhr).
F229
Für den Vorstand:
Lidia Senglerberg, Anna Schipper, Josefina Herwegen, Magda Schwarz, Direktor Berger.

Weihnachtsbitte des Johannesstiftes.

Unsere kleinen Schützlinge bitten herzlich ihrer am Christfest zu gedenken.
Gaben werden dankbar angenommen im Johannesstift, Plattenstr. 78 und im Tagblatt-Verlag.
F211

Für Jeden
gib's das
rechte Buch!

A. Schwaedt
Buchhandlung u. Antiquariat
Rheinstraße 43 / Fernsprecher 26089

An unsere Kunden!

Ständig bemüht, unserer Kundschaft das Allerbeste zu bieten, haben wir uns entschlossen, in Zukunft

Wurst in „Cellophan“-Darm

für eine Reihe von Wurstsorten zu führen. „Cellophan“-Darm, aus rein pflanzlichen Stoffen — ebenso wie hochwertigste Kunstseide — hergestellt, ist vollkommen hygienisch, geschmack- und geruchsfrei und absolut durchsichtig. Er löst sich gut und bewahrt der Wurst ihr volles Aroma, da er nicht auskocht; er ist räucherbar und so leicht, daß für den Käufer kaum ein Gewichtsverlust entsteht. Als fortschrittliche Hausfrau sollten Sie nur Wurst in „Cellophan“-Darm kaufen, denn keine Wurst ist so appetitlich, aromatisch und billig wie Wurst in „Cellophan“-Darm.

Wurstfabrik Wilhelm Bellwinkel

Schulgasse 7 • Bismarckring 11 • Webergasse 33

Carl Harth
Wurst- und Fleischwaren
Markstr. 11 • Kleiststr. 2

Conrad Heiter
Fleisch- und Wurstwaren
Rheinstr. 77 • Kirchgasse 5

Carl Hartmann
feine Fleisch- und Wurstwaren
Häfnergasse 7

Albert Baum
Wurst- und Fleischwaren
Kirchgasse 48
F395

Verkaufsstelle für

Cellophandärme und Cellophanbogen Friedr. Zinkernagel

Darmgroßhandlung

Kl. Kirchgasse 3 Wiesbaden Fernspr. 26631

Arbeitsgemeinschaft f. Bodenreform in Wiesbaden.
Am Montag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8, zwei Vorträge:
1. Die Kleingartenbewegung in Wiesbaden und Umgebung.
Referent: H. Boyel, 1. Vorsitzender des Vereins für Kleingartenbau.
2. Die dringendsten Aufgaben der Bodenreform in Wiesbaden.
Referent: Herr Stadtd. Holzhauser.
Eintritt frei. Gäste willkommen.

Weihnachten!

Das Fest der Liebe und des Gebens. Mit banger Sorge leben sie es herannahen, die alten Mütterchen und alten Männer, die Opfer der Arbeit. Mit einer fargen Rente führen diese Arbeitsinvaliden ein kümmerliches Dasein. Um auch diesen eine Freude bereiten zu können, nehmen Spenden entgegen:
die Expedition des Wiesbadener Tagblatts,
die Geschäftsstelle des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden, Adlerstraße 65, der Vorsitzende H. Walterlohn, Hermannstraße 13, der Kassierer Rosmos Horn, Plattenstraße 42.

Weihnachtsbitte

der Nass. Blindenfürsorge e. V.

— Blindenheime. —
Wie alljährlich, leben auch in diesem Jahre die 42 Anstalten unserer Mädchen- und Männerheime in froher Erwartung dem Weihnachtsfest entgegen und bitten herzlich, ihrer nicht zu vergessen. Gerne würden wir auch die circa 50 blinden Kinder der hiesigen Landes-Blindenheime untererleuchten durch eine Gabe erfreuen, aber unsere Mittel reichen dafür leider nicht aus.
Daher dankbar wären wir deshalb, wenn uns auch autige Gaben, besonders Spielzeug, für die armen Kleinen gesendet würden.
Alle Gaben werden mit wärmstem Dank entgegengenommen im Anstaltsgebäude, Bachmayerstraße 11, Zimmer 2, Erdgeschoss rechts, bei Fr. Zipp, bei Dr. Steinfäule, Wilmshofstraße 31 und im Tagblatt-Verlag, Schalterhalle.
F204
Der Vorstand.

Pelze!

Geppert & Boksenbaum
Kürschner
Langgasse 9, 1. Etage

Mäntel in allen Preislagen von 250 M. an, Besätze von 4.50 Mk. an. Neuanfertigen sowie Umarbeiten nach Maß bei billigster Berechnung.

Küchen Diplomatenschreibtische

In Schreinerarbeit — äußerst preiswert

Möbelschreinerei HEINRICH KRAG jr.
Malmzer Straße 29, Erbenheim, Tel. 25594.

NEUES MUSEUM

Am Dienstag, den
11. Dezember, 20 Uhr,
hält

DIREKTOR OTTO MOHR
WIESBADEN
einen
Filmvortrag
über

Neuzeitliche
Abwasserklärung

EINTRITT FREI

Zuerst Ihr Heim

Halbstores mit Kunstseiden.
Franse 4,25, m. Tüllsaat 3,75, 1,95,
Halbstores mit Handtücher-
oder Motiven . . . 7,50, 4,50,
Madragarnituren, Metall,
dünne 5,95, hellgrund. 7,75, 5,50,
Schlafzimmergarnituren
Stell-, met. Aufmachung. 12,25, 10,45,
Halbstores, Florantentüll mit
Kunstseide, sehr eleg. 12,25, 10,45,
Kunstseid. Tischdecken
130/180, teils m. Franz. 12,75, 8,90,

Satins und Kretonne
in Satins . . . Mr. 1,25, 98,
Dekorations-Rips
125 cm brt. Mr. 2,65,
Dekorations-Damaste
125 cm brt. Kunstseide, für Decken,
Kissen, Dekoration, Mr. 4,95, 3,75,
Kunstseid. Rips flammé
125 cm brt., einfarbig Trevers,
Jacquard Mr. 8,75, 6,45,
Moderne Streifenstoffe
125 cm brt. Mr. 4,25, 2,75,
Kunstseide und B. wolle
Möbelbezugsstoffe, Gebelstn.
Fantasie, 130 cm brt., Mr. 4,85, 3,25,

finden Sie in al-
len Abteilungen
meines Hauses
Kaufgelegen-
heiten über
Kaufge-
legen-
hei-
ten

Bettwäsche

erfreut stets!
Kissenbezüge, gest.
oder gest. 1,95, 1,58, 1,25,
Kissenbezüge, mit mod. ein-
farb. Stückerzeug. 3,05, 2,75,
Paradekissen, in Rosenauw.
mit Stückerzeug. und Einlegegarnituren
5,45, 4,45, 3,95, 2,95,
Bettlicher, aus Halbleinen
7,50, 5,75, 4,85, 3,85, 3,50,
Oberbettlicher, zu obigen
Kissen passend 7,45, 5,75,
Bettbezüge, 130/180
Kissen-Damast 7,50, 5,65,
Streifen-Damast 6,50, 5,75,

Schlafdecken

praktisch und schön
Biber-Schlafdecken, 1,95, 1,85,
Kamellabige Schlaf-
decken 8,65, 8,90,
Jacquard-Schlafdecken
matt u. warm 8,45, 6,45, 4,75,
Halbwoll. Schlafdecken
beständig mit weichen
Bettdecken 13,50, 15,50, 13,50,
Biber-Bettlicher, weiß
farbige Biber 5,25, 4,75,
Biber-Bettlicher, weiß
Pa. Kissenqualität 5,25, 4,75,

Praktisch schenken!

Mitteldecken, bedruckt u.
gest. 1,25, 85, 65,
Kaffeedecken, in fein. Farben
u. gest. 5,25, 4,45, 3,45, 2,65, 1,85,
Teegedecke, mit 6 Servietten
Damast-Kunstseide, 18,75, 14,50,
Tischdecken, mit 6 Servietten
weiß Damast 3,90, 2,95,
Tischtücher
gutes Halbleinen 5,90, 5,50,
Frotterhandtücher
farb. u. Jacq. 1,65, 1,35, 1,25,
Küchenhandtücher, grau
od. weiß m. rot. Streif. 55, 75, 65, 48,
Zimmerhandtücher
weiß Damast u. Goudkorn
1,10, 85, 75,
48,

Man schenkt gerne Taschentücher!

Kindertücher, weiß u. farb.
Stück 20, 16, 10,
Damentücher, weiß
Stück 25, 18,
Damentücher, Makelhaft
m. Hobbeaum oder farb. Zuckerm.
Stück 45, 35, 25,
Damentücher, Opal u. Biber
mit farb. Rand u. farbigen Rand
Stück 45, 35, 25, 20,
Herrentücher, weiß
mit Rippen- od. farbigen Rand
Stück 25, 45, 35, 25,
Herrentücher, Halbleinen
Stück 35,

Hemdenhülle, schöne
Streifenmuster Mr. 85, 85, 55,
Kleidervelour, in großer
Auswahl Mr. 85, 85, 55,
Bettdecken
bedruckt, Mr. 85,

Mittags nur von 1/2, 2 bis 1/2, 3 geschlossen!

Viel Freude bereiten auch:

Travestoffe in reiner
Ausw. Mr. 2,25, 1,75, 1,45, 1,15, 88,
Haustextilstoffe, Halb-
wolle, schöne Muster, Mr. 1,10, 95,
Waffelkaro, Reine Wolle
modische Farben Mr. 2,25,
Foulé, Reine Wolle
viele Farben Mr. 1,95,
Mantelstoffe, engl. gemustert
130 cm brt. Mr. 4,95, 2,95,
Ottomane, schwarz und marine
130/140 cm brt. Mr. 7,90, 6,90, 5,90,

Seide ein ideales Festgeschenk!

Crêpe de Chine, Reine Seide
großfarbentint, Mr. 5,90, 4,75,
Veloutine, Reine Seide, sehr feine
in vielen Farben Mr. 7,90, 5,90,
Crêpe de Chine, Reine Seide
mit angedruckten Druckmustern
140 cm brt. Mr. 6,95, 5,95,
Kunstseiden-Trikot
Kunstseide, moderne Farben
Crêpe Satin, Reine Seide
in 12 Farben Mr. 4,95, 3,95,
Crêpe-marc, Kunstseide
in 12 Farben Mr. 2,45,

lag vor allem daran,
noch rechtzeitig
vor Weihnachten
diese einzig da-
stehenden Ge-
legenheiten
zu bieten.

Straußenrennen.

Von M. L. Engliß.

Seit je hat auf die Menschheit der Wettlauf einen besonderen Reiz ausgeübt. Niemals aber war die Begeisterung für den Sport so allgemein wie in der heutigen Zeit. Wett-schwimmen, Ringen, Boxen, Wettrennen zwischen Pferden, Hunden, Schildkröten und Schnecken gehören bereits zu ständigen Einrichtungen und scheinen kaum noch überboten werden zu können.

Wertwürdig ist bei dieser Sportbegeisterung unserer Tage, daß noch niemand auf ein Rennen zwischen Straußen, den schnellsten Tieren unter den Tieren, verfiel. Der Grund für die mangelnde Initiative zu solchen Veranstaltungen liegt wohl im Charakter des Straußes selbst begründet. Der Riesenvogel ist ein ungemein scheues, dabei dummes und störrisches Tier, das jedem Trainingsversuch passiver Resistenz entgegensetzt. Diese in seinem Wesen begründeten Schwierigkeiten galten bisher für unüberwindlich und obwohl man in Kalifornien und Südafrika Straußenrennen seit langem kennt, gibt es in Europa erst seit einigen Jahren einen einzigen Menschen, der der Langwierigkeit Herr wurde und Strauße als Traber und Reittiere abrichtete. Franco Meloni heißt der Mann, der bei Tortoli auf Sardinien eine Straußenfarm besitzt, die die einzige ihrer Art in Europa ist.

Die für ein Wettrennen unerläßliche Eigenschaft, die Schnelligkeit, besitzt der Strauß in hohem Maße. Ausgemacht legt er in der Freiheit in einem solchen Tempo los, daß ihn kein anderes Tier zu überholen vermag. Seine großen, muskelbepackten Beine machen Schritte von drei Meter Länge, nehmen spielend jeden Graben, jeden Baum, jedes irgend zu bezwingende Hindernis, saufen im Schnell-

gustempo meilenweit dahin, ohne Zeichen von Ermüdung von sich zu geben. Einen kleinen Begriff von dem ungeheuren Laufvermögen des Riesenvogels bekommt man, wenn man bedenkt, daß ein Fußgänger pro Sekunde 1,3 Meter zurücklegt, das schnellste Trabrennpferd 12 Meter, ein anständiger Sturm 16 Meter — — — der Strauß sie aber alle mit 24 Meter in der Sekunde überflügelt, einen Rekord, den er allerdings nur in der freien Wildbahn hält. Ist auch seine Schnelligkeit in der Gefangenschaft durch Sattel und Zaumzeug oder durch ihn irritierende Dinge und Geräusche behindert, so ist er trotz verringerter Eile doch von keinem Tier zu schlagen.

Einem Strauß überhaupt erst einmal einen Sattel oder Zaumzeug aufzuzwingen, ist schon eine derartige Arbeit, daß ein „rohes“ Pferd auszureiten, ein Kinderpiel dagegen scheint. Der Strauß ist ja so unsagbar dumm, scheut vor der kleinsten Kleinigkeit und kapiert viel schwerer als das gelehrtste Pferd, was von ihm verlangt wird. Monatelang bildete Meloni den Schreden Sardiniens, als er seinen ersten Strauß vor einen Rennwagen spannte und ihn an Straßen, Kurven und Hindernisse aller Art gewöhnte. Oft genug bildeten Tier, Wagen und Fahrer ein unentwirrbares Knäuel in einem Straßengraben, oder der Wagen blieb mit Meloni in einem Strauß hängen und der Strauß raste wie ein Wilder mit dem Zaumzeug durch die Gegend, Panik um sich verbreitend. Mit einer bewunderungswürdigen Ausdauer und mit stoischer Ruhe allen Einwendungen gegenüber blieb Meloni bei seinen Trainingsversuchen. Und wirklich krönte Erfolg seine fast übermenschlichen Anstrengungen, die ihn ja ständig dem Tod ins Auge hatten sehen lassen. Heute verfügt Meloni bereits über einen kleinen Bestand von Rennstraußen, die sich an ihre Jodels gewöhnt haben und die in der Arbeit relativ zuverlässig sind.

Soll ein Strauß geritten werden, darf der Reiter nicht etwa aufsitzen, während das Tier ruhig steht. Es würde sich unfehlbar niederlegen, und sich nicht eher wieder erheben, ehe der unbequeme Mann auf seinem Rücken seinen Platz verlassen. Der Jodel muß vielmehr ein Stück neben dem laufenden Strauß herrennen und sich dann mit einem kühnen Sprung in den Sattel schwingen. Werden die Riesenvögel vor Sulkys (Trabrennwagen) gespannt, müssen sie mit dem Kopf nach vorn in eine Ecke gestellt werden, damit sie nicht nach vorn ausweichen können. Dann wird der Wagen gegen den Rücken des Tieres geschoben, das Kiemenzeug wird angeknallt, und nun läßt der Strauß sich zum Startplatz führen.

Ist er glücklich zum Laufen gebracht, zeigen sich neue Schwierigkeiten bei den Kurven der Rennbahn. Auf unbekannten Gelände bringt man das begriffstüchtige Tier nur mit größter Mühe zum Einbiegen in die Kurve. Meist will es geradeaus weiterlaufen, überrennt Barrieren und Wassergräben und ist in seiner hemmungslosen Gangart kaum aufzuhalten. Jeder Jodel muß daher sein Tier schon monatelang kennen und muß wissen, mit welchen Mitteln er die Kurven bewältigen kann. Oft genügt es, wenn er die der gewünschten Richtung entgegengesetzte Hand seitwärts ausstreckt, worauf das scheue Tier sofort auf die verlangte Seite biegt. Sobald aber Strauße erst richtig eingelaufen sind, eilen sie rasch und gleichmäßig ihrem Ziele zu und ein Rudel solcher Renner bei der Arbeit bietet ein wirklich schönes und reizvolles Bild.

Meloni hat die Absicht, seine Trainingsversuche solange fortzusetzen, bis er instande ist, eine Tournee auszurüsten, mit der er ganz Europa bereisen will, um in allen größeren Städten Rennen zu veranstalten, die sicher auch Nichtsportler mit großem Vergnügen ansehen werden.

Wir bieten Ihnen

zu Festgeschenken

ganz besondere Vorteile

Foulard in Qual., neue Muster Mk. 5.75, **3.90**
Satin Liberty in allen Farben Mk. 6.25, **5.50**
Crêpe Satin in großem Farbsortiment Mk. 11.90, **7.90**

Ein Ausnahme-Angebot:

Velour Panne bedruckt, ersklassige Qualität, aparte Muster, Mk. 18.50, **16.50**
 — Regelmäßiger Wert fast das Doppelte. —

Besondere Aufmerksamkeit verdient unser beliebter **Abendschal**, 4seilig fransiert, reich bestickt, Mk. **38.50**

Seidenhaus

Marchand

Hotel Adler.

2835

Meine Preise

Zuglampe mit Seldenschirm von **17.50** an
 Herrenzimmerkrone . . . **35.00** „
 Tischlampen **11.50** „
 Nachttischlampen **5.90** „
 Elektrische Kaffeemaschine „ **18.50** „
 Elektrische Bügeleisen . . „ **6.75** „

PH. BAUER

Michelsberg 20

Sie brauchen nicht zu frieren!

Die ideale Zusatzheizung für die Uebergangsmonate ist der elektrische AEG-Leuchtofen. Hebt Wohlbefinden u. Arbeitsfreude.



Höhe 310 mm, Breite 390 mm

Elegante und gediegene Ausführung • Eisen, brüniert.
 Reflektoren hochglanz vernickelt, zweifache Regelung.
 Tragbar, an jede Lichtleitung anzuschließen. Preis RM. 25.-

Verlangen Sie in allen einschlägigen Geschäften den

„FURNICULUS“

Wollen Sie
 10—12%
 sparen

?

Dann kaufen Sie
 zu günstigen
 Bedingungen.



Nähmaschinen

nicht durch Vermittler,
 sondern nur direkt
 im Fachgeschäft

Carl Kreidel

Marktstraße 10.

F11

Spiel-
 waren-
 haus

Wiegand & Co.

Zubehör — Badezimmer mit fließendem Wasser — Schaukelstühle
 mit beweglichen Tieren — Elektrisch heizbare Dampfmaschinen —

Spezialhaus der „Märklin“-Bahnen, Dampf-
 maschinen, Spielwaren und Baukästen.
 Größte Auswahl.

Kataloge gratis.
 Kennen Sie die „Märklin“ 20 Volt Bahn mit
 ihrer Fern-Signal- und Weichen-Einstellung?

Außer allen anderen Spielen und Spielsachen empfehlen wir: „Stoff“ Stofftiere — „Scholz“ Spiele
 und Bilderbücher — Puppen — Puppenstuben — Küchen nebst Einrichtungen — Kaufläden und
 Autos zum Selbstfahren — Drei- und Zweiräder — Leuchtende Autos mit Elektromotor — Gespanne
 Heißluftmotoren — Elektrische Puppenstubenlampen — Frühlings-Spiele.

Kleine
 Burg-
 straße

1

Stellen-Angebote

Offert-Briefen

Wolle man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen, für die Wiederbeschaffung fehlt es in der Regel an der Möglichkeit. Wir lehnen daher jede Verpfändung ab.

Wiesbadener Tagblatt
Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junge Flotte Stenotypistin

gel. M. Adler, Dohb. Straße 84

Verkäuferin

für Damen- und Herren-Konfektion, bis 20 Jahre, zum 1. 1. 1929 gesucht. Offerten mit Foto, welche zurückgeschickt werden, u. R. 868 an Tagbl.-Verlag.

Größtes Musikhaus

am Platz sucht per 15. Dezember 1928 2 Lehrkräfte sowie 1 Solistin bis 21 Jahre, aus guten Familien. Bewerbungen sind unter R. 868 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Hauspersonal

Kell. noch tüchtiger Herr sucht zur Führung seines Hauses. Fräulein od. Frau. Offerten unter R. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. alt. Fräulein

welches selbständig einen besseren u. ruhigen Haushalt führen und Kochen kann, sofort gesucht.

Schwägerin

Kaiser-Friedrich-Platz 52, 3. Gesucht in ruhigen herrschaftl. kleinen Haushalt zum 1. oder 15. Januar 1) ältere zuverlässige Köchin

Köchin

(Vertrauensperson), die selbständig arbeiten kann, 2) gut aussehendes Hausmädchen

Hausmädchen

zum Servieren und zur Pflege der Wäsche. Gute Zeugnisse u. Empfehlung. Bedingung: Voranstellung Montag und Dienstag, 10. und 11. Dez. Tarnusstraße 56, 3.

Verleitetes

Alleinmädchen d. Kochen kann u. kinderlieb ist, bei gut. Gehalt und Verpf. gel. Edmund Schmidt, Adolfsallee 11, 2. Kleines eheliches Mädchen

Mädchen

zum 1. Jan. 1929 gesucht. Sonnenberger Str. 4, 4. Tücht. Alleinmädchen

Mädchen

mit Kochkenntnissen und guten Zeugnissen für alt. kinderloses Ehepaar nach Forst bei Berlin gel. Reisevergütung. Off. u. R. 868 an Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Zg. Kaufmann

Buchhaltung u. Verkauf f. Autogarage p. 15. d. M. gesucht. Off. mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsanprüchen u. R. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Wertzeug-Großhandlung

Vertreter

für Wiesbaden und groß. Bezirk westlich d. Rheins, welche Fabriken u. Handwerker der Holzbearbeitung besuchen. Kenntnisse der Wertzeuge sind unbedingt erforderlich. Angebote unter R. 993 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann. Lehrling

oder Lehrling aus achtbarer Familie, von hiesiger Weinhandlung zu lernen gel. Offerten unter R. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann. Lehrling

oder Lehrling aus achtbarer Familie, von hiesiger Weinhandlung zu lernen gel. Offerten unter R. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann. Lehrling

oder Lehrling aus achtbarer Familie, von hiesiger Weinhandlung zu lernen gel. Offerten unter R. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann. Lehrling

oder Lehrling aus achtbarer Familie, von hiesiger Weinhandlung zu lernen gel. Offerten unter R. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann. Lehrling

oder Lehrling aus achtbarer Familie, von hiesiger Weinhandlung zu lernen gel. Offerten unter R. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann. Lehrling

oder Lehrling aus achtbarer Familie, von hiesiger Weinhandlung zu lernen gel. Offerten unter R. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann. Lehrling

oder Lehrling aus achtbarer Familie, von hiesiger Weinhandlung zu lernen gel. Offerten unter R. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann. Lehrling

oder Lehrling aus achtbarer Familie, von hiesiger Weinhandlung zu lernen gel. Offerten unter R. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann. Lehrling

oder Lehrling aus achtbarer Familie, von hiesiger Weinhandlung zu lernen gel. Offerten unter R. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann. Lehrling

oder Lehrling aus achtbarer Familie, von hiesiger Weinhandlung zu lernen gel. Offerten unter R. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann. Lehrling

oder Lehrling aus achtbarer Familie, von hiesiger Weinhandlung zu lernen gel. Offerten unter R. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann. Lehrling

oder Lehrling aus achtbarer Familie, von hiesiger Weinhandlung zu lernen gel. Offerten unter R. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Herr oder Dame zum Besuch von Fahrradbesitzern gel. Off. unter R. 868 an Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

1. Damen-Friseur

(Meister bevorzugt) und 1. Friseur

für feinen Damen-Salon (Kurlage) zum 1. 1. 1929 gesucht. Off. mit Gehaltsanprüchen unter R. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Gut. D. u. H.-Friseur

u. gute Friseurin gesucht. M. Göttschmann, Schillerplatz 1.

Kassierer

gel. Kartion von 300 M. erforderlich. G. Verdienst mögl. nord. Off. u. R. 871 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Hauswirtschafter

mit gut. Schulbildung als Laborant für viel. Apotheke gel. Ang. u. R. 871 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin

vertraut m. all. Büroarb. Schreibm. u. Stenoar. sucht sofort od. spät. Stell. Angeb. mit Gehaltsang. an Anne Apel, Wiesbaden, Kerkstr. 46, 2. l.

Junge Dame

sucht Stellung als Filialleiterin

gleich welcher Art. Kant. in größerer Höhe kann gestellt werden. Offerten unter R. 864 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal

Gebildetes junges Mädchen

sucht Tätigkeit in eroff. Dam.-Mode-Atelier. Gel. Offerten unter R. 863 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame

langjähr. Krankenschw. erfahren i. Haush., sucht für Jan. Wirtungstreis bei Art. i. Sanat. oder Haushalt. Offerten unt. R. 867 an den Tagbl.-Bl.

Zg. solides

Gerulterfräulein sucht Stellung in Café oder Restaurant. Gute Zeugnisse vorh. Off. u. R. 1560 an Annoncen-Zentr., Wiesbaden.

Büglarin

geht aus zum Wachen u. Bügeln. Offerten unter R. 16 an den Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Junge Frau unabhängig, in Geschäft u. Haush. tätig, gew. mit aut. Ref., sucht Stellung als Stütze. Adr. F14 K. Freitag, Mainz/Kh. Magaretenstraße 2.

Suche für meine 23jähr.

sehr kinderliebe Tochter, von Lande, Stellung als Hausmädchen

Hausmädchen

in besserem Haushalt. Dieselbe ist in allen Zweigen des Haushaltes, bei im Neben erfahren. Voller Familien-Anschluss u. Taschengeld erwünscht. Angebote unter R. 18 an den Tagbl.-Verlag.

Für junges Mädchen

17 Jahre, aus gut. Hause, wird Stelle für 1. 1. 1929 oder später in gutbürgerlichem Hause als Hausmädchen gel. (Etw. Taschengeld erwünscht.) Off. unt. R. 862 an Tagbl.-Verlag.

Landwirtschafter

wünscht ab 15. Dez. od. 1. Jan. Stelle als Hausmädchen in hies. Hause, um sich in Küche u. Haushalt weiter auszubilden. Etw. Taschengeld erw. o. geg. Vergütung. Offerten u. R. 867 an den Tagbl.-Bl.

Suche für meine Tochter

18 Jahre, St. als Hausmädchen. Gute Zeugnisse vorh. Fr. Eller, Kettelstraße 17.

Ehliches Mädchen

von außerhalb, das alle Hausarb. kann, sucht Beschäftigung für die Vormittagsstunden. Näheres Wiesbaden-Bierstadt, Kautoder Straße 26.

Großes industrielles Werk

sucht zum sofortigen Eintritt eine gewandte

Fakturistin

die unbedingt zuverlässig rechnen und die Schreibmaschine flott bedienen kann. Bewerbungen unter Beifügung von Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften, sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten unter R. 12 an den Tagblatt-Verlag.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Pianos

Gute Qualität,
mäßige Preise.

Piano-Lager
Jahnstraße 34
Telephon 22993.

Sprech-Apparate
mit 2 Mk.
Wochenrate erhält. Sie.

Odeon- und Gramophon-Platten
in reicher Auswahl.

Piano-Lager Vogel
19 Frankensstraße 19
(Am Bismarckring).

Sprechapparate
nur erste Bestmarken.
Platten in gr. Auswahl.
Columbia, Odeon,
Gramophon, Brunswick,
Electra u. a.

Musikinstrumente
aller Art in bekannt vor-
züglicher Qualität.
Gitarren, Mand., Lauten,
Strohbläser, Cellos, Basses,
alle Glas-Instr.

Jazz-Schlagzeuge
Saxophone
sowie alle Ersatz- und
Zubehörteile
alles reichs billig.

Eich-Standarduhr
100 Mark
N. Eich-Standarduhr 75 Mk.,
feines Ruß.-Büfett 135.
Ruhb. Vertiko mit Spiegel-
kranz 115 Mk., Rußb.-
D. Schreibtisch 45, 1. d. d. d.
in Eichen 25, Chaisel-
longue 20, Baldachinmode
mit Marmor 30, Auszieht-
ische, Stühle, Kommode,
amerikan. Rollbühne,
2. feine egale Betten,
einzelne Betten um, bill.
u. perf. Schwalbacher
Straße 73, 1. nahe am
Riedelsberg.

Standuhr
schwer Eich, prima Werk,
Gongschlag, 5 Stab. für
175 Mk. zu verkaufen.
E. C. Urban,
43 Taunusstraße 43.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Sofas u. Chaiselongues
Einzelmöbel
und Kleinnöbel
aller Art
Flurgarderoben
Große Auswahl
Pr. Qualität
bei

Möbel-Klapper
Am Röntgen 7
gegenüber dem Tagblatt.

Schlafzimmer
(hell Eich), St. Spiegel-
Kranz m. ovalem Glas,
Baldachinmode u. Nach-
schränkchen m. w. Marm.,
außerst bill. zu verkaufen.
Schwalbacherstraße 19,
Keller, Möbelschneiderei.

Speisezimmer!

prachtw. Büfett mit Bi-
zinenauflage, innen voll-
komplett 385 Mk. zu verk.
Bertramstr. 19, Wk. 2. l.

Eichen-Schlafzimmer
Eichen-Speisezimmer
raumend billig zu verk.
Schmidt, Hellmündstr. 58.

Schlafzimmer
(Eiche), moderne Form,
wegen Plasmangel für
575 Mk. kompl. zu verk.
E. C. Urban,
43 Taunusstraße 43.

Schlafzimmer
große Auswahl,
In Schreinerarbeit, mod.
Küchen
in bester Qualität bill.
zu verkaufen.
A. Reicher, Möbelschrein.
Frankenstr. 9.

Gelegenheitskauf!
Eichen-Schlafzimmer
m. groß. St. Spiegelkranz
Baldachinmode mit weißem
Marmor u. Spiegelplatte,
2 Nachtsch. mit Marmor,
2 Betten 415 RM.
Bett-Stern
Wiesbaden, Mauergasse 15.

Schlafzim. 250
(weiß), Kücheneinricht. 40.
versch. Betten 25 Mk.,
Damen 35, Kleiderstr. 18.
Baldach. von 25 Mk. an
hochbillig zu verkaufen.
Holland, Sedanstraße 5.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Schlafzim. 250
St. w. w. Spiegelkranz,
Baldach. m. Marm. u. 2
Spiegelaufsätze, 2 egale
Nachtsch. Trumeauspieg.
Kleiderstr. 18, Tisch u.
Stühle hat bill. abzugeben.

Metallbetten

preiswert bei Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Federbetten
neu, preiswert. Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Matratzen
preiswert bei Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Stahlmattressen
alle Größen, nach Maß
bei G. Urban, Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Kapok
Matratze, schriftliche Ga-
rantie f. alle besten Java-
Kapok u. reichl. Füllung.
Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Selten günstige Gelegenheit!
Café-Ronditorei
Seit 1912 bestehend, in verkehrsreicher Straße der
Stadt, frantkeitsreicher mit Inventar, sowie 2 Zim-
merwohnung und Küche, 2 Manikarden unter gün-
stigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten
unter S. 870 an den Tagblatt-Verlag.

Neuer eleganter
Feh-Mantel
eigene Herstellung, sehr preiswert zu ver-
kaufen. Einhorn, Mainz, Schillerstraße 24.
Telephon 5078.

Billiger Verkauf v. Brillantringen,
Kolliers, gold. Ankeruhren, mod.
Siegel- u. Trauringen, Silber aus

Pfandverkäufen
Sichern Sie sich zeitig von den in
meinem Schaufenster in großer

Auswahl ausgestellten soliden
Sachen ein schönes Weihnachts-
geschenk. Zurücklegen bereitw.

Bis zu 50% Einkaufs-Ersparnis
bürgt der Fachmann
Eduard Lapp, Taunusstr. 32.

Große Gelegenheitskäufe!
Ganz Wiesbaden und Umgegend
staunt über meine billigen Preise

von Brillant-Ringen, -Anhängern,
-Ohringen, Platinuhren, mit
Brillant in großer Auswahl.

Bei kleiner Anzahlung bereitw. Zurücklegung.
KARL STEINLAUF
Schillerplatz 1. Tel. 22424.

Schönes schwarzes Piano.
Moderne Speisezimmer-Einrichtung
wird billig abgegeben, an der Ringstraße 7, 2. Etg.,
auch Sonntag zu sprechen.

Flügel
mehrere, Weltmarken,
schwarz pol. und mahag.
sehr günstig abzugeben
Musikhaus Schütten
54 Wilhelmstraße 54

Passende
Weihnachtsgefächte
in komplett, Herren-Speise- und Schlafzimmer-Ein-
richtungen, Einzelmöbel jeder Art, Teppiche, Bron-
zen, Porzellan, Krippen, Silber, Gemälde und
anderen Kunstgegenständen, im Auftrag aus Privat-
besitz zu billigen Preisen.

Elise Klapper
Gelegenheitskäufe und Kommissionen
Große Burgstraße 7. Telephon 28627.

Architekten-
Lichtpausenanstalten!
Zu verkaufen zu billigen Preisen:
1. Elipsos (etwa 10 000 Kerosen Lichtquelle)
mit Glasgehäuse und Transformator für Wechsel-
strom 110 Volt von Reich-Lichtwerke für 110x110
cm. Bauart, wie neu, wenig gebraucht, 3 Kopier-
rahmen resp. 85x110 cm, 72x45 cm, 60x48 cm
mit Glühbirne zu verkaufen. Angebote unter H. 862
an den Tagblatt-Verlag.

4/20 PS. Klein Innenleuer-Limousine
neupreisel, in erstklassigem Zustand, außerst preis-
wert zu verkaufen. Wiesbadener Automobilhaus,
H. Dummel, Gartenfeldstraße 27, Telephon 25402.

Zu verkaufen
1. außerst haltbarer Emaille-Herd, 1 in gutem Zustande
befindliche Continental-Schreibmaschine, 1 schwerer
gefüllter Federanstrich, 1 schwerer gefüllter Feder-
mantel. Adolfsallee 11, 2.

Chaiselongues

und Chaiselongue-Betten
preiswert bei Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Sofas
sehr preiswert. Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Polstersessel
recht bequem. Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Bill. Angebot!
Neue verstellb. Chaiselong.
Sofa, Sessel, Matratzen
billig zu verkaufen
Friedrichstraße 44,
Sof. rechts, kein Laden.
Kauf beim Fachmann!

Biber-Ruff
zu kaufen gesucht. Off. u.
N. 866 Tagblatt-Verlag.

Tabell. Belmantiel
Gr. 42-44, v. Briot au
kau. gel. Off. u. S. 869
an den Tagblatt-Verlag.

Zu kaufen gesucht
behl. S. -Heberzieher
und Sonntagsanzüge
für beliebige Natur. Off.
u. S. 870 an Tagblatt-Verl.
Guterhaltene

Büchsen-Dehoration
mit Kullisen, zu kaufen
gel. Ang. mit Preis unt.
H. 13 an Tagblatt-Verlag.
Ein gebrauchtes, n. gutes

Piano
zu kaufen gesucht.
Offerten unter H. 863 an
den Tagblatt-Verlag.

Strahlflügel
(erste Firma)
zu kaufen gesucht.
Off. unter H. 863 an
den Tagblatt-Verlag.

Guterhalt. Chaiselongue
(Eiche)
von Briot zu kaufen ge-
sucht. Off. unt. S. 849
an den Tagblatt-Verlag.

Kaufgesuch!
1. geb. Schlafzimmer,
auch voll. Einzelmöbel,
dazu 1 Büfett od. Vertiko
Schreibtisch, Bücherschr.,
Tische, Stühle um, zum
Einrichten 1 Drei-Zim-
m. zu kaufen gesucht.
Gel. Off. unter H. 868
an den Tagblatt-Verlag od.
Telephon 28677.

Guterhalt. geb. Möbel,
Kochhaarmat.,
Deckbett und Kissen
zu kaufen gesucht. Off. u.
S. 870 an den Tagblatt-Verl.

Gebr., aber guterhalt.
Warenschrank
zu kauf. gesucht. Preisoff.
u. T. 868 an Tagblatt-Verl.

Rollschreibpult
zu kauf. gel. Off. m. Br.
u. T. 861 an Tagblatt-Verl.

Alte flämische
Eich-Stühle
2 oder mehr, am liebsten
mit Tisch, gesucht. Off.
u. S. 865 an Tagblatt-Verl.

Sessel
bequem, wenn auch über-
aus defekt zu kaufen ge-
sucht. Off. mit Preis u. S. 867
an den Tagblatt-Verlag.
Elektrische Christbaumbe-
leuchtung zu kaufen gel.
Off. u. S. 867 Tagblatt-Verl.

Großes Puppenbett
und Kasten zu kaufen
gesucht. Off. mit Preis-
ang. u. S. 871 Tagblatt-Verl.

Puppenküche
stabil, wenn auch abge-
nutzt, zu kaufen gesucht.
Preisoffert. unter H. 868
an den Tagblatt-Verlag.

Guterh. Eisenbahn
zu kauf. gel. Preisangeb.
Neumann, Rüdelsheimer
Straße 16.

Macklinbaukasten
Nr. 3-5, gel. Off. unter
T. 865 an Tagblatt-Verlag.

Puppenwagen
zu kauf. gesucht. Ang. u.
S. 868 a. d. Tagblatt-Verl.

Guterh. behl. Puppen-
wagen zu kaufen gesucht.
Preisoff. unter H. 869
an den Tagblatt-Verlag.

Starke guterh. Flaschen-
stopfmachine zu kaufen
gesucht. Offert. unt. H. 15
an den Tagblatt-Verlag.

Motorrad zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit Preis
und Marke unter H. 867
an den Tagblatt-Verlag.

Kaufgesuche

Obst- und Konfitüren-
geschäft od. sonst. Laden
in guter Lage gesucht.
Offerten unter H. 869 an
den Tagblatt-Verlag.

1 Paar Öhringe
mit klein. Brillant, zu
kaufen gesucht. Adresse
im Tagblatt-Verlag. Di

Alte Gemälde
(wenn auch defekt),
alte Kupferstiche und
Bücher, alte Tassen,
alte Porzellan- und
Holzfiguren, Berliner
Leinwand, Barock- und
Wiederherstellungs-Möbel
kauf im Auftrag
Karl Seider,
24 Taunusstraße 24.
Telephon 23046.

Alte Gemälde
(wenn auch defekt),
alte Kupferstiche und
Bücher, alte Tassen,
alte Porzellan- und
Holzfiguren, Berliner
Leinwand, Barock- und
Wiederherstellungs-Möbel
kauf im Auftrag
Karl Seider,
24 Taunusstraße 24.
Telephon 23046.

Alte Gemälde
(wenn auch defekt),
alte Kupferstiche und
Bücher, alte Tassen,
alte Porzellan- und
Holzfiguren, Berliner
Leinwand, Barock- und
Wiederherstellungs-Möbel
kauf im Auftrag
Karl Seider,
24 Taunusstraße 24.
Telephon 23046.

Alte Gemälde
(wenn auch defekt),
alte Kupferstiche und
Bücher, alte Tassen,
alte Porzellan- und
Holzfiguren, Berliner
Leinwand, Barock- und
Wiederherstellungs-Möbel
kauf im Auftrag
Karl Seider,
24 Taunusstraße 24.
Telephon 23046.

Alte Gemälde
(wenn auch defekt),
alte Kupferstiche und
Bücher, alte Tassen,
alte Porzellan- und
Holzfiguren, Berliner
Leinwand, Barock- und
Wiederherstellungs-Möbel
kauf im Auftrag
Karl Seider,
24 Taunusstraße 24.
Telephon 23046.

Alte Gemälde
(wenn auch defekt),
alte Kupferstiche und
Bücher, alte Tassen,
alte Porzellan- und
Holzfiguren, Berliner
Leinwand, Barock- und
Wiederherstellungs-Möbel
kauf im Auftrag
Karl Seider,
24 Taunusstraße 24.
Telephon 23046.

Alte Gemälde
(wenn auch defekt),
alte Kupferstiche und
Bücher, alte Tassen,
alte Porzellan- und
Holzfiguren, Berliner
Leinwand, Barock- und
Wiederherstellungs-Möbel
kauf im Auftrag
Karl Seider,
24 Taunusstraße 24.
Telephon 23046.

Alte Gemälde
(wenn auch defekt),
alte Kupferstiche und
Bücher, alte Tassen,
alte Porzellan- und
Holzfiguren, Berliner
Leinwand, Barock- und
Wiederherstellungs-Möbel
kauf im Auftrag
Karl Seider,
24 Taunusstraße 24.
Telephon 23046.

Alte Gemälde
(wenn auch defekt),
alte Kupferstiche und
Bücher, alte Tassen,
alte Porzellan- und
Holzfiguren, Berliner
Leinwand, Barock- und
Wiederherstellungs-Möbel
kauf im Auftrag
Karl Seider,
24 Taunusstraße 24.
Telephon 23046.

Alte Gemälde
(wenn auch defekt),
alte Kupferstiche und
Bücher, alte Tassen,
alte Porzellan- und
Holzfiguren, Berliner
Leinwand, Barock- und
Wiederherstellungs-Möbel
kauf im Auftrag
Karl Seider,
24 Taunusstraße 24.
Telephon 23046.

Alte Gemälde<

Sie sparen beim Einkauf viel Geld!

Wir gewähren bis Weihnachten 10% Rabatt!

auf sämtliche Möbel

wie Schlafzimmer, Küchen, Speise- und Herrenzimmer, sowie Einzelmöbel trotz unseren schon enorm billigen Preisen.

MÖBEL-FABRIK

Gegr. 1888 **Rendel & Kaes, Wiesbaden, 6 Wellritzstraße 6, neben Fröhling A.-G.** Gegr. 1888

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung! Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet!

Gefühl. Empfehlungen

Wachstumsf. Betten
und schöne laubere
Verdichtungen
raich, preisw., fehlerfrei:
Lang's Schreibstube
Rheinstr. 74 p. Ecke Karl-
straße Fernr. 23061.
Stets Diskontierung!

Gebrauchsm.
Patente
Warenz
Büro
Kochling
Warenz, Wiesbaden 3
Kochling, Mainz
Gothestr. 2. Tel. 2754

Feinmechanische
Arbeiten
aller Art, fertigt an
Ballustr. 6. Werkst.
Aufträge
werden abgeholt.

Körbe und Stühle
werden neu geflochten und
repariert. F204

Rohr- und Zuhaltungen
in allen Größen.
Grammophon-Rep.
Klavierstimmen.
Stridarbeiten.

Blindenanstalt
Bachmannstr. 11. F. 6036

Bettfedern
doppelte Reinigung mit
Dampfbetrieb unter fach-
männlicher Leitung

Lahnstraße 18

Neuanfertigung von Deck-
betten, Kissen, Kattunen
in Wolle, Kaput u. Koll-
baat. Verkauf von nur
pa. Federn u. Daunens zu
billigen Preisen. Reelle
Bedienung zugesichert.
Betten werden gedolt und
zurückgebracht. Annahme-
stelle auch Privatwohnung

Rirchgasse 19, 1

Telephon 22896

Adolf Wenel

Alle Gariemarbeiten
werd. fach. ausgeführt.
Karl Schra. Garmer.
Kellerstraße 11.

Tüchtige Schneiderin,
welche auch Jadenleider
und Mantel gut arbeitet,
nimmt nach Kunden an
in und außer dem Hause.
Ref. vorh. Gb. Kl. Burg-
straße 10. bei Goldbrd.
Telephon 27754.

Tücht. Schneiderin fertigt
Mantel von 10 Mt. und
Kleider von 6 Mt. an.
Auch Kuppen werden an-
gezogen. Off. u. M. 869
an den Tagbl.-Verlag.

Weib. Buntst. u.
Monogr. u.
2 Buchst. v. 15 Pf. an.
wird schon u. bill. ausge-
führt. Vorstr. 8. Stb. 2 r.

Unterfertigung von
Lampenschirmen
aus prima Material 70
Durchmesser, v. 20 Mt. an.
Brenztorf,
Rirchgasse 23. 4.
Telephon 25676.

+ Massage-Salon +
allerersten Ranges
Weber, A. B. I. Jekenta,
geprüfter Personal.

Buchführung: im Jahres-Abonnement;
Steuerberatung: Vertretung vor allen Steuer-
behörden bis zur höchsten
Instanz;

Hausverwaltung: infl. Hauszinssteuer-
bearbeitung übernimmt

Wilhelm Rossel, Steuer-Berater
Wiesbaden, Moritzstr. 10, 1. — Fernr. 20084.

Schwed. Schönheits-Klinik
Runzeln, trocken, fette, unreine, schaffe Haut wird
behandelt. Manicure, Pedicure.
Helga Jörgensen, Wiesbaden, Wilhelmstr. 60, 1
Hautärztl. ausgebildet in Kopenhagen.

Berchiedenes
Wiesbad. vorgekommen. Wied-
erholungs- u. Veran-
lassung zu erklären, daß wir
nur diese Offerte, nicht
aber solche von Vermittlern
befürworten. Der Verlag.

Annahmestelle
m. H. Kommissionslager
f. sehr begehrten Haus-
Artikel gesucht. Laden-
inhaber f. Kurzwaren u.
dal. bevorzugt. Hobe Bros.
Off. u. F. 888 Tagbl.-Bl.

**Zur Pflege der
französischen
Sprache**

durch Unterhaltung, Vor-
träge usw. wird unter
Aufsicht eines akad. geb.
Zivil-Franzosen die Grün-
dung eines

Klubs
beabsichtigt. Anfragen u.
M. 12 an den Tagbl.-Bl.

Großes Haus
Barriere, 1. Reihe, Mitte,
Ab. E. 2. Blöcke, auch ge-
trennt, für den Rest der
Spiel. sofort abzugeben.
Wdr. im Tagbl.-Bl. On

Theater-Abonnement
Al. Haus, Stammreihe 3.
2. Rang, für ganz abzug.
Keller-Friedr. Ring 76, 2.

Gutes Klavier
monatl. 12 Mt. zu verm.
Dambachstr. 20, 1. r.
Klavier zum Leben frei.
Habe Karlsru. und Ring.
Offerten unter F. 865 an
den Tagbl.-Verlag.

Brachvolles Piano
beste Marke, zu vermiet.
Bärenstraße 2, 1. rechts.
Klavier, u. Ab. St. 25. W.
Gothestr. 23. Fort.

El. Staubsauger
mit Bedienung oder
leihweise bill. b. Altes.
Körnerstr. 4. Tel. 22803

Ehen
vermittelt seit 20 Jahren
in all. Kreisen u. Konfess.
distret und reell.
Frau Ella Fischer,
Grabenstraße 2, 2.
Einbeirat jeder Art.
Donnerstag 1. Sprechst.

Witwe
Mitte Dreißig, gute Er-
scheinung, in geordn. Ver-
hältnissen, sucht leichten
Dern paß. Alters aus
Beamten- od. Kaufmanns-
kreisen kennen zu lernen
zwecks Beirat. Vermittl.
verbeten. Gef. nicht ano-
nyme Zuschriften erbeten
unter F. 865 an Tagbl.-
Verlag.

Einbeirat
in Sozial- u. Instanz,
Gef. m. gebot. Off. unt.
F. 864 an Tagbl.-Verl.

Beiratswunsd.
Suche ein Möbel aus
besseren Kreisen, welches
mein Zigarren-Geschäft
übernimmt zwecks Beirat
mit etwas Vermögen. Off.
u. D. 870 an Tagbl.-Bl.

Beiratswunsd.
Suche ein Möbel aus
besseren Kreisen, welches
mein Zigarren-Geschäft
übernimmt zwecks Beirat
mit etwas Vermögen. Off.
u. D. 870 an Tagbl.-Bl.

Beiratswunsd.
Suche ein Möbel aus
besseren Kreisen, welches
mein Zigarren-Geschäft
übernimmt zwecks Beirat
mit etwas Vermögen. Off.
u. D. 870 an Tagbl.-Bl.

Heirat!
Traum und Schatten ist das Dasein,
das die Liebe nicht erhebt.

Die Wahrheit soll ein Echo finden im Herzen
einer gereiften Dame mit positiver Bildung, ver-
mögend und mit einem Gesamtwert auf das man
sich verlassen könnte. — Schön an Leib und Seele. —
Heutmalig. Gefinnung. Der Ruf ergeht von einem
Mann über dem Alltag lebend, mit Lebensstati.
vornehmer Gefinnung. Güte und Verheben für jede
Lebenslage. — Vom Beruf Direktionsbeamter. Fort
und Domäne, akademisch gebildet, bayerischer
Staatsangehöriger, Anfang 40, ledig, 1,78 groß.
Blond, schlant, sehr gesund, lebensfrohe Natur, fath.
lieb, tolerant. Evtl. Einbeirat a. Wald, oder Land-
gut, Aufbau als. Scholle, Germanlage, (Edelholz-
zucht, Geflügelzucht, Holzindustrie usw.) Ernstgem.
Zuschriften erbeten unter M. 9 Gläubigkeits. Berufs-
perm. awedlos. Bild erbeten welches sofort zurückge-
handt wird.

Heirat!
Beamter
(M. B.), 40er Jahre, ev.,
sucht Lebensgefährtin
zwecks Beirat
nicht unter 28 Jahren.
Offerten mit Bild unter
F. 865 an den Tagbl.-Bl.

Heirat!
Streblamer Handwerker,
50 Jahre, fräft. Erbein-
und gutem Charakter, mit
einem Sohn, 19 Jahre
alt, wünscht sich m. einem
einfachen älteren Fräul.
oder Witwe, ohne An-
hang, mögl. Schneiderin,
wieder zu verheiraten.
Schöne Wohnung vor-
handen. Schriftl. Offerten
unter F. 865 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

GEMÄLDERAHMEN
Bildereinrahmung
K. SCHLAPP
Wellritzstraße 13 — Walramstraße 3

**Ein bevorzugtes
Weihnachts-Geschenk
für die Dame:**
Elegante u. einfache
Crêpe de chine-Wäsche
in großer Auswahl.

Beachten Sie
die Schaufenster.
Spezial-Wäsche-Abteilung
J. BACHARACH
2 Webergasse 2.

Herren - Hüte!
3., 5., 8. Wert höher.
Sportmützen, Krawatt,
Hosenträger.
Ein Post. Herrenschals
unter Preis. . . . nur 1,50

Racinet, Am Römerfor 4.

Heirat!
Gef. m. gebot. Off. unt.
F. 864 an Tagbl.-Verl.

Heirat!
Gef. m. gebot. Off. unt.
F. 864 an Tagbl.-Verl.

Heirat!
Gef. m. gebot. Off. unt.
F. 864 an Tagbl.-Verl.

Heirat!
Gef. m. gebot. Off. unt.
F. 864 an Tagbl.-Verl.

Heirat!
Gef. m. gebot. Off. unt.
F. 864 an Tagbl.-Verl.

Raubreif am Christbaum.
Was gab es in früheren Jahren Schöneres als
ein Christbaum, der mit dem edlen Raubreif ge-
schmückt war. Während Sie sich sonst viele Stunden
gütlich muhten, um den Baum mit Wäste usw. zu
belegen, dauert das Schmücken mit Raubreif kaum
eine Stunde. Abolut feuerfester und gefahrlos. Der
echte Raubreif brennt nicht, sondern schüt den
Baum gegen Austrocknen und Abfallen der Nadeln.
Verblüffend natürliche Schneewirkung. Sie
halten diesen Raubreif bestimmt wieder in der Pro-
gerie Nachenheimer, Ede Biomatring und Doh-
heimer Straße, in Vateien von 20 Pfennig an. Nicht
zu lange warten!

Weihnachtsfreude!
Photographische Porträts
in Schwarz, Skisse- und Seplaton, ebenso Ver-
größerungen und Molerel zu billigen Preisen liefert
Photohaus W. Heep
Friedrichstr. 42 Rheinslr. 47
neben Woolworth Telephone 22185
6 Postkarten von Mk. 3.— an.
Gut geheiltes Atelier.

Strickwaren
das praktische
Weihnachtsgeschenk
sep. Herrenwesten
Aus erster Hand
Wollstrickerel K. Diefenbach
Mauergasse 12, Laden

Miele-Fabrikate
Waschmaschinen, m. Elektro-Was-er-
motor oder für Hand
Wringmaschinen f. Motor-od. Handbetr.
Wäschemangeln f. Motor-od. Handbetr.
Staubsauger in neuest. verbess. Ausführ.
Auf Wunsch Ratenzahlung.
Rosenthal & Co., Faulbrunnenstr. 13.

Kauft Koffer und Lederwaren
Schulranzen, Schulumappen, Hosenträger usw.
in dem soliden Sattlergeschäft von
Hch. Jung Goldgasse 21
an der Langgasse
Fachmännisch reelle Bedienung.

Eisenbahnen
elektr. und Uhrwerk
Dampfmaschinen
Motore
für Klingel, Trans.
Mechanik-Schulz
Mauritiusstrasse 9
Fernsprecher 23275

Sämtliche Reparaturen.

Verlangen Sie beim Einkauf Ihre Frellose



Ihr Auto wartet auf Sie!

Sie brauchen nur zuzugreifen. — Der Haupttreffer während der Verlosung ist ein Auto

Kaufen Sie Ihren Ulster od. Paletot in meinen

Mantel-Serien-Tagen!

Beim Einkauf im Werte von j. Mk. 5.— erhalten Sie ein Frellos, im Werte von Mk. 10.— zwei Lose, im Werte von Mk. 100.— zwanzig Lose usw. für die Verlosung während des Weihnachtsmarktes vom 8. bis 16. Dezember.

Frau **Löwenstein** Wwe.

Mainz, Bahnhofstr. 13, 1. Et., n. 1 Min. v. Hauptbahnhof. F148

Radio-Bauer

Schwalbacher Straße 42 / Telefon 22294
Alle mod. Geräte und Zubehör am Lager
8 Röhrengeräte für Fernempfang komplett Mk. 45.—
Bevor Sie kaufen vergleichen Sie meine Preise.

Ein Posten Gummimäntel

nur 12.—, 27.— und besser. Wert höher.
Racinet, Am Römertor 4.

Pr. Ware Spotthilf

Passend für Weihnachten!

Heilmundstraße 53 Part.

OFFENBACHER LEDERWAREN

Taschen, Reise- und Hundeartikel, gebe zu jedem annehmbaren Preise ab

In Weihnachtsgeschenken
Herrliche Neue Stoffe
bekannte Spezialitäten

Morgenröcke, Blusen
Hauskleider, Servierkleider
Schürzen

besond. gepflegte Auswahl, niedrigste Preise

R. Perrot Nachf.
Elsässer Zeugladen
Ecke Große und Kleine Burgstraße 1



Lampenschirme

aus prima Material, 70 cm Durchmesser von 20 Mk. an.

Ständerlampen
kompl. mit Schirm v. 50 Mk. an.
Prachtvolle

Ampeln, Tischlampen,
Gr. Auswahl. Eigene Anfertigung.

Bernstorff

Kirchstraße 23, 4 Tr. Telefon 25676

Auf zur Weihnachtsbäckerei

mit Löchles Qualitätswaren

Klopstockstraße 5 - Körnerstraße 9

Konfektmehl 27	Orangeat. ¼ 35
Sultaninen ¼ 25	Zitronat. ¼ 45
Korinthen ¼ 18	Kokosfett . 60
Mandeln . ¼ 65	Schmalz . 80
Haselnußkerne	Eier . 12—20
¼ 35	Zucker . . 32

4% Rabatt



Jedem Kinde willkommen!

12 Farbensätze
in originellen
Figurschachteln

Mk. 2.—

Koch am Eck

Fernruf 26440.

In der Jugendschriften-Abteilung gute Kinderbücher für jedes Alter

Ein Eindruck für's Leben!

Bitte, versetzen Sie sich einen Augenblick in Ihre eigene Jugendzeit zurück. Erinnern Sie sich noch, wie stark das eine oder andere Buch, das Sie lasen, Sie beeinflusst hat? Ja, Sie werden sogar finden, daß zu manchen Ansichten über Menschen und Dinge, die heute bei Ihnen bestehen, damals der Grund gelegt wurde. Deswegen geben Sie bitte Kindern gute Bücher, wie zum Beispiel:

Hauff, Lichtenstein
Burnett, Der kleine Lord
Habberson. Helenes Kinderchen
Franke, Sagen vom Rhein
Andersens Märchen
Will Vesper, Nibelungensage

2.-
RM

Diese Anzeige zeigt wenig, meine Schaufenster zeigen manches, auf meinen Auslagetischen ist aber vieles, was Sie sicher interessiert. Das zeige ich Ihnen gern - selbstverständlich unverbindlich für Sie.

HEINRICH STAADT

HOFSCHUCHHANDLUNG, BAHNHOFSTR. 6

Bücherfreunde, die alle meine seit 17. November bis 15. Dezember in dieser Zeitung erscheinenden Anzeigen sammeln und mit ihrer Anschrift einsenden, erhalten ein Weihnachts-Sonderangebot, das sie für ihre Mühe entschädigen soll.

Großes Antiquariat, Spezialität Werke a. d. heimischen Vergangenheit 2367

1000 Korbmöbel

Als Fachm. und langj. Spezialist in Fabrikationen kunstgew. Rohrmöbel empfehle ich meine Riesenauswahl in allen Formen zu niedrigsten Preisen.

Hensel, Rheinstr. 62
(Kein Laden).

Evangelisches Maria-Marthastift Lindau (Boden-see)

Haus- und landwirtschaftliche Lehranstalten (staatl. anerkannt)
Ausbildung zu den Berufen

1. Der ländlichen Haushaltungsführerin (staatl. geprüft),
2. Der Gärtnerin,
3. Der Geflügelzuchtgehilfin,
4. Der städtischen Hausfrau (Frauenlehrjahr) oder ländliche Hausfrau (ländl. Frauenlehrjahr),
5. Hauswirtschaftliche Ausbildung

fortbildungsschulpflichtiger Mädchen bei gleichzeitiger Ableistung der Fortbildungsschulpflicht.
6. Ausbildung von Lehrlingen der ländl. Hauswirtschaft in Gartenbau und in Geflügelzucht auf dem Lehr-gut Priel.

Anfragen an die Leitung des Maria-Marthastiftes.

F49

Weihnachtsfreude.

Briefmarken-Mischung aus Original-Postbe-ständen, 50 gr 1.25 Mark, 100 gr 2.25 Mark.
Briefmarkenhaus Dr. Wilhelm Beder.
Rauagasse 56. Telefon 26683.

Amundeholz
trocken und fein gespalten
Eck 1.30.

Heinrich Ehrhmann,
Hochstraße 5. Part.
Volkskass. genüßl.

Achtung!

Christbaum - Händler

! Waggon Christbäume läuft am Mittwoch ein

Joseph Eifert, Wiesbaden

Jahnstraße 14, 2.

Telephon 25636.

Pelze

Felle, Besätze, Krawatten zu billigsten Preisen. Neuheiten, Um-arbeitung.

Kürschnerei Glückmann

Albrechtstraße 10.

Frische Landbutter

Pfund Mark 2.10

Molkerei Oskar Müller

Bismarckring 12 / Fernsp. 26024 / Nerosstr. 14

Paß-Aufnahmen

4 Stück 1 Mark

Annahme von sämtlichen

Amateurarbeiten

Foto-Teep

42 Friedrichstraße 42

neben Woolworth.

Zähne à 4 Mk.

unt. Garantie für Sitz und Haltbarkeit

Gold-Kronen u. Brücken.

10 jährige Fach-tätigkeit.

Frau Pehl

Nikolasstraße 10, P.

Möbel

seit 1871

Qualität trotz

billiger Preise.

Jetzt besonders:

Festgeschenke

in großer Auswahl.

Schupp

Taunusstraße 38.

Inh.

Mahn

Restposten.

Moostorfmuß, circa 40

Ballen sofort abzugeben.

Ballen 4 Mk. ab Lager.

Poler Tori pro Sad 1 Mk.

Säde mitbringen.

Näh. Dohheimer Str. 13.

6. Belf. Hinterb. 1 Linfs.

Puppen-

Alinit

Oranienstr. 4

heißt alle Schäden an

Puppen sofortentf. bill.

Teppeiche / Läufer

Gardinen

Tisch, Div. u. Stepp-

deck. o. Anz. i. 12 Mo-

natsr. i. Agay & Glück,

Frankfurt a. M. 1006.

Schreiben Sie sofort!

Brennholz

ofenfertig 2.20. Ansholz

4.50 Str., frei Haus.

Dünger

50 St. Str., Eisenau-

straße 3, 1 z. Tel. 23245.

Christbäume

in Kommission abgabeb.
Kur Offerten mit Re-
ferenzangabe werden be-
rückst. Ang. u. M. 870
an den Tagblatt-Verlag.

Graue Haare!

Haarwurzelsaft „Sonia“
gibt Naturfarbe. — Kein
Färbemittel! Fl. 2.70 M.
Porto extra. Bei Rich-
terfeld Geld zurück! Aus-
kunft gratis.

Frau J. Blocherer,

Münster 11/385.

Das Reichsentschädigungsamt.

Von Dr. Kütz, Mitglied des Reichstags.

Zur endgültigen Regelung der Schäden, die dem Deutschen im Auslande durch Liquidation ihres Vermögens erwachsen sind, und von denen die aus ehemaligen deutschen, jetzt abgetretenen Gebieten verdrängten Deutschen betroffen worden sind, ist vom vorigen Reichstag im Frühjahr 1923 das Kriegsschadenentschädigungsgesetz erlassen worden. Die mit Durchführung der Schadentregulierung beauftragte Stelle ist das Reichsentschädigungsamt. Über die Tätigkeit dieses Amtes herrscht sowohl in den von Kriegsschäden betroffenen Kreisen wie in der breiten Öffentlichkeit teilweise eine irrtümliche Vorstellung, die hier und da zu Ausbrüchen schwerster Erbitterung geführt hat. Zur Beruhigung und Aufklärung ist es deswegen nicht unnötig, die Arbeitsmethoden und Arbeitsgrundsätze des Entschädigungsamtes kritisch zu würdigen, wie das jetzt auch der zukünftige Ausschuss des Reichstages an der Hand eines ausführlichen Berichtes des Präsidenten des Reichsentschädigungsamtes getan hat.

Kürz. die Schlussentschädigung kommen insgesamt 162 150 Fälle in Betracht. Bis Ende Oktober wurden 61 601 Fälle erledigt mit einem Entschädigungsbetrag von 361,5 Millionen Mark. Mehr als 1200 Arbeitskräfte arbeiten in technisch und organisatorisch ständig vervollkommenen Verfahren den ungeheuren Arbeitsstoff auf. Der Wunsch der Geschädigten, möglichst bald in den Besitz der Schlussentschädigung zu kommen, ist bei der in vielen Fällen bestehenden großen Notlage durchaus verständlich. Sie erblicken in der Schlussentschädigung das einzige Mittel, sich und ihre Familien zu erhalten, und je früher sie diese erreichen, umso wertvoller ist das für sie. Dieser Notlage versucht das Reichsentschädigungsamt, soweit das nur immer möglich war, Rechnung zu tragen. Den Anträgen auf bevorzugte Behandlung wurde in großem Umfange stattgegeben, sodass Monate lang ausschließlich solche Fälle zur Schlussentschädigung kamen. Mit Rücksicht auf die große Zahl der jeweils vorliegenden beschleunigt zu behandelnden Sachen war eine sofortige Festlegung nicht immer möglich. Die bestehenden Schwierigkeiten sind inzwischen behoben, sodass schon seit längerer Zeit die bevorzugt zu behandelnden Fälle unverzüglich der Schlussentschädigung zugeführt werden können. In der Hauptsache können jetzt schon andere Fälle erledigt werden. Als bevorzugt zu behandeln die Fälle gelten, die, in denen der Geschädigte am 1. April d. J. das 65. Lebensjahr vollendet hatte, ferner die Fälle, in denen nachgewiesenermaßen durch eine vorzeitige Schlussentschädigung eine Lebensgefahr für den Geschädigten oder seine nächsten Angehörigen abgewendet werden kann (z. B. dringend erforderliche Operation), oder in denen nachgewiesener-

maßen die sonst nicht abwendbare Eröffnung des Konkurses unmittelbar bevorsteht, oder die sonst nicht abwendbare Zwangsversteigerung bereits angeordnet ist oder Räumungsurteil über die notwendigen Wohn- und Geschäftsräume vorliegt. Im späteren Verlauf des Verfahrens wurde eine bevorzugte Behandlung auch dann zugestanden, wenn die Existenz des Geschädigten gefährdet ist und bei den Fällen über 20 000 Mark Grundbetrag der Geschädigte den Nachweis erbringt, daß ihm auf die festgesetzte Schlussentschädigung ein Kredit gewährt wird. Bei den alten Leuten tritt die bevorzugte Behandlung von Amts wegen ein, in den übrigen Fällen erfolgt die bevorzugte Behandlung nur auf Antrag.

Außer der Erledigung der Schlussentschädigung steht dem Reichsentschädigungsamt die Entscheidung über die Gewährung von Härtebeihilfen ob. Beinahe 100 000 Anträge auf solche Beihilfen sind gestellt worden. Erledigt worden sind bis jetzt 25 000 Fälle mit 3,51 Millionen Mark Beihilfe. Dieser Betrag erscheint im Hinblick auf den dem Reichsentschädigungsamt für diese Zwecke zur Verfügung stehenden Gesamtbetrag von 34 Millionen Reichsmark und die Zahl der bisherigen Erledigungen gering. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß sich die Bewilligungen fast ausschließlich auf die kleineren, einfach gelagerten Fälle bis 5000 Mark Grundbetrag erstrecken, wobei die Fälle des Totalverlustes am Hausrat, Kleidungsstücken oder Berufsgegenständen bis zu 2000 Mark Grundbetrag bei verdrängten Geschädigten, die vor dem 1. April d. J. das 50. Lebensjahr vollendet hatten, einen sehr großen Raum einnehmen. Die Fälle über 5000 Mark stehen zum großen Teil noch aus, weil die notwendigen Ermittlungen über Entschädigungsfähigkeit und Umfang des Schadens noch nicht abgeschlossen werden konnten. Das für die beteiligten Kreise beruhigende Ergebnis einer kritischen Würdigung der Tätigkeit des Reichsentschädigungsamtes ist darin zu erkennen, daß sie nun nicht mehr lange auf ihre Entschädigung zu warten brauchen werden.

Legt man die Arbeitsleistung der letzten Zeit zugrunde, so ist damit zu rechnen, daß sich das Schlussentschädigungsverfahren in verhältnismäßig kurzer Zeit abwickeln wird, zumal die Schwierigkeiten, die sich gerade in den ersten Monaten des Schlussentschädigungsverfahrens naturgemäß bemerkbar machten, zum großen Teil überwunden sind.

Bermischtes.

* **Erlebnisse unter chinesischen Räubern.** Abgemagert und verkrüppelt langte Missionar Georg Froewis nach 18-tägiger Gefangenschaft in der katholischen Mission an. Die Räuber hatten als Lösegeld 50 000 Dollar, 36 Pistolen und eine große Menge Opium verlangt, mußten sich aber schließlich mit 400 Dollar begnügen. Der 64 Jahre alte Missionar,

der 35 Jahre seines Lebens in China verbracht hat, war, nach einer Darstellung des „Sankom Herald“, seitens der Räuber Mißhandlungen ausgesetzt, die manchen jüngeren Mann getötet haben würden. Er war die ganze Zeit über in einer fensterlosen, von Schmutz starrenden kleinen Hütte unter Bewachung. Es herrschte vollkommenes Finsternis in dieser Hütte. Dabei eine entsetzliche Hitze, wie sie nur der heißeste Sommer mit sich bringt. Dreimal am Tage bekam der Gefangene ein wenig warmes Wasser zum Trinken, in dem ein paar in Öl gebadene Mehlstücke schwammen. Sechs Tage lang erhielt er keine andere Nahrung. Er hatte keine Gelegenheit, die Kleider zu wechseln, die in der übergroßen Hitze infolge starker Transpiration vollständig durchnäßt wurden. Das Bett, auf welchem er lag, war voll Ungeziefer und, um Moskitos und andere Insekten abzuhalten, fehlte jedes Mittel. Die Räuber, welche Vater Froewis gefangen hielten, standen in Verbindung mit den in einem benachbarten Marktflecken stationierten Soldaten, woraus man ersehen kann, wie leicht Soldaten sich in Räuber und Räuber sich in Soldaten verwandeln können. Die Räuber überließen Vater Froewis im Schlaf. Ihrer zwanzig kletterten in Tsinghantien, einem kleinen Dörfchen in der Nähe von Singangchow, über die Mauer der Missionsstation und rissen den alten Vater aus dem Bett auf die Straße. Hier, ohne Schuhe, nur mit seinen Nachtleibern bedeckt, wurde er groblich mißhandelt; man drohte ihm mit Erschießung, falls das verlangte Lösegeld nicht alsbald eingehe. Bei der Hütte angelangt, in die sie ihren Gefangenen einsperrten, forderten die Schurken die Abfassung eines Schreibens an die Mission um Zahlung des Lösegeldes; aber Vater Froewis weigerte sich, ihrem Ansinnen stattzugeben. Seine Freigabe wurde seitens der Mission schließlich ohne militärische Hilfe erreicht, auf die man verzichtete, um nicht das Leben des gefangenen Vaters und der Einwohner des Dörfchens durch einen militärischen Angriff zu gefährden. Die katholische Mission schreibt das Hauptverdienst an der friedlichen Erledigung des Falles einem alten Freunde des gefangenen Vaters, dem Vorsitzenden der Handelskammer in Singangchow, Wang Kwang-su, zu, der zwei seiner Verwandten damit beauftragte, den Räubern nachzuspüren, und den Aufenthaltsort des Vaters ausfindig zu machen. Ihnen gelang es nach zwölf Tagen, einen der Bande festzunehmen. Die Drohung, ihn zur Aburteilung an die Behörden auszuliefern, bewirkte, daß die Räuber mit sich verhandeln ließen. Um „das Gesicht zu wahren“, verlangten sie zuerst eine Summe von 1000 Silberdollar als Entgelt für „die dem fremden Herrn während seines Aufenthalts erwiesene Gastfreundschaft“.

Drei Arbeiter lebend verbrannt. Aus Warschau wird berichtet: Auf einem Bauplatz in der Vorstadt Mokotow bei Warschau brach nach einem Gelage, das fünf dort beschäftigte Arbeiter in einer Barade veranstaltet hatten, Feuer aus, bei dem drei Arbeiter verbrannten. Das Feuer, das durch eine fortgeworfene Zigarette entstanden zu sein scheint, breitete sich erst aus, als die Arbeiter eingeschlafen waren. Als die fünf Arbeiter erwachten, war ihnen der Ausgang durch die Flammen versperrt. Auch die beiden Arbeiter, die gerettet werden konnten, hatten bereits schwere Brandwunden davongetragen, so daß an dem Aufkommen eines von ihnen gezweifelt wird.

Unser diesjähr. Weihnachts-Verkauf steht im Zeichen billiger Konfektions-Angebote.

Aussperrung und ungünstige Witterung verursachten in der Fabrikation eine Stagnation im Absatz. Wir hatten daher Gelegenheit grosse Mengen Damen-Konfektion weit unter dem regulären Wert zu erstehen. Diese Waren bringen wir in Verbindung mit unserem grossen Warenlager zu Preisen in den Verkauf, die durch Billigkeit Aufsehen erregen.

Der hochmoderne Pelzimit. Mantel

in reizender Ausführung. Der moderne, gezogene Bubikragen, hohe Manschetten, ganz auf künstliche Seide gefüttert, mit breitem Wildledergrütel nur Mk.

29⁷⁵

Die große Mode. Maulwurf-Plüsch-Mantel

eine wohlgeformte, täuschend ähnliche Pelzimitation, solide im Tragen. Mit grossen, gezogenen Bubikragen u. hoh. Manschette, ganz a. K. Seid. Damasségelütert. Ein absolut eleg. Kleidungsstück, nur Mk.

29⁷⁵

Der moderne Rips-Mantel

marine, innen mit Maulwurf-Plüsch-Abfütterung. Der gezogene, moderne Bubikragen, die hohen Manschetten ebenfalls aus Maulwurf-Plüsch. Rücken glatt, vorn mit Gürtel nur Mk.

29⁷⁵

Eine Höchstleistung. Rips-Mantel

reinwollene, marine Ottoman, mit warmer grauer Pelz-Plüschfütterung, ganz grosser flott gezogener Melonenkragen, hohe Manschetten, ein ausserordentlich warmer und vernehm. Mantel, nur Mk.

39⁵⁰

Das moderne Glockenkleid

aus prima Veloutine, mit vornehmem Crêpe de chine-Kragen und Crêpe de chine-Manschetten-Garnitur. Kragen und Manschetten mit sparter Garnierung nur Mk.

29⁵⁰

Apartes Glockenkleid

aus reinwollenem Ripé. Das eng gehaltene Vorderteil mit neuartiger Knopfgarnitur. Hochgeschlossene Form mit Crêpe de chine Bubikragen und Manschetten und bunter Krawatte . . . nur Mk.

18⁷⁵

Eine Sonderleistung. Nachmittagskleid

aus reinseidenen prima Taftschotten. Kragen und Manschetten aus Crêpe Georgette, kleidsamer plissierter Rock, Schulter- und Vorderrasse angesetzt, mit passender Moiréschleife . . . nur Mk.

34⁵⁰

Das kleine Gesellschaftskleid

aus Crêpe Georgette oder Crêpe de chine, reich mit Perlenstickerei, in vornehmen Pastelltönen, ein ganz aussergewöhnliches Sonderangebot nur Mk. 24.50 u.

19⁷⁵

Modell-Konfektion jetzt weit im Preise ermässigt

P. Guttmann
WIESBADEN
KOM.-GES.

Wieder Spielbetrieb in Schweizerischen Kurorten

Heftiger ist noch kaum ein Kampf in der sonst so ruhigen Schweiz geführt worden, als der Kampf um die Frage des Spiels in den Kurorten von Genéve, Montreux, Interlaken, Luzern, St. Moritz, Lugano. Dabei handelt es sich nicht etwa darum, nun in diesen Kurorten Spielhöhlen à la Monte Carlo zu eröffnen, sondern ganz einfach um die Erlaubnis, dort wieder das altbekannte Boule-Spiel einzuführen. Das ist zwar ein Spiel, bei dem man theoretisch ebenso viel Geld loswerden kann, wie beim Roulette oder Baccarat, aber dieses Spiel, bei dem es sich darum handelt, richtig voraussagen, in welches von neun Löchern im Spielfeld ein Gummiball laufen wird, entbehrt so sehr des ungeheuren psychologischen Reizes, den Roulette und Baccarat besitzen, daß beim Boule wohl Gouvernanten und ehrliche Bürger, die niemals die Luft echter Kasinos geatmet haben, ein paar Franken loswerden können, aber niemals die echte Spielbegeisterung dadurch erregt und gefördert werden kann. Jener psychologische Reiz, vor allen Dingen des Roulettes beruht eben darin, daß kaum ein Spieler nicht an die Möglichkeit glaubt, mit Hilfe eines — natürlich unfehlbaren — Systems gewinnen zu können. Daß die Praxis diesen Glauben immer aufs neue Lügen straft, beirrt den Spieler dabei nicht, der den wenigen, aber ausschlaggebenden Chancen, die die Bank für sich hat, seine Schlaueit und Beherrschtheit gegenüberstellt, Eigenschaften, die nur leider die Gewohnheit haben, sich nirgends rascher spurlos zu verlieren, als am grünen Tisch mit der rollenden Kugel. All dies fehlt beim Boule-Spiel, denn es ist wirklich

nicht nur nicht voranzufagen, sondern es ist sogar unmöglich, sich auch nur einzubilden, daß mit irgend einem System hier „etwas zu machen“ wäre. Das hindert nun natürlich nicht, daß der Durchschnittsreisende aus der großen Masse der die Schweiz besuchenden Fremden von diesem Spiel magisch angezogen wird, solange er es noch nicht kennt und so konnten die Kurortdirektionen der genannten mondänen Kurorte mit dem Schein des Rechts behaupten, daß die vor einer Reihe von Jahren erfolgte Abschaffung der Spielerlaubnis den Schweizerischen Fremdenbetrieb schwer geschädigt habe und weiter zu schädigen drohe, nachdem an der Riviera und in Südschweiz immer neue Kasinos mit allen nur denkbaren Spielmöglichkeiten aus dem Boden schossen. So kam es schließlich zur Volksabstimmung in der Schweiz, die nun am letzten Sonntag zur Annahme der sogen. Kurortinitiative geführt hat. Die Mehrheit war allerdings nur sehr bescheiden, ebenso bescheiden, wie seinerzeit die Mehrheit für die Abschaffung des Spiels in den Kurorten. Die Schweizerischen Fremdenverkehrsorganisationen werden sich zweifellos über diesen Ausfall des Volksbegehrens freuen, denn die Spielparole übte ja von jeher in den Reklame- und Propagandaschriften für den Fremdenverkehr eine merkwürdige Anziehungskraft aus und die Schweizerische Fremdenindustrie wird nicht versäumen, diese Anziehungskraft nach allen Regeln der Kunst auszunutzen. Allerdings sollte man sich infolge der hochgradigen moralischen Erregung, die anlässlich der Initiative die Schweizerische Öffentlichkeit durchbraute, doch keinen falschen Begriff von den Grundlagen dieser ganzen Bewegung machen. Sie schütz der gefährdeten Moral!

Dort Freiheit von Bevormundung und Postzeigels! Das waren die Parolen, unter denen der Kampf vor sich ging und man darf ruhig sagen, daß es nichts weiter als taktische Parolen waren, wie sie in jedem Kampf um die öffentliche Meinung verwendet werden und die nach der Entscheidung alsbald wieder in das Nichts zurückfallen, aus dem sie geboren wurden. Aber Moral und Unmoral des Spiels kann man vielleicht an der Riviera begründete Betrachtungen anstellen, aber nicht in den Schweizerischen Kurorten, wo während der Saison einige Stunden am Nachmittag und Abend nun wieder „Höchstfälle“ von 2 Franken riskiert werden dürfen. Es steckt ein wenig Ungeist und Mangel an Unternehmungslust und Erfindungstalent hinter dieser ganzen Affäre, denn in Wirklichkeit würde der Schweizerische Fremdenverkehr ganz unzweifelhaft durch technische und organisatorische Verbesserungen und Modernisierungen mehr gewinnen, als durch die Wiedereinführung des Boule-Spiels, dessen Abschaffung dem Fremdenverkehr der Schweiz wahrscheinlich gar nichts gekostet hat und dessen Wiedereinführung den Fremdenverkehr so erheblich, wie man es in der Wahlpropaganda darstellte, nicht beleben wird. Insofern hat die ganze Erregung über die Volksabstimmung sich — wenigstens für die Nichteingeweihten — auf einer falschen Ebene abgespielt. Die Statistiken des Fremdenverkehrs der letzten Jahre zeigen jedenfalls ein leichtes Ansteigen der Fremdenziffern und es ist wahrscheinlich, daß dieses Ansteigen fortbauern wird, wenn die allgemeine Konjunktur in Europa sich weiter bessert. Das wieder erlaubte Spiel wird wenig dazu beitragen und nur dem einen oder anderen der genannten Kurorte größere oder kleinere Summen zufließen lassen.

RESTE

Ab Montag 10. Dezember

Qualitäts-Stoffe!

ausserordentlich billige Preise!

J. BACHARACH

Kleiderstoff-Abteilung 4 Webergasse 4

Was schenke ich meiner Frau zu Weihnachten!

Das ist der Gedanke vieler Männer, die der Gattin wohl das Richtige schenken möchten, aber auf das, was sich eine jede gute Hausfrau am sehnlichsten wünscht, nicht kommen. Das ist begreiflich. Beruf und Geschäft bringen es mit sich, daß man an das Weihnachtsgeschenk erst im letzten Augenblick denkt und nun überstürzt zu einem Gegenstand greift der nicht immer den Wünschen und auch nicht immer dem Geldbeutel entspricht.

Schenken Sie Ihrer Frau einen Gasherd

Für eine Anzahlung von Mk. 15.— bis Mk. 20.— haben Sie das richtige Geschenk. Den Rest können Sie auf ein ganzes Jahr verteilen. Ihrem Geldbeutel tut es nicht weh und der Herzenswunsch Ihrer Gattin ist erfüllt. Kommen Sie in mein Geschäft, Sie finden hier die größte Auswahl in allen namhaften Fabrikaten und werden sachgemäß und aufmerksam bedient.

Jacob Post

Wiesbaden Höchststättenstraße 2 Biebrich Mainzer Straße 17



Das nützlichste Weihnachtsgeschenk



Eine SINGER mit Motor und Nählicht

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESellschaft

Wiesbaden, Langgasse 16

Telephon 25062.

Kinderschnitzung

Gebrüder
Baum

Webergasse 6

Ecke Kl. Burgstraße

bringt
Denkmalskunst

2300



Spezialhaus für Qualitäts-Uhren

Nur langjährig erprobte
Fabrikate in modernen
Formen u. allen Preislagen.**FR. KAPPLER**

Michelsberg 30. Gegr. 1874. Fernspr. 27596

2283

Spezialgeschäft für mechan., opt., elektr. Spielwaren und Lehrmittel.

BING



MÄRKLIN

Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Kinos, Laternae magicae, Autos, Schiffe
und alles Zubehör in reichster Auswahl — **METALLBAUKASTEN**

Photo- und Spielwarenhäuser

2370

Tel. 26000 / **Heinrich KNEIPP** Nachfolger / 9 Goldgasse 9
Zahlungserleichterung! — Reparaturen! — Kataloge mit Preisen!
Durchgehend geöffnet. — Beachten Sie die Märklin-Modelleisenbahnanlage in Betrieb.

Foto-Apparate

für

Platten Filme

6/9 von Mk. 14.— an 6/9 Zeis-Ikon Mk. 15.—

9/12 von Mk. 20.— an 6/9 F. 4,5 . Mk. 36.—

Stative, Marken-Apparate von Mk. 6.— an

Käufer können in meinem extra dafür hergerichteten Kunstlicht-Atelier die Apparate ausprobieren.

Foto Heep

Friedrichstr. 42
neben WoolworthRheinstr. 47
Telephon 22185Gemeinnützige
Eisenbahner-Baugenossenschaft
für Wiesbaden und Umgebung. E. G. m. b. G.
Einladungzu der außerordentlichen Generalversammlung
am **Samstag, den 15. Dezember 1928,**
abends 8 Uhr im Wartesaal II. Kl., Hauptbahnhof
Wiesbaden (Nebenzimmer).

Tagesordnung:

1. Erklärung des Aufsichtsrates über das Revisionsprotokoll vom 19. Juli 1928 und Beschlussfassung über die von dem Verbandsrevisor unterbreiteten Vorschläge.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Die Zierde des Zimmers ist eine moderne

Haus-Uhr

mit melodischem Gongschlag.
Unübertroffene Auswahl.Für jeden Geschmack etwas passendes!
Zeitgemäße Zahlungsweise.**Fr. Kappler**

Michelsberg 30. Gegr. 1874. Fernspr. 27596

2284

Den Führerschein

bekommen Sie
schnellstens durch die
Privat-Kraftfahrerschule**Grün**
WIESBADEN
TAUNUSSTR. 7 TEL 27501Ausbildung in allen Klassen.
Guch Einzelkurse.

2044

Gute Musik schafft Freude

Das Musikinstrument

Orchestrola

vereinigt den Vorzug

vorbildlicher Wiedergabe mit
wirklicher Preiswürdigkeit

deshalb:



Orchestrola

schafft

Freude an der Musik!

Großes Plattenlager
in elektrischen Neuaufnahmen.

Musikhaus

Traugott Klauss

Wiesbaden, Bleichstraße 15. Teleph. 24806.



Für Weihnachten

willkommene Geschenke für Damen:

Taschentücher, Westen, Passen, Tischwäsche in à jour u. Stickerel,

Spitzen-Decken und -Kissen in jeder Art und Größe.

Stores und Gardinen.

Ueberdekorationen.

(Bitte beachten Sie meine Schaufenster.)

Louis Franke

Wilhelmstr. 28

— Gegründet 1835. —

2352

33 Kirchgasse 33
Franz SchellenbergWiesbadens größte und älteste
Klavierhandlung.

Reiche Auswahl



Flügel und Pianinos

vom billigsten, soliden Instrument bis zu den Weltmarken Blüthner, Steinway usw.

Harmoniums.

2240

Kommen Sie unverbindlich, hören Sie und lassen Sie sich beraten.
Bequeme Teilzahlungssystem.

33 Kirchgasse 33



Gutbürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

in vollendeter Formenschönheit, prima Qualität, bei äußerst niedrigen Preisen
finden Sie stets in großer Auswahl im

Möbelhaus Heß

Wiesbaden — Bismarckring 19.

Zur zwanglosen und unverbindlichen Besichtigung meiner ausgestellten Musterzimmer wird gebeten.
Zahlungserleichterung. Freie Lieferung auch nach auswärts. Zahlungserleichterung.

Berein der Württemberger Wiesbaden

Gegr. 1908.

Voranzeige.

Am Samstag, den 15. Dezember 1928, hält der Verein im großen Saal des Rath. Gelellenhäuses, seine diesjährige

Weihnachtsfeier.

In Musikant- und Flaschenweine.

Karten im Vorverkauf a 0,75 Mk. sind zu haben bei: Wälfinger, Blücherstraße, Ede Gneisenstraße, Zum Haus, Gaiser, Bismarckring 25, Engel, Drahtstraße 36, Frommeyer, Adlerstraße 22, Bergmann, Koenigsstraße, Schwalbacher Straße 29, Hans Bauer, Ede Weidenstraße und Zietenring, sowie beim 1. Vorsitz. Hase, Bertramstr. 21. Mk. 8. Saalöffnung 7 Uhr. Kassenpreis 1 Mk. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Näheres Hauptanzeige am 14. Dezember.

„Zur Börse“, Mauritiusstraße 8

Menu für Sonntag, den 9. Dezember:

Menu Mk. 1.00	Menu Mk. 1.50
Tapioca-Suppe	Tapioca-Suppe
Schweinekotelette	Zanderfilet in Weißwein
mit Leipziger Allerlei	Schweinekotelette
und Kartoffeln	mit Leipziger Allerlei
oder	oder
Huhn a. Reis m. Kartoffl.	Huhn auf Reis
Gries-Flammery	Gries-Flammery
mit Himbeertunke	mit Himbeertunke
Spezialität ab 5 Uhr: Rahmschnitzel garniert, Reh- rücken, Rehkeule in Rahmtunke garn., Hasenbraten, junge Hühner, Poularden, Rehragout mit Klößen, Hasenpfeffer mit Klößen, Riesen-Kalbsbraten, sowie reichhaltige Speisekarte	

Athletisches Speise-Restaurant

„Muckerhöhle“, Goldgasse 21, Inh. Wilh. Reuß

Diner für Sonntag, den 9. Dezember 1928:	Diner Mk. 1.50
Diner Mk. 1.—	Diner Mk. 1.50
Bouillon	Bouillon
mit Butter-Schwämmchen	mit Butter-Schwämmchen
Rostbraten oder	Gänsebraten
Schweinebraten m. Kart.	mit Kartoffel und Salat
und Salat	u. Kompott
Dessert	

Wortwortschmuck



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

Weil am besten und wohlbekömmlichsten

„Waldeck“ Harstr. 69

Morgen Sonntag:

● Tanz im Saal ●

Prima Kaffee Eigene Konditorei

Saal für Vereine unentgeltlich.

Es ladet freundlichst ein Gg. Hansel.

Aufruf an alle Geplagten!

„Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenschmerzen, Kreuzschwäche, Hexenschuß, Seitenstechen usw. haben Sie vielleicht schon wochen- und monatelang gequält — soll das so weitergehen? Nein, Schluß damit! Die Einreibung „Rheuma-Sensit“ hat sich dagegen stets bewährt. Wir wollen Ihnen hier keine langen medizinischen Vorträge halten. Hilft ein Mittel nichts, so nützt Ihnen die schönste Beschreibung nichts. Hilft es aber, so werden Sie froh sein, wenn Sie nichts mehr von der Krankheit zu hören und zu lesen brauchen. Am einfachsten ist es darum, es zu versuchen. Wir versenden

300000 Tuben

„Rheuma-Sensit“

(Deutsches Reichspatent)

kostenlos

an Leidende. Teilen Sie uns auf einer Postkarte Ihre Adresse mit, das genügt. Geld mitzusenden ist unnötig. Wir senden Ihnen auch keine unverlangte Nachnahme ins Haus. Sie erhalten vielmehr vollständig kostenlos eine kleine Probetube „Rheuma-Sensit“. Sie versuchen das Mittel und wenn es Ihnen zusagt, so kaufen Sie es in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Haben Sie es noch nicht, so besorgen Sie es sofort. Die große Tube kostet 75 Pfg., die Doppeltube 1.50 RM. Das ist eine billige Art, große Schmerzen schnell loszuwerden. Erst kostenlos versuchen, dann kaufen — das wird Ihnen bei keinem anderen Mittel geboten. — Adressieren Sie an:

Sensit & A. H., Berlin 538, Wilhelmstraße 28.

F 196

Bäcker-Innung Wiesbaden

Wollen Sie die Garantie haben,
daß Ihre Feiertagskuchen usw.
gut geraten? Dann kaufen Sie
Ihr Mehl und Hefe nur im

Bäckerladen

F 25



Besonders günstige Gelegenheit

Infolge nichtzustandekommens eines projektierten
Unternehmens verkaufe ich im Auftrag die bereits zur
Einrichtung erworbenen

echten Perser Teppiche u. Brücken

in allen Größen, zu stark reduzierten Preisen.
Günstigste Zahlungsbedingungen. Bei kleiner Anzahlung
bereitwilligst Zurücklegung.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Karl Steinlauf

Schillerplatz 1

Tel. 22424

VERGNÜGUNGS-PALAST GROSS- WIESBADEN

Dotzheimer Str. 19

Fernruf 28901

Heute und folgende Tage:

Die Sensation Wiesbadens!

Die phänomenale Berliner

REVUE

Drunter u. Drüber

30 Bilder 30

Einlaß 7¼ Uhr.

Anfang 8¼ Uhr.

Trotz enormer Spesen nur kleine Eintrittspreise
von 1 bis 3 Mk.

Vorverkaufsstellen: Zander, Kirchgasse 51,
Rapp, Taunusstraße 9 (am Kochbrunnen) sowie
im Vergnügungspalast täglich von 11—1 und ab
5 Uhr.

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 6 Uhr,
jeden Mittwoch ab 8 Uhr:

TANZ

Täglich Kaffee-Restaurant — Saal für Vereine.

CAFÉ RITTER UNTER DEN EICHEN

Sonntag, den 9. Dezember
nach Geschäftsschluß ab 6 Uhr

TANZ

Eintritt frei

Erstklassige Tanzkapelle

Gargellen

1500 Meter

Montafon

(Vorarlberg)
Bahnhof Schruns

Hotel Madrisa

vornehm eingerichtet, 100 Betten, elektr. Heizung,
Rodelbahn, Eislaufbahn, herrliches Skigelände,
Tourenführer, Skikurse Pensionspreis 18-18 Schilling.

Pelzmäntel ganz auf
Futter 85.-

Pelz-Garnituren 5.-, Wert höher.

Racinet, Am Römertor 4.

Rest Perl-Kolliers 40 %

Kaufe gleich und zahle später!

Bei nur geringer Anzahlung, und bei einer wöchentlichen Ratenzahlung von 2 bis 3 Mark, erhalten Sie bei uns Herren-, Damen- und Kinderbekleidung, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Gardinen, Tischdecken, Schlafdecken und Steppdecken. Große Auswahl in Herren-Anzüge, Paletots, Gummimäntel, Windjacken, Lodenjoppen, Herrenhemden, Hosen, Pullover, Strickwesten, Damenmäntel sowie Damenkleider.

Ein Besuch unseres großen Lagers, wird Sie von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen.
Auswärtige Kunden erhalten bei einem Einkauf von 35 Mk. Fahrtvergütung bis zu 50 Km.

Waren-Kredit-Haus J. Landmann, Nerostraße 3, 1. Etage.

Die 3 Sonntage vor Weihnachten geöffnet.

Das schönste Weihnachtsgeschenk

Die beste Familienchronik

schaft Ihnen ein
PHOTO-APPARAT
der altbekannt. Photo-Fachfirma

Reichhaltigste Auswahl
aller Bedarfsartikel
Heim-Kinos
Projektions-Apparate
Feldstecher

Chr.

20 Kirchgasse 20

Abteil. **RADIO**

Einfache bis höchstwertigste Empfangsapparate
Hörfertige Anlagen in bester Ausführung
Bastelteile

Tauber

2362

Morgen Sonntag
den 9. Dezember 1928

Große Kanarien- Ausstellung SONNENBERG

im Lokal „Zum Burggraf“, Langgasse
VOGELMARKT UND VERLOSUNG
Eintritt frei!

Bayern-Club Wiesbaden 1912
Sonntag, den 9. Dezember 1928,
feiert derselbe sein



16. Stiftungsfest

verbunden mit
Weihnachtsfeier und Ball

unter gütiger Mitwirkung der **Oberländer** im
Saalbau Schmitzer, Waldstr. 111.
Mitglieder, Freunde und Gönner des Clubs sind
herzlich eingeladen.

Stimmung — Humor. Anfang 5 Uhr.
Der Vorstand.

ODEON

Moderne Lichtspiel-Bühne
Bleichstraße 5

Neben dem Bose- und Faulbrunnenplatz

Ein lustiges
Doppelprogramm 14 Akte

Die beiden humorvollen Vagabunden

Pat und Patachon

als Millionäre.

Der grosse Ufa-Lichtspielschlager

Die lieben Nachbarn

oder

Cohen contra Miller

Lachen ohne Ende

Kulturfilm und neue Wochenschau

Ufa-Palast

Fernruf 27964 Wiesbaden Fernruf 27964

Sonntag, den 9. Dezember 1928

Anfang 11.30 Uhr

Einlaß 10.45 Uhr Ende 1.15 Uhr

Nochmalige unwiderruflich letzte Wieder-
holung des unvergleichlich großartigen
Filmwerkes.

DIE ALPEN

II. Teil: Schweizer Seen, Städte, Täler,
Berge, Volkstrachten, Hirten-
leben. Gewaltige Wunder der
Technik. Im Zauberkreis der
Gletscherwelt und Hochalpen.
Besondere Musikbearbeitung für den Film
unter Mitwirkung des vollen Orchesters.
In Sturm u. Eis: Bearbeitung Arnold Franck.
Darsteller: Hannes Schneider u. Ilse Rohde.

Etwas PERSIL und Wasser

und der zarteste Strumpf

ist wie neu!



In schwachwarmer
Persillauge leicht
durchgedrückte
Strümpfe sind von
tadellosem Aus-
sehen, bleiben
haltbar und schön.



Persil bleibt Persil!

Vertreter: **Rudolf Haas**, Emser Straße 48, Telefon 26691.



Moderne **Bücherschränke** jeder Art
Polstermöbel in Leder u. Stoff
Schreibtische in allen Größen
Rauchtische, Pils- und Auszugstische,
Noten und Aktenschränke und Ständer

Niedrigste
Preise auch
bei Raten-
zahlungen!

Hermann Pauli Wiesbaden
Rheinstr. 33

Gaalbau „Zur Rose“, Bierstadt. Sonntag: Tanz

Eintritt 30 Pfg. Tanzen frei
Kein Getränke-Ausschlag.
Es ladet freundlichst ein Der Rosewirt.

Gaalbau „Bären“ Bierstadt Sonntag Tanz.

mit der bel. Tanzkapelle Alberti, Leit.: L. Schloffer.
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Wir machen keinen unlauteren Wettbewerb

wenn wir behaupten, daß der Millionen-
film der Bayrischen das Standardwerk
der Weltproduktion ist.

Warum

gehört dieses von Cecil B. de Mille, dem
amerikanischen Meisterregisseur, dem
Schöpfer von „Wolgaskiffer“ und „10
Gebote“ geschaffene Filmwerk.

Das gottlose Mädchen

zu den allerersten der internationalen
Filmkunst

Weil

das große technische Können

Weil

die erheblichen Mittel die für seine Her-
stellung verwendet wurden, nicht Selbst-
zweck sondern Mittel zum Zweck
geworden sind

Weil

in diesem Meisterwerk das Äußere und
Technische Dienerin des Geistigen und
Innerlichen geworden ist.

Weil

das Spiel der Hauptdarsteller überrag. ist

Weil

dieses Werk der Menschlichkeit und der
Zukunft unserer Jugend zu dienen
geschaffen wurde.

Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr
letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

Film-Palast

URANIA Theater

Bleichstraße 30

Spielplan bis einschl. Sonntag, den 9. Dezember

I. „Santa Fee, der Schrecken der Farmer“

ein neuer Wild-West-Schlager in 5 sensationellen Akten

II. „Das Heldenmädchen von Trenton“

Eine wahre Begebenheit aus den nordamerikanischen Befreiungskriegen, ein Film von
unerhörter Spannung und Tempo.

5. und
6. Teil

5. Teil: „Ophir, die Stadt der Vergangenheit“ • 6. Teil: „Die Frau mit den Milliarden“

Ab Montag, den 10. Dezember bis Donnerstag, den 13. Dezember

„Die Herrin der Welt“

Taunusstraße 1 **KAMMER-LICHTSPIELE** Telefon 24242

Lillian Gish und Lars Hanson
in
„Der scharlachrote Buchstabe“
9 Akte
Das Schandmal der Ausgestoßenen,
das scharlachrote **A**

Ramon Novarro und Alice Terry
in
„Verleumdung“
Drei Worte: Der Mann! — Die Frau! — Der Hausfreund!
bilden die Grundlage zu einem Skandal,
9 Akte

Unsere grünen Theaterschecks haben bis auf weiteres auch Sonntags bis 7 Uhr Gültigkeit.

Im

Ufa-Palast

täglich der englische Großfilm:

Die Seeschlachten bei Coronel und den Falklandsinseln

Ein Ehrenmal für die versunkene Flotte des tapferen Gegners,
**dem Grafen Spee u. seinen
Getreuen zum Gedächtnis.**

Dabei

das vielseitige Beiprogramm und Ufa-Woche Nr. 50 Weltrundschau.

Orchester-Vorspiel zum Hauptfilm:
„Fantasen zum Fliegenden Holländer“
Musikalische Bearbeitung und Leitung:
Kapellmeister Alex v. Egressy.

Jugendliche haben Zutritt

Beginn täglich: 4, 6.15, 8.30 — Sonntags: 3, 5, 7, 9.
16 Mann starkes Künstler-Orchester u. Oskalyd-Organ.

Danksagung.
Jedem, der an
Rheumatismus,
Ischias oder Gicht
leidet, teile ich gern
kostenfrei mit was
meine Frau schnell u.
billig kurierte. 15 Pf.
Rückporto erbeten.
H. Müller, Obersekret.
a.D., Dresden 526, Neu-
städter Markt 12. F120

Kochbrunnen-Konzerte
Sonntag, den 9. Des.
11¼ Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbr.-Trinkhalle.
Ausg. von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvertüre zu „Martha“
von Flotow.
2. Wiener Blut, Walzer
von Joh. Strauß.
3. Fantasia aus der Oper
„Lohengrin“ v. Wagner
4. Großmutterchen von
Langer.
5. Maria.

Kurhaus-Konzerte
Sonntag, den 9. Des.
Abonnem.-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Leitung:
Musikdirektor D. Irmer.
16 Uhr:
1. Ouvert. zu „Benvenuto
Cellini“ von Verdi.
2. Lieber allen Jäuber
Liebe, Ballettmusik von
E. Laffont.
3. Fantasia aus d. Lieber-
zollus „Die schöne
Müllerin“ v. Schubert.
4. Mein Lebenslauf ist
Lieb und Lust, Walzer
von Joh. Strauß.
5. Ballettmusik aus „Die
Kontin von Saba“
von Ch. Gounod.
6. I. ungarische Rha-
podie, 3. u. 4. von Liszt.
20 Uhr:

1. Jubiläums-Maria von
E. Grieg.
2. Fest-Ouvertüre über d.
Lied „Das ist der Tag
des Herrn“ v. Wagner.
3. Hab ich nur deine Liebe,
Lied aus „Boccaccio“
von R. v. Suppé.
Trompete-Solo:
Kammermusiker Erb.
4. Ein Traumtraum von
E. Wener-Helmund.
5. Ouvertüre zu „Aïda“
von R. Wagner.
6. Carmen-Suite Nr. 1
von G. Bizet.
7. Slavischer Marsch von
B. Tschairowski.

Montag, den 10. Des.
16 Uhr: Kein Konzert.
16—18¼ Uhr:
im kleinen Saal:
Tanz-See.

20 Uhr im Abonnement
im großen Saal:
Abend für 2 Klaviere.
Margrit Leue-Schneider,
Dr. Alfred Morgenroth.
1. a) Konzert C-moll von
Joh. Seb. Bach.
b) Sonate D-dur von
Mozart.
(Für 2 Klaviere).
2. a) Rondo A-dur von
von Schubert.
b) Divertissement la
hongroise v. Schubert
(vierhändig).
3. a) Duettino concertante,
nach Mozart, von
Buloni.
b) Suite, C-moll von
Rachmaninow.
Introduction, Walzer,
Rom-nse, Tarantelle.
(Für 2 Klaviere.)

Thalia-Theater

2 große Erstaufführungen!

Die Nacht ohne Hoffnung

Spannendes Kriminaldrama
mit **Richard Barthelmess**
und **Lina Basquette**
(das „gottlose Mädchen“ als Tanzgirl).



Colleen Moore

Madel sei lieb

Deutlich-Woche u. Kulturfilm
Anfang wochentags 4, Sonntags 3 Uhr,
letzte Abendvorstellung 8½ Uhr.

Hauptbahnhof Wiesbaden

Inh. Frau Fritz Krieger Wwe.

Sonntag, den 9. Dezember 1928:

<p>Mittagstisch Mk. 1.50</p> <p>Kraftbrühe mit Einlage Wiener Schnitzel mit Spinat und Kartoffeln Aprikosentorte mit Schlagsahne</p>	<p>Mittagstisch Mk. 2.50</p> <p>Kraftbrühe mit Einlage Fischschnitte, Cardinal u. Kartoffeln Hasenbraten mit Rahmtunke Apfelkompot mit Kartoffelklößen Aprikosentorte mit Schlagsahne</p>
---	--

Mittagstisch Mk. 3.—

Kraftbrühe mit Einlage
Fischschnitte, Cardinal und Kartoffeln
Gänsebraten mit Apfel, Streifenkartoffeln und Salat
Aprikosentorte mit Schlagsahne

Reichhaltige Auswahl von Speisen auf der Tageskarte
Abends Spezialkarte

Empfehle für die Festtage:

<p>Weißwein von RM. 1.80 an Rotwein „ 1.15 „ In Deutscher Weinbrand „ 2.90 „ (½ Flasche „ 1.65)</p>	<p>In Rum- u. Arrak-Verschnitt von RM. 4.— an (½ Flasche „ 2.25) In Schaumwein . . . von „ 4.— inkl. Steuer.</p>
---	--

Liköre und Punsche in jeder Preislage. Sämtliche Preise verstehen sich
per ¼ Flasche einschl. Glas. Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Weinhandlung Roessing

Wiesbaden, Goldgasse 2 Fernruf 22258.

Grammophon

„RAUMTON“-Aufnahmen Serie: „POLYFAR“
Neu-Aufnahmen eingetroffen



Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

W. Bode, Bleichstr. 41

Blücherplatz 6
Dotzheim: Wiesbadener Straße 40.

Spielwaren im Südkaufhaus

aller Art (1000 Artikel) unbedingt billig
Ecke Moritz- und Gerichtsstraße.



Grammophon

Die Stimme seines Herrn.

Berühmte Künstler, Virtuosen, Dirigenten, Orchester, Chöre, Tanzkapellen usw. hören Sie auf unseren

elektrischen Neu-Aufnahmen

„Polyfar“ für

Bereitwilliges Vorspiel in allen unseren offiziellen Verkaufsstellen. Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

Mk. 350

25cm

oder

Mk. 5

30cm

doppelseitig

Die Literarische Gesellschaft

Montag, 10. Dezember 1928, im Kasino
abends 8 Uhr,
Friedrichstraße 22

Frant Thieß

„Krisis und Neuordnung der Ehe“

Plätze zu 2, 3, 5 Mark in der Geschäftsstelle (Königsplatz Heinrich Wolff, Friedrichstraße 39, Tel. 23225), Stöppler, Rheinstraße 41, Engel, Theaterbüro, Wilhelmstraße 52 und an der Abendkasse.
F 291

KURHAUS WIESBADEN

Vom 15. Dezember ab werden im Verkehrsamt, Eingang Theaterkolonnade und am Eingang zum Kurhaus, Kasse rechts

Kurhausdauerkarten

für das Kalenderjahr 1929

für Einwohner und Bewohner der Nachbarorte ausgegeben. Die Karten haben Gültigkeit vom Tage der Lösung ab.

Es kommen zur Veranschaulichung:

1. Persönlich gültige Karten, 2. Familienkarten, 3. Dutzendhefte, 4. Fünzfingerringe.

Die Preise sind folgende:

	für 1 Jahr	für 1/2 Jahr
Persönlich gültige Karten:		
für Einwohner die Hauptkarte	50.—	12.50
für Einwohner die Beikarte	30.—	7.50
für Bewohner der Nachbarorte die Hauptkarte	60.—	15.—
für Bewohner der Nachbarorte die Beikarte	40.—	10.—
Familienkarten		
für Einwohner die Hauptkarte	72.—	18.—
für Bewohner der Nachbarorte die Hauptkarte	80.—	20.—
Fünzfingerringe, nicht persönlich, für Einwohner und Bewohner der Nachbarorte	35.—	—
Dutzendhefte nicht persönlich, für Einwohner und Bewohner der Nachbarorte	10.—	—

Karten für Einwohner sind nur diejenigen Personen zu lösen berechtigt, die im Stadtbezirk Wiesbaden, einschließlich der eingemeindeten Orte, ihren ständigen Wohnsitz haben.

Karten für Bewohner der Nachbarorte werden nur an solche Personen ausgegeben, die in den Nachbarorten bis einschließlich Oppenheim, Nierstein, Mainz, Ingelheim, Bingen, Rüdesheim, Schlangenbad, Bad Schwalbach, Niederrhausen, Höchst und Flörsheim für dauernd ansässig sind.

Bei Lösung von Dauerkarten, Dutzend- und Fünzfingerringen, ist ein Ausweis über die Berechtigung hierzu vorzulegen.

Bei Lösung von Dauerkarten ist ein Brustbild von 4x4 cm Größe zum Anheften an die Karten erforderlich (für Familienkarten, Bild des Familienoberhauptes). Ohne Bild haben die Karten keine Gültigkeit.

Ausnahmsweise werden auf Wunsch Karten, die als Weihnachtsgeschenk dienen sollen, auch ohne Bild ausgestellt, mit Gültigkeit vom Tag der Lösung ab. Diese Karten müssen aber nach Weihnachten mit Bild versehen werden.

Die Kurhausdauerkarten berechtigen zum Besuche des Kurhauses und des Kurgartens, der Lese- und Unterhaltungsräume und der regelmäßigen Abonnementskonzerte. Zu Sonderveranstaltungen berechtigen diese Karten nicht.

Die Dutzend- und Fünzfingerringe berechtigen in demselben Umfange zum Besuche des Kurhauses usw. wie die Dauerkarten.

Inhaber von Dauerkarten, Dutzend- und Fünzfingerringen erhalten bei Gartenfesten und Bällen, einschließlich Maskenbällen, ermäßigte Vorzugskarten.

Die Familienkarten können in einer Familie abwechselnd, jedoch immer nur von einem Familienmitglied benutzt werden.

Der Jahrespreis für die persönlich gültigen, wie für die Familienkarten kann in vier gleichen Raten zum 1. jeden Vierteljahrs gezahlt werden. Die Dutzend- und Fünzfingerringe sind bei Lösung voll zu bezahlen und gelten vom Tag der Lösung ab, die Dutzendhefte für drei Monate, die Fünzfingerringe für zwölf Monate.

Abonnenten die auf die Ratenzahlungen verzichten und bei Lösung einer Dauerkarte den Jahrespreis voll bezahlen, erhalten bei Abnahme persönlich gültiger Karten zu jeder Karte, Haupt- und Beikarte, unentgeltlich 2 Gutscheine für besondere Veranstaltungen der Kurverwaltung und bei Abnahme von Familienkarten ermäßigen sich die Preise für Einwohner auf RM. 62.— und für Bewohner der Nachbarorte auf RM. 70.—.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1928. Der Magistrat.

Kurhaus

Montag, den 10. Dezember, **Tanz-Tee**
16—18½ Uhr im kleinen Saale:

Dienstag, den 11. Dezember, 20 Uhr
im kleinen Saale:
Rezitations-Abend
Willy Buschhoff
Dichtungen von Tolstoi und Dostojewski.
Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mark.
Garderobegebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.

Mittwoch, den 12. Dezember, 20 Uhr
im kleinen Saale:
Lichtbilder-Vortrag
Robert Petschow
Freiballon-Fahrten
Eintrittspreis: 1 Mark. F331
Zuschlag für Dauerkarten-Inhaber: 50 Pf.

Verein der Künstler und Kunstfreunde E. V.
WIESBADEN.

Mittwoch, den 12. Dezember 1928, abends
7½ Uhr, im „Kasino“, Friedrichstr. 22:

Mia Peltenburg

aus Haarlem (Sopran).

Lieder von Schubert, Wolf, de Falla, Bizet.
Am Bechsteinflügel der Firma Schütten
Prof. Mannsdaedt.

Karten für Nichtmitglieder zu 5, 3.50 u. 2.50 Mk.
bei Moritz & Münzel, Wilhelmstraße 58, Stöppler,
Rheinstraße 41 und an der Abendkasse. F 272

Konzertdirektion Heinrich Wolff
Friedrichstr. 39, I — Telephon 23225

Sonntag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr
im Kasino

Arien- und Lieder-Abend
Sigmund Lipp, Berlin
Lyr. Tenor

Am Flügel: **Kurt Havelland**
Lieder von Schubert, Arien von Giordani,
Pergolesi, Meyerbeer, Puccini u. a.

Konzertflügel: Blüthner
aus der Niederlage von Franz Schellenberg, Kirchgasse 33
Karten zu Mk. 4, 3, 2 und 1.50 bei Wolff,
Friedrichstr. 39, I, Stöppler, Rheinstraße 41,
Engel, Wilhelmstr. 52 u. an der Abendkasse.
K78

Krishnamurti der Weltlehrer
Vortrag Carla Vitelleschi
Montag, 10. Dezember
Hotel Metropole
Eintritt frei.

VOLKSBUHNE E. V.

Bleichstraße 5, I.

11. Dez.: „Leinen aus Irland“, Lustspiel,
13. Dez.: „Egmont“, Schauspiel,
23. Dez.: „Das Mädchen von Elzondo“ u.
„Fortunios Lied“, kom. Opern.

Neuanmeldungen zu unseren Theatergemeinden
werden jederzeit angenommen.

Café Orient

TANZ

Erstkl. Kapelle. Getränke nach Belieben.
Eintritt und Tanz frei.

Noten

Violinen
Violinbogen
Violin-Etuis
Violinpulte
Mandolinen
Gitarren
Saiten
Pirastro, Professor etc.
Klavierstühle
Metronom
Stöppler
Rheinstraße 41.

Wellenschilder Stef. Sohns
Graveur, Marktstraße 12.

Hiesige Firma liefert an
Beamte u. Festbediente
Wäsche
Herren- und Damen-
Bettwäsche,
Stoffe usw.
ohne Ansaufung gegen
bequeme Monatsraten.
Streich reell u. diskr.
Schreiben Sie nach bitte
u. B. 865 an Tagbl.-Bl.

Cäcilien-Verein

I. Chorprobe

zu Schönberg's Gurreliedern am

Montag, den 10. Dezember d. J.,
20 Uhr für die Damen
20.30 Uhr für die Herren
in der Aula des humanistischen Gymnasiums.
F331 **Carl Schuricht.**

Bühnenvolksbund e. V.

Montag, 10. Dezember, Kleines Haus:
Leinen aus Irland
Donnerstag, 13. Dezember, Großes Haus:
Egmont
Sonntag, 16. Dezember, Kleines Haus:
Das Mädchen aus Elzondo
Fortunios Lied.
Moritzstraße 58 Fernruf 27550.

Staats-Theater

Großes Haus.
Sonntag, den 9. Des.
Bei aufgeh. Stammkarten
Nachmittags:
Peterhens Mondfahrt.
Ein Märchenstück
in 7 Bildern von Gerdt
von Balfe.
Musik v. Cl. Schmalstieg.
Spielleit.: Ed. Rebus.
Musik. Leit.: Wempeuer.
Die Mutter Ch. Müller
Peterhens D. Heidenreich
Liselotte H. Elman
Minna, das Dienstmädchen
Doris Bob
Der Kaffeehausbesitzer
Das Sandmännchen
Herta Gensmer
Die Nachtigall M. Broelsch
Der Donnermann
Paul Wiegner
Die Blühende M. Rubin
Die Wollfängerin
Dittie Gerhäuser
Der Regent H. Albert
Der Kaffeehausbesitzer
Bozslav v. Heiden
Der Eisbar Breitkopf
Der Wollfängerin
Hans Bernhöft
Die Sonne Doppelbauer
Die Morgenroth
H. Schwarzenberg
Die Abendroth Kelenstein
Der Morgenroth
Else Wefenberg
Der Abendroth
Randa Borgards
Der Wollfängerin
Gustav Schwab
Das Pfefferkuchengemälde
H. Obenkircher
Der Mann im Mond
Ed. Rebus

1. Bild: Herr Summe-
mann. — 2. Bild: Auf-
der Sternwarte.
3. Bild: Das Schloß der
Nachtigall. — 4. Bild:
Beim Wollfängerin.
5. Bild: Die Mond-
lanone. — 6. Bild: Der
Kampf mit dem Mond-
mann. — 7. Bild: Wieder
Dabeim. Weihnachtsbild.

Tanz d. Sterne: Gruppen-
tänzerinnen u. Elefanten.
Tanz der Wollen und
Sonnenpflücker: Claire
Jordan, Else Mondori,
Hedi Dähler, C. Schanz,
Adele Paris, Gruppen-
tänzerinnen u. Elefanten.
Tanz der Pfeffer-
kuchen-Kreisel u. Dampf-
männer: Elefanten und
Kinder der Ballettschule.
Tanz d. Mondgestalten:
Gruppentänzerinnen und
Elefanten.

Die vorkommende Tänze
sind von Rita Rott ent-
worfen und einstudiert.
Nach dem 4. Bild 12 Min.
Pausen.

Anfang 15 Uhr:
Ende etwa 17½ Uhr.

Abends:
Bei aufgeh. Stammkarten
Peterhens Mondfahrt.
Anfang 19 Uhr.
Ende etwa 21½ Uhr.

Montag, den 10. Des.
11. Vorst. Stammreihe A.
Peterhens Mondfahrt.
Anfang 18 Uhr.
Ende etwa 20½ Uhr.

Kleines Haus.
Sonntag, den 9. Des.
10. Vorst. Stammreihe 2.
Das Mädchen
von Elzondo.
Komische Oper in 1 Akt
von J. G. Grunbaum.
Musik von J. Offenbach.
Musik. Leit.: W. Kraus.
Spielleit.: Fr. Schröder.
Nach „Mädchen von El-
zondo“ 20 Min. Pausen.
Sietauf:
Fortunios Lied.
Komische Oper in 1 Akt
Ferdinand Humbert.
Musik von J. Offenbach.
Musik. Leit.: W. Kraus.
Spielleit.: Fr. Schröder.
Anfang 19½ Uhr.
Ende etwa 21½ Uhr.

Montag, den 10. Des.
Bei aufgeh. Stammkarten
Leinen aus Irland.
Ein Lustspiel aus dem
alten Theaterreich in 4 Akt.
von Stephan v. Kamare.
Spielleit.: H. Hoffmann.
Johann Stadel Handels-
minister M. Andriano
Dr. Reimer, handelspoli-
tischer Sektionschef
August Komber
H. v. Kallmisch, Sektions-
rat, Präsidialrat
Krek, Ministerialrat
Gustav Schwab
Dr. Ottomar Wit. Mi-
nisterialrat
Gustav Lebrmann
Herrn Freiherr v. Falk-
Brennwick, Bezirks-
hauptmann A. Sellmid
Dr. Arnold Goll, Mi-
nisterialsekretär
Maximilian Piers
Johann Graf Salski
H. v. Heiden
Kommersialrat Bren-
stein B. Hermann
Frau Martha v. Gebhard
Thila Hummel
Lilla Trude Wessels
Dr. Felix Koerner Ge-
neralstabsarzt Brennsteins
Broch von Wohl
Dr. Seligmann, Advokat
Paul Gerhards
Ferra v. Braun, Ober-
leutnant W. Altmeyer
Vedi Leisinger
Hilmar Manders
Schlesinger aus Stutari
Paul Breitkopf
Bratmann, Kanzleibirek-
tor Paul Wiegner
Klinger, Kanzli
H. Hildmann
Präsidialrat G. Albert
Vrihoba, Amtsdienier
Edmund Koffen
Hofpräsident D. Kadius
Dienstmädchen der Frau
Gebhard H. Elman
Diener des Ministers
Walter Reune
Die Handlung spielt
einige Jahre vor dem
Krieg in Wien.
Pausen nach dem 2. Akt.
Anfang 20½ Uhr.
Ende etwa 23½ Uhr.

Wir machen höflichst darauf aufmerksam, daß wir in unseren bekannten
qualitativ hochwertigen Teppichen
 jeder Art und Größe, sowie in
Läufern, Stoffen, Gardinen, Decken usw.
 über eine
enorm große Auswahl

verfügen, und sich bei billigsten Preisen die beste Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf von Qualitätsware bietet.

ELVERS & PIEPER

Friedrichstrasse 14

Telephon 28832

Spezialgeschäft für Teppiche und Innendekoration. Eigene Werkstätten für Polstermöbel und Dekorationen.

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster. — Sonntag geöffnet von 3—6 Uhr.

Billige Weihnachts-Angebote!

Mein Geschäft ist den ganzen Tag geöffnet!

Von RM an	Von RM an
Tafelservice, 23tlg. . . . 11.75	Fleischhackmaschinen . . 4.80
Kaffeeservice, 9tlg. . . . 4.50	Reibmaschinen 2.20
Kaffeeservice, 15tlg. . . . 6.75	Mandelfeilmaschinen . . 1.35
Washgarnituren 2.95	Schoßkaffeemühlen . . . 2.50
Tonnengarnitur, 4tlg. . . . 3.65	Wandkaffeemühlen . . . 3.50
Tonneng., 16tlg. 8.75	Messerputzmaschinen . . 5.50
Satz Tassen —.58	Brot Schneidemaschinen . 7.80
Weihnachtsteller —.48	Federwagen 2.75
Weihnachtsbecher —.35	Gewichtswagen 9.25
Kuchenteller —.75	Staubsauger „Vampyr“ 130.—
Obstservice, 7tlg., Porz. 1.95	Mops —.95
Bowlen m. 12 Gläs. 12.75	Bohner 4.25
Steinbowlen 4.65	Brotkasten, lackiert. . . 3.25
Messingbowlen 14.50	Brotkasten, Holz 16.25
Gebäckkasten 2.40	Brotkörbe —.45
Vogelkäfige 2.90	Satz Gewichte 2.30
Vogelkäfigtische 19.75	Ofenschirme 3.—
Tische, rund, Holz, Metall 17.50	Kohlenkasten mit Deckel 3.35
Palmständer 10.50	Kohlenkasten, offen . . 2.15
Blumenkrippen 17.50	Kohlenfüller —.70
Blumenschalen 1.—	Ofenvorsetzer 1.50
Blumentöpfe 1.25	Brikettzangen —.28
Schreibzeug, Met. u. Stein 5.—	Stocheisen —.25
Rauchservice 4.95	Kohlenschaufeln —.28
Tischbesengarnituren . . 1.10	Wärmflaschen, Metall
Kleiderablagen, Messing 8.75	und Gummi 1.90
Kaffeeservice, Nickel . . 5.—	Kinder-Wärmflaschen . 1.25
Elektrische Lampen weit	Gummischürzen —.65
unter Einkaufspreis!	Christbaumständer . . . 1.15

Alle Artikel für die Weihnachtsbäckerei vorrätig

Beim Einkauf erhalten Sie einen hübschen Porzellan-Kinderbecher

Nietschmann ♦

Das Idealste, immer befriedigende Weihnachtsgeschenk



PREIS RM 198.—

Generalvertreter: **Hugo Grün, Wiesbaden**
 Taunusstraße 7 — Telephon 27501

Jetzt wird es Zeit
 daß Sie Ihre Weihnachtseinkäufe machen.

Schenkt Schuhe

das praktischste Weihnachtsgeschenk. Sie finden was Sie suchen im

Schuhhaus Rudolf Ernst

obere Webergasse 56, zwischen Coulin- und Büdingenstrasse.
 Sonntag, den 9. 12., von 2—6 Uhr geöffnet. — Telephon 24276.

Die Sorgen für Anschaffung der Winterbekleidung und Wäsche sind vorbei
 wenn Sie diese bei uns mit bequemen Zahlungsbedingungen kaufen.

Streng reell!

ROBERT MEYER

Streng diskret!

— Bekleidung — Wäsche — Möbel —
 Sonntag von 2 — 6 Uhr geöffnet.

Wiesbaden, Geisbergstraße 4, I. Etage (Gewerbehau)
 Größtes und ältestes Geschäft d. A. am Platze.
 Sonntag von 2 — 6 Uhr geöffnet.

Wirtschaftliche Wochenschau.

An der Börse setzten sich die Aufwärtsbewegungen in Elektrowerten und J.-G.-Farbenindustrie-Aktien, & T. sprunghaft fort. Hauptanteil an den scharfen Kurssteigerungen in diesen Papieren hatten Auslandskäufe, welche wohl spekulativen Charakters sind im Hinblick auf kommende Transaktionen — die von den Verwaltungen der in Frage kommenden deutschen Unternehmen immer noch demotiviert werden. Am reinen Anlagekäufe kann es sich angesichts der geringen Realverzinsung bei diesen Werten nicht gehandelt haben. Die J.-G.-Farbenindustrie-Aktien überstiegen interessanterweise den kürzlich genannten New Yorker Einführungspreis (von 270 Pros.). Von der Elektrohaube konnten auch A. E. G.-Aktien, die sonst recht still lagen, profitieren und den 200-Proz.-Kurs nicht unerheblich überschreiten. Die umfangreichen Auslandskäufe ließen die Ansicht aufkommen, daß die New Yorker Spekulation sich nach neuen, ausichtsreichen Betätigungsfeldern umsehe. Daß es sich bei der gegenwärtigen Bewegung an den deutschen Börsen um reine Spezialhaufen handelt, wurde in dieser Woche recht deutlich, da die anderen Marktgebiete nicht nur nicht mitgingen, sondern teilweise — Schiffahrt und Montanwerte! — eher unter Druck lagen. Realisationen der Spekulation, welche sich der Börsenlage entsprechend umstellte, waren hier maßgebend. Bei den Montanaktien kam auch der Schiedspruch nicht zum Ausdruck, die Befürchtung von Dividendenherabsetzungen unterstützte die Realisierungsneigung. Im übrigen lagen eigentlich kaum günstige Nachrichten vor. Die derzeitige politische Lage hat sich ausgespielt. Auch finanzpolitisch hat sich dies ansehnend bei dem Mißerfolg der Soros. Münchener Stadtanleihe in London (bei einem Zeichnungskurs von 91 Pros.) bereits ausgewirkt. Das Zutrauen der Börse zu dem Fortgang der Elektro- und J.-G.-Farben-Hausse war nicht ganz einheitlich. Man hörte Stimmen, die auf die Gefahren eines etwaigen Rückschlages auf die Gesamt Börse, die an den Kurssteigerungen kaum beteiligt war, hinwiesen. Als Grund der beträchtlichen Steigerungen in den favorisierten Werten wurde eine Materialknappheit angegeben. Auch der letzte Bericht der Kommerz- und Privatbank hatte hierauf aufmerksam gemacht. Die Diskontogesellschaft gibt in ihrem Bericht der Ansicht Ausdruck, die übersichtlichere Grundstimmung, die von einer Reihe interessanter Kapitaltransaktionen genährt wurde, hätte sich wahrscheinlich noch stärker durchsetzen können, wenn die Börse nicht andererseits schwierigen Demutungen unterlegen wäre. Die feste Haltung des Terminkaffees findet eine kräftige Stütze an der günstigen Geldmarktlage, die eine Erweiterung des Angebotes an Börsenkrediten zuläßt. Der November- und Dezember! — dürfte eine Zunahme der Börsenkredite gebracht haben.

Die Geldmarktlage, welche, wie bereits erwähnt, der Effekten Börse eine kräftige Stütze bot, wird nach wie vor als günstig angesehen. Zurückziehungen von kurzfristigem Geld aus Amerika infolge des in New York getragenen Geldfahes wurden, obwohl sie für den deutschen Geldmarkt ein stetes Gefahremoment bilden, kaum beachtet. Die vielfachen Ablenkungen der Börsenwoche ließen zu geldpolitischen Betrachtungen keine Zeit. Erst recht nicht, wenn sie etwa geeignet gewesen wären, die gegenwärtige optimistisch-helle Lage zu verdunkeln. Die Reichsbank zeigte am Novemberultimo eine Erhöhung des Wechselbestandes um 452,4 Mill. RM. bei einem um 680,8 Mill. RM. gestiegenen Roten Umlauf. Die Gesamthöhe des Wechselportfolios der Reichsbank liegt aber auch nach dieser Ultimozunahme auf einem so niedrigen Stand, wie er seit langem nicht zu verzeichnen war. Zum Vergleich sei der Wechselbestand am Novemberultimo des Vorjahres angeführt, der rund 270 Mill. RM. höher war. Die seit Monaten beobachtete Erhöhung des Goldbestandes trat auch in der letzten Novemberwoche mit etwas über 50 Mill. RM. ein, sodaß die Gesamthöhe des Goldbestandes der Reichsbank nunmehr rund 2623,5 Mill. RM. beträgt.

Der zwangsläufige Rückgang der Konjunktur hat durch die freiwillige Arbeitsruhe in der Eisenindustrie eine empfindliche Verstärkung erfahren. Zum Ausdruck kommt dies auch in der in der Zeit vom 26. Oktober bis 25. November zurückgegangenen Wagenstellung durch die Reichsbahn im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf von 38 600 im Monat vorher auf 28 650, also um rund 10 000. Beträchtlicher noch werden die nicht so leicht in Zahlen zu fassen den Schädigungen des Einzelhandels in diesem Wirtschaftsjahr gewesen sein. Interessanterweise wird berichtet, daß zur Entschuldigung der allgemein zu beobachtenden Verschlechterung der Zahlungsweise sich auch solche Schuldner auf die Aussperrung berufen haben, welche weder direkt noch indirekt davon betroffen wurden. Die nach und nach erfolgende Wiederaufnahme der Arbeit muß die verursachten Schäden langsam wieder heilen. Der dieser Tage erschienene Jahresbericht des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats bringt über die letzte Entwicklung des Kohlenbergbaues nichts. Das an sich sehr umfangreiche Zahlenmaterial reicht nur bis zum 31. März und ist daher gewissermaßen nur von historischer Bedeutung. Bemerkenswert ist vielleicht, daß die Lohnerhöhung vom Mai dieses Jahres, welche durch eine gleichzeitige Preiserhöhung ausgeglichen werden sollte, eine Drosselung der Ausfuhr zur Folge hatte, da die erhöhten Preise nur in einem Teil des Absatzgebietes anwendbar waren. Hervorgehoben wird noch, daß sich in England wieder ein Kampfwille zeige, da die englische Regierung den dortigen Bergbau durch Subventionen unterstütze. In einer Reihe von Ländern, so in Frankreich, Belgien, und vor allem in Spanien, werde von den Regierungen ein Druck insbesondere auf die Großverbraucher ausgeübt, nur „nationale“ Kohlen zu verwenden. Voraussetzungen für einheimische Kohlen und hohe Zölle auf ausländische Kohlen würden in diesen und anderen Ländern angewandt, um die eigene Produktion zu fördern.

Die öffentliche Hand hat nach dem Kriege ihren Besitz gewaltig erhöht. Gleichzeitig wurden bei der Aufwertung ihre Schulden derartig abgewertet, daß das Mißverhältnis zwischen Besitz und Schulden noch größer wurde. Auch die nach der Inflation neu aufgenommenen Anleihen verändern dieses Bild in Wirklichkeit nicht. Wenn beispielsweise ein Hauseigentümer die auf seinem auf die Hälfte oder gar ein Viertel des früheren Wertes gesunkenen Grundstück ruhenden Hypotheken auf 25 Pros. aufwerten muß, so wird die nur den zehnten Teil betragende Aufwertung (von 25 Pros.) einer Stadt bei gleichzeitiger um ein Vielfaches erhöhten Besitz in ihrer Unlogik nur noch deutlicher. In Sachsen hat jetzt der Antrag des Treuhänders, die Vorkriegsanleihen der Stadt Dresden mit 25 Pros. aufzuwerten — nach vorausgegangener Ablehnung des Kreisausschusses der Kreishauptmannschaft Dresden — die Zustimmung der Beschwerdestelle gefunden. Interessant ist die Begründung dieser Aufwertungserhöhung. Die Beschwerdestelle erklärt, daß die Stadt Dresden nach eigener Angabe des Stadtrats ihr Vermögen von 103 Mill. RM. vor dem Kriege jetzt auf 320 Mill. RM. erhöht habe, worunter sich Rittergüter und 518 Miethäuser im Werte von 43 Mill. RM. befänden, die für öffentliche Aufgaben nicht notwendig seien. Ein Eingriff in solche Vermögenswerte könne nicht als angängig bezeichnet werden. Es wäre leicht, in Preußen ähnliche Beispiele in großer Zahl anzuführen. Aber ob in Preußen ebenfalls eine der tatsächlichen Lage entsprechende Aufwertungsregelung für die durchweg auf nur 25 Pros. aufgewerteten Stadtanleihen kommen wird? Bis jetzt hat man noch nichts davon gehört. Vielleicht dürfte das sächsische Beispiel, insbesondere seine Begründung, den in Preußen zuständigen Stellen doch zum Nachdenken über die Gerechtigkeit der jetzigen Aufwertungsregelung Anlaß geben.

Überhaupt geglaubt hat, daß mit dem Erlaß der Aufwertungsgesetze die ganze Angelegenheit endgültig erledigt sei, der hat sich sicher geirrt. Grundlegende Änderungen, die bei öffentlichen Anleihen leichter möglich sind, würden allerdings bei Hypotheken kaum möglich sein. Hier läßt die Frist von mehreren Jahren, die jetzt seit der Aufwertung verstrichen ist, mit den vielfachen Änderungen in den Grundbüchern — Aufnahme neuer Hypotheken, vor allem aber Rückzahlung von Aufwertungshypotheken, um neue ersteilige Hypotheken eintragen zu können —, eine Änderung etwa des Aufwertungssatzes nicht zu. Aber auch hier haben sich eine Reihe von Fragen und Folgen ergeben, die einer Klärung und Berücksichtigung bedürfen. Dieser Tage fanden daher auch im Reichsjustizministerium erste Verhandlungen mit den Justizministerien der Länder statt, um noch zu lösende Aufwertungsfragen zu besprechen. Ein Ergebnis wurde nicht bekannt. Weitere Besprechungen werden aber sicher folgen, um eine Einigung zu erzielen.

Seit langem wird in den interessierten Kreisen auch die Frage erörtert, wie es am 1. Januar 1932 mit der Rückzahlung der dann nach dem Aufwertungsgesetz fälligen Aufwertungshypotheken werden soll. Es hat sich dabei die jetzt allgemein verbreitete Ansicht durchgesetzt, daß jedenfalls im Falle der Zahlungsunmöglichkeit (neben der Teilzahlungs-möglichkeit des § 26 des Aufwertungsgesetzes) eine Weiterbelastung der aufgewerteten Hypotheken in größerem Umfang stattfinden wird; aber selbstverständlich unter ganz anderen Bedingungen als den gegenwärtigen. Der seinerzeit festgelegte Zinssatz von jetzt 5 Pros. war nur für eine Übergangszeit bestimmt. Der für stehengebliebene Aufwertungshypotheken vom 1. Januar 1932 festzulegende (nach § 28 des Aufwertungsgesetzes durch die Reichsregierung „unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage“) wird sich sicher in der Höhe der für neue Goldhypotheken geltenden bewegen. Um — unter allem Vorbehalt — eine Zahl zu nennen, so wird etwa mit 7—8 Pros. zu rechnen sein, wenn gleichzeitig angenommen wird, daß sich der gegenwärtig rund 10 Pros. betragende Realzinsfuß für ersteilige Hypotheken bis dahin unter dem Einfluß des sich weiter bildenden Sparkapitals und der dadurch steigenden Sparkasseneinlagen bzw. Nachfrage nach Goldsparm-briefen entsprechend ermäßigt. Eine gleichlaufende Regelung wird auch für aufgewertete Amortisationshypotheken erfolgen, bei denen die Tilgungsbeträge in dem vereinbarten Prozentsatz von dem aufgewerteten Betrage zu zahlen sind, nach dem 1. Januar 1932 aber gewiß ebenfalls mit einem der allgemeinen Wirtschaftslage entsprechenden Zinssatz zu verzinsen sind.



Vorbereitung auf den Winter 16-Tipf:
Scharlachberg Meisterbrand

Korbmöbel Pügginnovynn

Pollhausaffel, Lohausaffel, Wätschaffel, Wätschaffel, Kästle, Anbauhändel, Anbauhändel, Blumenkraggen, Tischlängen, sowie sämtliche Korbwaren **Kaufan Sie gut und billig bei**

Lammel, Goldgasse 16 Erstes u. ältestes Korbmöbel-Spezial-Haus am Platze.



Oefen verschiedener Systeme
Gas- u. Kohlen-Herde
Ofenschirme, Kohlenkasten
W. & E. Kirchhan

10 Hochstättenstraße 10

Telephon 23141

2046

DAS ERSTE UND ÄLTESTE KÖLNISCH WASSER

seit 1709
die Qualitätsmarke
nur echt mit der
roten Schutzmarke

In gleicher Güte:
Seife, Körper-Puder,
Shampoo, Eau Glaciale,
Haut-Cremes



FARINA GEGENÜBER

F149

SINCLAIR OPALINE MOTOR-OEL

eingetragene Schutzmarke
der

Sinclair Union Petroleum Company S. A.

Bezirks-Vertretung:

A. & E. Fischer, Mainz

Große Bleiche 27

Telephon 4600/4602

Die Theorie der Motor-Oelung:

„Für jede Maschine, je nach Abnutzung, existiert ein wissenschaftlich ermitteltes Sinclair-Oel, welches der Geschwindigkeit der Maschine angepaßt ist u. größte Kräfteerzeugung gewährleistet.“

— Sinclair —

Verlangen Sie bei uns oder in ihrer Garage unsere sehr interessanten und neuartigen Broschüren:

F13

„Die Sinclair-Theorie der Motor-Oelung“
und
„Die Automobil-Oelung in Wort u. Bild“

daß mein Angebot in Bezug auf Qualität, Formschönheit u. Preiswürdigkeit alle Erwartungen übertrifft.

Rm. **485.—, 550.—, 600.—** und höher.

Rm. **650.—, 750.—, 850.—** und höher.

Rm. **485.—, 600.—, 700.—** und höher.

Rm. **225.—, 250.—, 275.—** und höher

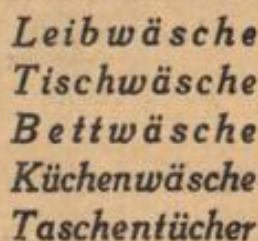
Küchenschränke, Schreibtische, polierte Kleider- und Spiegelschränke, Bettstellen, Patentrahmen, Rohr- und Lederstühle, Standuhren, Flurgarderoben, Matratzen **enorm billig.**

Zu waschen und bohnen wie Druck-Linoleum

2 Meter breit — Teppiche — Läufer — Vorlagen.

Sammelnummer 20144 Gegr. 1879, Friedrichstr. 45
Tapeten, Linoleum. 1997

**Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse.**



Größte Auswahl!

Preiswerte Angebote!

Bis Weihnachten durchgehend geöffnet.

in allen Preislagen, geeignet als **Weihnachtsgeschenke**, empfiehlt
Theodor Jung, (früher
Weincke) 9 Grabenstr. 9

Langgasse 1, neben Guttmann.



H. Rüger, Uhrmacher
Westendstraße 114

in Seilerwaren, Bürstenwaren, Korb-
waren, Sesseln, Tischen, Blumen-
krippen, Puppenwagen, Liegestühlen,
Turnapparate.

5% Rabatt bei Vorzeigen dieser Anzeige.

Karl Knefeli.

Neugasse 21 an der Marktstraße, 1977

Korbmöbel! Empfehlung: Webdgroßr. - Sessel,
Tische, Säule, Blumentrippen,
Kinderessel und Liegestühle.
Nur eigene Anfertigung. — Gebe 15% Rabatt!
Jos. Mohren, Römerberg 9, Klein Raden.



Institut de Beaute „Novabella“

sind Wunderwerke

Die Gesichtsbehandlung „NOVABELLA“ (Boschitz-Maske)
dessen Anwendung 10 Minuten erfordert, gestattet es, den Beginn der Runzeln u. der Alterserscheinungen bis zur äußersten Grenze hinauszuschieben. Traitement facial u. Creme Mousse bild. eine Gesamtbehandlung u. lassen in einer Viertelstunde alle Runzeln u. die welke Haut des Gesichtes verschwinden.

Es gibt nichts Gleiches oder Besseres auf der Welt
Alle Damen, die weder die Zeit noch die Mittel haben, sich in einem Schönheits-Institut pflegen zu lassen oder um sich einer Paraffinkur zu unterziehen, können aber wirklich hervorr. Resultate bei Anwendung des „NOVABELLA“ erzielen. Die Gesichtsbehandlung „NOVABELLA“ wird in allen guten Parfümerien u. Friseurgeschäften verk. Bestimmt bei:

Parfümerie Altschetter, Ecke Langgasse u. Webergasse = Kästner & Jacoby, Taunusstr., Wilhelmstr., Hof. Res. = Monopol-Parfümerie Müller, Wilhelmstr. = Alexander Wilhelmstr. = Dr. Albersheim, Wilhelmstr. 6 = Käthe Schalles-Scheibel, Langgasse 41 = Parfümerie Etak, Kirchgasse 29 = Römer, Kranzplatz 3/4 = Sander, Kranzplatz 5 (Palast-Hotel) = Figaro, Marktstr. 12 = Theis, Bahnhofstr. 8 Göttelemann, Schillerplatz 1 F 120
General-Vertreter für Deutschland: C. PACAUD, Kirchgasse 5
In der nächsten Zeit: „Großes Preis-Ausschreiben“

Möbel!

Speisezim., Herrenzim. u. Schlafzim.
Küchen, Schreibtische, Auszugtische
einf. und reich. Formen bester Ausführung wegen
Aufgabe des Lagers zu herabgesetzten Preisen.

Karl Blumer & Sohn

Werkstätten für Innenausbau und Möbel
Dotzheimer Str. 61. Telefon 27113.



Ist es vielleicht Zeit
zu erneuern?

Ihre Gattin wäre sicher über ein neues
Service glücklich! Prüfen Sie bitte
meine große Auswahl moderner und
Stilservice!

Südkaufhaus

Ecke Moritz- und Gerichtsstraße
Franz Knapp

Ein trautes Heim

und sein Kennzeichen:

Eine Qualitäts-Standuhr

ausgezeichnet durch Formenschönheit
— und überragende Klangfülle —

von

E. RESL, Sedanplatz 1,
Eckhaus Wellritzstr.

Uhren. Gold- u. Silberwaren.

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.
Zwanglose Besichtigung erwünscht.

Sportmützen, Klubmützen

Kindermützen

Huthaus Hering, Mauritiusstraße 4.

SCHIRME

— Größte Auswahl —
modernster Farben und Formen.
— Billigste Preise! —

14 Mauergasse 14 Wüsten
= 1. Etage =



das schöne
Weihnachts-
geschenk

in festlicher Verpackung

Größte Auswahl
Beste Qualitäten
Niedrigste Preise



**Beckhardt
Raufmann & Co.**

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße

Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist eine gute Photographie.

Bei Bestellung einer Aufnahme (6 Karten v. 3.90 Mk. an)
erhalten Sie eine

Gratis-Vergrößerung

18x24 cm (Kartongröße 30x36) in modernster Ausführung.

Beachten Sie bitte meine Ausstellung Sonntag von 9½ Uhr vorm.
bis 6 Uhr abends. — Durchgehend geöffnet.

Photo-Atelier Rembrandt

Atelier Parterre. ♦ Marktstraße 9 ♦ Telefon 26895.
(neben dem Schloß).

Blütenweisse Wäsche



aus der Wäscherei
Blüten weiss

Blücherstr. 6, Tel. 23164

Annahme-Stellen:

Nerostrasse 39, Rinke

Grabenstrasse 14, Trost

Bekanntmachung.

Auf meiner Reise zu den braven Kindern
bin ich in Wiesbaden eingetroffen und
habe bei der Firma

J. Dott

Kurz-, Woll- u. Weißwaren

Wellritzstr. 53

Aufenthalt genommen. Dort bin ich am
Sonntage zu sprechen. Jedes Kind in
Begleitung von Erwachsenen erhält bei
einem Einkaufe von 1 Mark an ein Ge-
schenk von mir.

Der Nikolaus.

Polstermöbel in Stoff u. Leder

Metall-Betten, Matratzen, einzelne Sessel,
Sofas und Chaiselongues, Werkstattarbeit,
stets auf Lager.

Besichtigung
ohne Kaufzwang.

H. Reimer
Polsterwerkstätten
Helenenstr. 24.

Stragula

DER
FUSSBODENBELAG
FÜR JEDERMANN

Seine Anschaffung ist auch
bei bescheidenen Einkünften
möglich. Stragula ist auf
die Dauer billiger und be-
deutend besser als Ölfarben-
anstrich eines Holzbodens.

Tapetenhaus Wilhelm Gerhardt
Mauritiusstraße 5 F. 25285 1940

Seit 30 Jahren meine Spezialität!

Alpaka- Silber-Eßbestecke

Unbegrenzte Haltbarkeit. Garantie für jedes Stück.
Nur Qualitätsmarken.

— Berndorfer Alpaka-Silber. Orig. Christofle. —

Wellner-Silber.

Große Auswahl in modernen Mustern.

— Verkauf zu Originalpreisen. —

Erich Stephan

Kleine Burgstraße

Ecke Häfnergasse

Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät.

Kleinmöbel Polstermöbel sind beliebte und begehrte Weihnachtsgeschenke



Sie kaufen bei uns außergewöhnlich günstig

Wir reservieren Ihnen Ihre Weihnachtseinkäufe
bis zum Fest

Moritz Berg & Cie

Friedrichstraße 38

WEIHNACHTS-VERKAUF

Nützliches und Schönes sehr preiswert



**Worauf
warten Sie
noch?**

Je früher Sie die
Weihnachtseinkäufe
machen, umso vorteilhafter

Geschenke nach dem Geschmack der Männer

Haus- u. Schlafrocke	48.-	33.-	25.-	18.-	15.-
Tanz- u. Smoking-Anzüge	130.-	120.-	105.-	93.-	80.-
Sacco- u. Sport-Anzüge	120.-	93.-	68.-	48.-	33.-
Wasserdichte Wettermäntel	53.-	43.-	33.-	23.-	16.-
" Pelzerinnen	33.-	28.-	23.-	18.-	13.-
Ulster mit u. ohne Ringgurt	130.-	98.-	73.-	48.-	29.-
Mollige Lederjoppen	53.-	38.-	28.-	21.-	15.-
Sport- u. Streifenhosen	33.-	23.-	14.-	8.-	4.-
Fantasiewesten	16.-	13.-	10.-	8.-	6.-

Lederjoppen — Ueberanzüge — Sportstrümpfe
Kleidung für alle Berufe.

Für junge Herren entsprechend billiger.

Für die liebe Jugend:

Kieler-Anzüge, Sport-Anzüge, Pyjacks, Ulster
Tiroler-Trachten-Kleidung in entzück. Auswahl
bei niedrigen Preisen.

Waren werden bei Anzahlung
bereitwilligst bis Weihnachten zurückgelegt.

BRUNO Wandt

Wiesbaden, Kirchgasse 56, Fernspr. 22093
Spezialhaus für fertige Herren- und Knabenkleidung.

Das schönste Geschenk:

EIN SPARBUCH

der

Vereinsbank Wiesbaden

E. G. m. b. H.

Mauritiusstraße 7

Zweigstellen in W.-Bierstadt, W.-Dotzheim,
W.-Erbenheim, W.-Sonnenberg.

Ausgabe v. Heimsparbüchern u. Sparuhren
Eröffnung steuerfreier Spar-Konten

EIN GESCHENK VON WERI



für so wenig Geld ist ein
O-Cedar Mop mit einer
Flasche O-Cedar Politur.
Praktische Dinge, die je-
de Hausfrau sich wünscht,
da sie ihr Heim verschö-
nern und ihr die Tages-
arbeit so erleichtern.
Zum Weihnachtsfest
ist die passendste Ge-
legenheit, diesen Wunsch
Ihrer Frau oder Ihrer
Mutter zu erfüllen.

O-Cedar

Gesellschaft mb.H., Berlin N20

Das milde Wetter zwingt mich

hochwertige elegante Winter-Mäntel

ganz auf Seide, mit großen echten Pelzkragen (australisch - Opossum, Ringtail,
Maulwurf usw.)

bis zur Hälfte des Normalpreises

abgegeben. Preise: Mk. 75.—, 85.—, 95.—, 115.—.

Bei Anzahlung kann bis Weihnachten reserviert werden.

E. ULLMANN

Damenmoden

Wilhelmstr. 54 (Ecke Nassauer Hof)

Bitte am Sonntag meine 4 Schaufenster zu besichtigen.



Verwöhnte Damen sind nicht mit jedem Geschenk zufrieden, aber
elegante Strümpfe
erwecken ihr Entzücken

Pa. Seidenflor L. B. O. 3.90, 3.70	2.50, 2.25, 1.85
Wachseide mit Flor oder Mako hinterlegt 3.95, 2.95	
Reine Wolle L. B. O. 6.40, 4.85	4.75, 4.30, 3.45
Wolle mit Seide L. B. O. 5.90	5.30, 4.85, 4.50

Beste Bembergseide 3.90, 3.50, 2.75	
Bembergseide „Witka“ 45 fein m. Pyramidenferse 4.25, 3.60	
Elbeo-Bembergseide hervorragend und weltbekannt 4.90, 3.90	
Reine Tramaseide „Elbeo“ unbeschw. 13.50, 9.50, 7.50	

Schwenck

Mühlgasse 11-13

am Schloßplatz

K117

Jetzt wegen vorgerückter Saison
noch billiger wie seither
und trotzdem
Zahlungsverleichterung bis zu 8 Monate

**Kürschner-
Pelzschneider**

Wiesbaden, Webergasse 1, im Hotel Nassau.
(7418)

Jetzt ist es Zeit
eine Anlage bei
Radio-Sudbrink
zu kaufen. Zusammenestellte Baukasten und
alle Teile für Bastler vorrätig.
— Reparaturen und Laden von Accus. —
Radio - Sudbrink, Oranienstraße 12.

Bäder RM. 1.10
einschl. Wäsche und Bedienung
Hotel „Adler“, Badhaus
42/44 Langgasse 42/44. 2196

**Wäsche
Ad. Lange**

Der billige Verkauf
23 Langgasse 23
noch bis 31. Dezember.

Morgen, Sonntag, von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

2360

Wiesbaden
doch an der
Spitze der Billigkeit!

Beweis:

Mainzer Firmen versuchen die Bevölkerung Wiesbadens
und Umgebung durch Geschenke (Vose)

anzuloden.

In Wirklichkeit sind diese Geschenke in den Preisen mit
einkalkuliert, denn solche Veranstaltungen kosten viel Geld,
welche Sie beim Einkauf mit bezahlen müssen, denn ver-
schonen kann niemand.

Wer bezahlt die Steuern, Arbeitslosen und sonstigen
Unterstützungen im Kreis Wiesbaden? Doch nur die in
den Kreis ansässigen Geschäftsleute und Handwerker,
nicht aber die Mainzer. Wenn Sie nun Ihr sauer
verdientes Geld nach Mainz tragen, so schädigen Sie die
ansässigen Geschäftsleute, Handwerker und indirekt sich
selbst, was eine erhöhte Arbeitslosigkeit zur Folge hat.

Kommen Sie zu mir, ich habe mein gesamtes Lager

10% teilweise bis 50%
herabgesetzt.

Herren- und Knaben-Kleidung
Becher, Wiesbaden
Michelsberg 7, 1. Stock.

Durchgehend geöffnet.

Sonntags bis Weihnachten geöffnet.

Ab Mitte Januar Michelsberg 1, Laden.

Eigene Steppdecken-Fabrik

**Stepp- u. Daunendecken ♦ Wolldecken ♦ Betten**

Eine Auswahl so schön und reichhaltig wie sie nur Betten-Buchdahl bietet.
Preise so niedrig, daß Sie überrascht sein werden.

Daunendecken, a. eigen Fabr. 90, 75, 69, 54.00	Metallbetten mit Patentmatratze
Steppdecken, mit Wolleneinlage	32, 26, 22.50, 19.75, 1 50
33, 29, 19.50, 17.50, 14.50	Kinderbettstellen . . 34, 29, 26, 22, 19, 16.50
Wolldecken . . . 48, 37.50, 29.50, bis 11.50	Seegrasmattdecken, 3t. m. K. 33, 29, 24.50, 19.50
Kamelhaardecken . . 54, 48, 42, 39.75, 28.75	Wollmattdecken, 3t. m. K. 48, 42, 39, 33, 29, 25.00
Bettfedern und Daunendecken besonders preiswert	Kapokmattdecken, 3t. m. K. 98, 90, 85, 80, 68.00
Deckbetten . 42, 36.50, 29.30, 24.50, 21, 18.50	Kaasmattdecken, 3teil., mit Keil 165, 145, 125.00

Aufarbeiten von Steppdecken, Daunendecken, Mattdecken.

BettenDas erste und größte
Spezialhaus**-Buchdahl**Wiesbaden
Langgasse 25

2325

In der Radio-Wunderflöte

Wiesbaden, Weißbergstraße 4,
Gewerbehause, wurde der von der
Wiesb. Tagespresse genannte und in
der Funkausstellung im Paulinen-
schloß gezeigte Schwinggitter-
Röhrenapparat gebastet!

In der Radio-Wunderflöte

kaufen Sie am vorteilhaftesten eine
gute deutsche Qualitätsanlage!

In der Radio-Wunderflöte

werden alle Reparaturen erledigt!

Ultra-violette Bestrahlungs- Apparate (Hochfrequenz) „HELIOS“

für Krankheiten aller Art. Unentbehrlich für Sports-
leute zur Behandlung bei Training etc. Preise von
45 RM. an. Ratenzahlung ohne Aufschlag. Un-
verbindliche Vorführung auf Wunsch im Hause.

Alleinvertröter: **Georg Schreiber,**
Wiesbaden, Adolfstraße 6 II, Tel. 20270.



● Achtung ● Sprech- apparate

kaufen Sie preiswert bei

K. Odemer

Bleichstraße 13, 2. Etg.

— Reparaturen fachgemäß und billig —

Socken, Sportstrümpfe

Huthaus Hering, Mauritiusstraße 4.**Bei Nerven**

Schwäche, Neuralgie, Migräne, Ischias, nervö-
se Magen-, Darm-, Herzbeschwerden, Reizbarkeit, Un-
ruhe, Angst, Schlaflosigkeit, Morphinismus, Alko-
holismus, Schwermut, Verstimtheit, nervösen
Schwächezuständen wirkt

Nerven-Drakonal

beruhigend u. kräftigend auf d. gesamte Nervensystem,
erzeugt gesunden Schlaf, beruhigt das Herz und leitet
den Blutdruck herab. Seit 25 Jahren ärztl. erprobt.
Prosa frei. Original-Verpackung 40 gr. und 20 fl.
Tabletten, 4.50 Mk. in allen Apotheken bestimmt in
Wiesbaden, Schützenhof-Apoth., Langg. 11. od. durch:
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin - Pankow 128.

**Krampf, Lähme**

Steifbeinigkeit usw. verhindert

„Osteosan“

Stark vitamin- und einwirkende
Bieh-Lebertran-Emulsion mit
blutbildenden Nährstoffen. Ge-
prüfter Dorschlebertran! Man
verlange unseren neuen „Kaf-
geber“ gratis.

Chem. Fabr. m. b. H.

Leipzig-Centr. 80 m.

M. Brodmann

Zu haben: In Wiesbaden in der Drog. Droger.
Inh.: Herrn. Höggen, Neugasse 14; Schloß-Drug.
Siebert, Marktstraße 9.

Weihnachtsgaben von bleibendem Wert!

Operngläser

sind Festgeschenke, die noch nach Jahren Freude
bereiten. Unser Lager umfaßt 100 verschiedene
Modelle von Mk. 12.50 bis Mk. 150.—. Wir
haben auch für Sie das Richtige.

Feldstecher führender Fabriken ebenfalls
in großer Auswahl, darunter unser Prismen-Spezial-
glas, Vergr. 6x für nur Mk. 55.—.

Barometer, nur Ia Hamburger Werke, vom
einfachsten bis zum großen Prachtstück, in vielen
Mustern.

Elegante Lorgnetten sind der Wunsch
jeder Dame! Wir haben 157 verschiedene Muster
in Gold, Silber, Dublee und Platin von Mk. 4.50
an. Sie werden bestimmt das Passende finden.

Foto-Apparate von Zeiß-Ikon, Agfa,
Ihagee usw. in vielen Modellen, von der einfach-
sten Schüler-Kamera bis zum Apparat des ver-
wöhnten Amateurs.

Foto-Alben sind beliebte Geschenke!

Lupen, Lesegläser, Kompass, Schüler-Mikroskope,
Reiszeuge in großer Auswahl.

**Optiker Höhn**

Wiesbaden

5 Langgasse 5

Schirme

Aparte Neuheiten

Niedrigste Preise

Größte Auswahl

Bender, Neugasse 19, nahe der Marktstraße.

Reparaturen — Überziehen.

Aparte Neuheiten

Hausuhren, Küchen-,

Taschen- und

Armband-Uhren

Auf Wunsch

Zahlungserleichterung.

Ew. Stöcker

obere Webergasse 52

Tel. 23498 Gegr. 1887.

Ohne Anzahlung!

Liefert ausw. Spezialhaus

Teppiche

Jahrb. in 12 Monatsraten

Erbitten Sie unverbindl.

Vertreterbesuch unt. 3.10

a. d. Tagbl. Berl. F118

Zurück.**Dr. Leo Hirschland**

Bismarckplatz 5.

Verzogen nach

Webergasse 11, II.

(Sporthaus Schäfer)

Dentist Lichtenstein Tel. 24184**Aufklärung!****Salus-Institut, G.m.b.H.**

Luisenstraße 4

das seit 20 Jahren besteht, befaßt sich aus-
schließlich mit**physikalischer Therapie**

durch besonders elektro-magnetische Appa-
ratur gegen Ischias, Neuralgien und Be-
wegungsstörungen und ist nicht zu ver-
wechseln mit der **Salus-Oel-Kur.**

Die Direktion.

Rünzl. Höhenjonne (Orig. Hanau)

Schwed. Massage, Kopf-, Gesicht-, Hand- u. Fußpflege,
Elektrolyse (Haare u. Wimpern w. für immer entfernt),
Rhythmischer Gymnastik- und Tanz-Unterricht.

Paula v. Voltenstern, Wilhelmstr. 60, I.**Schwedische Massage und Lichtkuren.**

Behandlung gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias,
Gelenk- und Nervenkrankheiten.
Helga Jörgensen, Wiesbaden, Wilhelmstr. 60, I.
ärztlich ausgebildet in Kopenhagen.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme und zahlreichen Kranz- und
Blumenspenden, sowie Beileidsbezeugungen bei dem Hinscheiden unserer
lieben Entschlafenen

Frau Katharina Tröster

geb. Demel

sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank. Ganz besonderen
Dank den barmherzigen Schwestern des St. Elisabethenhauses für die
aufopfernde Pflege; den Männergesang-Vereinen „Union“, „Cäcila“ und
„Schubertbund“ für den erhebenden Grabgesang; den Frauen und
Jungfrauen des Männergesang-Vereins „Cäcila“, sowie des Sparvereins
„Zukunft“ und der Kerbegesellschaft „Feldstraße“, sowie der gesamten
Arbeitschaft unserer Firma für die Kranzniederlegungen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Tröster u. Kinder.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Stammhalters
zeigen hochertreut an
August Klapper u. Frau.

Die glückliche Geburt eines
Töchterchens
zeigen an
Rudolf Ganz u. Frau
Toni, geb. Taussig.
Wiesbaden, den 8. Dezember 1928.
Nerotat 7. Rotes Kreuz

Statt Karten.
Für die uns anlässlich unserer Vermählung
erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir hiermit
allen unseren herzlichsten Dank.
Moritz Kurz u. Frau
Friedel, geb. Gromm.
Wiesbaden Erbenheimer Höhe
Dezember 1928.

Herde in jeder
Preislage
in großer Auswahl **Oefen**
fachm. Ausführung aller Reparaturen.
Peter Kilb
Steingasse 32 Tel. 22629

Cascarillas
Sie helfen sicher und sind ganz un-
schädlich.
Erhältlich nur in der Taunus Apotheke

Reparaturen
an Grammophonen, Fahrrädern,
Nähmaschinen und Kinderwagen
werden fachgemäß und billig ausgeführt
— Ersatzteile stets auf Lager. —
Traugott Klaub Bleichstraße 15
Tel. 24806

Schirmladen
Bender, Neugasse 19.

Krampfadergeschwüre schwer
heilende
Wunden? Medosan-Salbe ist höchst schmerz-
lindernd und heilend. Bestandt. a. d. Fäulung.
A 1.90 und A 4.— Nur Schwanen-Apotheke,
Worms, Kaiser-Wilhelm-Straße 22. — Versand.

Kostenfreie Feuerbestattung
nach 3monatiger Wartezeit.
Versendung kostenfreier Prospekte erfolgt
durch Schwalbacher Straße 2, P.

Empfehle mein
Sarglager
für Erd- und Feuerbestattungen
zu möglichen Preisen.
Heinrich Becht
Bereitstellung 8. Telefon 23728
Ausführung sämtlicher Bestattungs-Angelegen-
heiten sowie Ausfahrt in Beerd.-Versicherung.

Allen denen, die uns bei dem schweren
Verluste, der uns betroffen hat, so herz-
liche Teilnahme bewiesen, sagen wir hier-
mit innigen Dank.
Wiesbaden, den 8. Dezember 1928.
H. Holt und Frau Elise geb. Müller
und Tochter Henri.

Von schwerem Leiden erlöste ein sanfter Tod heute abend
6½ Uhr meine geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwie-
germutter, Großmutter; Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lina Gehringer

geb. Retzel
im Alter von 65 Jahren, wohlversehen mit den heiligen Sterbe-
sakramenten.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Johann Gehringer
Kinder u. Enkelkinder.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1928.
Helenenstraße 24, Mth. 2

Die Beerdigung findet am Montag, den 10. Dezember, nach-
mittags 2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.



Am 7. d. M., vorm. 2 Uhr entschlief sanft nach langem,
schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Gatte, unser
treusorgender Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager
und Onkel

Herr Karl Dehl

Spenglermeister

im vollendeten 63. Lebensjahre wohlversehen mit den heiligen
Sterbesakramenten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Dehl, geb. Schüller
und Angehörige.

Wiesbaden, Herrnmühlgasse 311.

Die Beerdigung findet am Montag, den 10. Dez., nachm. 3 Uhr
von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt. — Das Exequien-
amt findet am Montag vorm. 9 Uhr in der Bonifatiuskirche statt.

Am 7. Dezember verschied nach langem, schwerem Leiden
unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante.

Frau Johannette Dörrbaum, Wwe.

geb. Maurer

im Alter von 61 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Feldstraße 27, 1.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 11. d. M., vor-
mittags 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Kranzspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verboten.

Nach schwerer Krankheit, und doch unerwartet, ist heute vor-
mittag unser innigstgeliebter Sohn, mein lieber Bruder und
Bräutigam

Paul Wiederhold

im Alter von 26 Jahren sanft entschlafen.

In tiefem Schmerz:

Friedrich Wiederhold u. Frau
Julie, geb. Ebbinghaus

Claire Wiederhold
Bispa Rudolph.

Wiesbaden (Jahnstraße 40), den 8. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. d. M., nach-
mittags 3 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

2409

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Heim-
gange unseres teuren Entschlafenen

Herrn Franz Merbach

sowie für die schönen Blumen- und Kranzspenden herzlichen Dank.
Ganz besonderen Dank Herrn Oberpostdirektor Steinhäuser, Herrn
Georg Lang, 1. Vorsitzender des Vereins der Post- und Telegr.-
Beamten, dem Vorstand des Radfahrer-Vereins Feldstraße für die
ehrenden, herzlichen Worte am Grabe, dem Sängerkor der Post-
und Telegr.-Beamten für den erhebenden Gesang, seinen Kollegen,
dem Schubertbund, den Schwestern vom Städt. Krankenhaus und
allen denen, die dem lieben Entschlafenen das letzte Geleit gaben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Luise Merbach, Wwe., geb. Müller, und Kind.

WIESBADEN, den 8. Dezember 1928.

Nach langem, schwerem Leiden ver-
schied Freitag früh meine innigstgeliebte,
treusorgende Gattin, meine liebe, un-
vergessliche Mutter, Tochter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Mathilde Germann

geb. Appel.

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Ernst Germann, Oberpostsekretär
Eugen Germann, cand. jur.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1928.

Die Bestattung erfolgt am Montag, den
10. Dezember, nachm. 2½ Uhr von der
Trauerhalle des Südfriedhofs aus.

Plötzlich und unerwartet verschied mein
lieber Vater

Adolf Bendt, Kellner

infolge Herzschlag.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Mary Seith, geb. Bendt.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet Montag, 10. Dez.,
nachmittags 3½ Uhr auf dem Südfriedhof
statt.

Septe morgen ¼2 Uhr entschlief sanft
nach kurzem schwerem Leiden mein lieber
Mann, unser guter treusorgender Vater,
Schwiegervater, Großvater, Bruder,
Schwager und Onkel

Nikolaus Schwarz

im 67. Lebensjahre.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Schwarz geb. Stigner
und Kinder.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1928.

Bleichstraße 48.
Die Beerdigung findet Dienstag um
2½ Uhr von der Leichenhalle des Südfried-
hofs aus statt.

Danksagung.

Allen denen, die unserer lieben Ent-
schlafenen

Frau Marie Dreiling

geb. Suffer

das letzte Geleit gaben, sowie für die wohl-
tuende Anteilnahme und für die reichlichen
Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf
diesem Wege herzlichen Dank. Besonderen
Dank Herrn Pfarrer von Bernus für die
trostreichen Worte und dem

Schubertbund

für den ergreifenden Gesang bei der
Trauerfeier.

Wilhelm Dreiling

nebst Kindern und Angehörigen.

Wiesbaden (Römerberg 30), den 7. Dez. 1928.



Das Leben in 8 Stufen 2 Jahre

Am herzigsten sind die Kinder
zwischen dem zweiten und dritten
Winter.

Und wenn sie mit meinen herzigen
Sachen angezogen sind, gut warm und
passend, dann sind sie noch herziger.
Der Stolz der Eltern, die Freuden-
quelle für die andern.
Machen Sie es wie Ihre Bekannten,
kleiden Sie Ihre Lieblinge mit meinen
reizenden Mäntelchen, bildschönen
Tiroler-Anzügen und Höschen. In ge-
strickten und Stoff-Anzügen werden
Sie Neuheiten sehen, die Sie gewiß in-
teressieren. Gestrickte Kinderkleidung
von Bloyle hat für jeden Geschmack
das Haus der guten Qualitäten

ERNST NEUSER

Wiesbaden, Kirchgasse 42
Das große Spezialhaus der guten Qualitäten

Frohe Weihnachten

durch praktische Geschenke

Für die Dame: ==

Schöne Taghemden	2.- an	Warme Schlüpfer	3.50
Elegante "	2.60, 3.25, 4.25	Schlüpfer, ff. Kunstseide	4.75
Hemdosen	3.25 an	Hemdosen, "	9.75
Nachthemden	4.25 an	Tailenröcke, "	10.-
dito, lang. Aermel	6.50 an	Taschentücher	0.25, 0.40 an
Warme Nachthemden	8.- an	== Reizende Geschenkpackungen ==	

Für den Herrn: ==

Tanzhemden	6.50	Nachthemden	6.50, 8.50
Farbige Popeline-Hemden	9.50	Schlafanzüge	13.50, 14.50
Farbige Zettl-Hemden	7.-	Hosenträger — Sockenhalter — Schals	
Tennis-Hemden	10.-	== Wundervolle Krawatten ==	

Für das Heim: ==

Betttücher aus eig. Weberel	4.90, 6.-, 6.90, 8.20	Tischtücher	4.50, Servietten 0.80 an
Riesenauswahl Bettwäsche	1.90, 2.-, 2.90 usw.	Neu! Kunstseidene Decken	10.75 an
Kissenbezüge	7.-, 8.75, 10.50, 12.50	Kaffeedecken	4.50 an
Oberbetttücher	7.-, 8.75, 10.50, 12.50	Moderne Teegedecke	
== Elegante Bettwäsche sehr billig ==		Reinlein. Handtücher	1.30, 1.50, 2.-
		== Küchenwäsche sehr billig ==	

Für das Personal: ==

Damen-Trägerhemden	1.85 an	Herrenhemden	7.- an
dito, Schulterschluß	3.- an	Krawatten	1.90 an
Taschentücher	0.25 an	Taschentücher	0.40 an
Preiswerte Bett- und Haus-Wäsche		== Hosenträger, Sockenhalter ==	

Bis Weihnachten durchgehend geöffnet!

Kübsche Verpackung ohne Berechnung

Spezialität
Komplette
Braut-Ausstattungen

Theodor WERNER
WEBERGASSE ECKE LANGGASSE